



Hybrid Assistive Limb

Hilfe vom Roboter

Hightech für gelähmte Patienten

So kommt der „Betrieb in Bewegung“

IFK-Innovationsprojekte

Taktile Diskrimination bei Gesichtsschmerzen

Athletic Screening

Abrechnung mit Privatpatienten

Halbzeit Osteopathie

IFK-Intern

Berufspolitik

Wissenschaft

Praxis

Recht

Fortbildung

ÖZPINAR

THERAPIEGERÄTE GmbH



... bei uns liegen Sie richtig!



EIGENE HERSTELLUNG | UMFANGREICHE QUALITÄTSPRÜFUNG | HOCHWERTIGES DESIGN

KOSTENLOSE EINBRINGUNG DURCH ERFAHRENES FACHPERSONAL

ZERTIFIZIERT NACH DIN EN ISO 9001:2008



ERLENBACHSTRASSE 7
77781 BIBERACH /BADEN
www.oezpinar.de

TEL.: 07835 / 6393 - 0
FAX: 07835 / 6393 - 20
E-MAIL: info@oezpinar.de

JETZT KOSTENLOSEN
KATALOG ANFORDERN

BESUCHEN SIE UNS IN UNSERER GROSSEN AUSSTELLUNG ODER AUF UNSERER WEBSITE MIT UMFASSENDEM ONLINE-SHOP



Verehrte Kolleginnen und Kollegen,

der Winter kommt mit frischem Wind daher, der uns ganz sicher keine Ruhepause gönnen wird. Immer Neues gilt es zu bedenken, zu regeln, zu verhandeln, zu informieren. Den kleinen und mittleren Unternehmen bescheinigt man, ein Wirtschaftsmotor zu sein mit 99,6 Prozent aller Unternehmen, 84,2 Prozent der Auszubildenden, 59,4 Prozent der Beschäftigten, 54,8 Prozent Wertschöpfung und 36,8 Prozent Umsatz (Publik. bmwi, Quelle: IfM Bonn). Wir Physiotherapiepraxen sind einbezogen in diese Prozesse, besonders durch die Erhaltung und Wiederherstellung von Gesundheit, die Beschäftigung von Mitarbeitern.

„...mehr finanzielle
und ideelle
Wertschätzung
unserer Leistung
einfordern.“

Selbständige Physiotherapeuten befassen sich mit so vielem: Krankenkassen, Rezeptabrechnungen, Lohn- und anderen Kosten, Arbeitseinteilung, Materialbestellungen, Verträgen mit Partnern, Anbietern, Mitarbeitern, Unternehmensgründung, -nachfolge, eigener Fortbildung und der für die Mitarbeiter... die Liste ließe sich beliebig fortsetzen. Außerdem geben wir in hoher Qualität unsere Leistungen ab - überwacht von Krankenkassen

und dem Finanzamt. Natürlich sollten wir unermüdlich mehr finanzielle und ideelle Wertschätzung unserer Leistung einfordern. Der IFK fordert seit Jahren mindestens 1 Euro pro Minute für die Behandlung. Die Krankenkassen wehren sich jedoch vehement gegen dieses Ansinnen. Auch die Politik tut sich sehr schwer damit.

Aber vergessen wir nicht: Allein im Betrachtungszeitraum 2013-2014 gab es eine Steigerung der Ausgaben für Heilmittel um 7,1 Prozent, nicht nur bedingt aus der von uns verhandelten Anhebungen der Vergütung unserer Leistungen, sondern auch durch eine Zunahme der Verordnungen. Diese werden allerdings, wie der jüngste Barmer GEK Heil- und Hilfsmittelreport zeigt, regional stark unterschiedlich vergeben, in Nordrhein-Westfalen und im Saarland zum Beispiel wird demnach nur in einem von zwei Fällen Physiotherapie verordnet, obwohl diese medizinisch indiziert gegeben wäre.

Über die aktuellen Entwicklungen und auch über die Vergütungsangleiche Ost-West (Unterschied zum gesamtdeutschen Schnitt „nur“ noch ca. 9 Prozent), neue Projekte, z. B. betriebliche Gesundheitsförderung, Selektiv-Verträge, Einführung einer Befundposition sowie kleine und große Würfe auf dem Berliner Parkett informierten auf dem Forum Ost in Leipzig IFK-Vorsitzende Ute Repschläger und IFK-Geschäftsführer Dr. Frank Dudda. Zur Zufriedenheit der Teilnehmer wurden offene Fragen diskutiert, Neues bekanntgegeben und wichtige Informationen ausgetauscht.

Bleiben Sie neugierig, die Herausforderungen werden spannend sein. Wir wünschen einen guten Start ins neue Jahr.

Heidrun Kirsche

■ IFK-intern

- 4 kurz berichtet
- 5 Gut besuchtes Forum Ost
- 6 So kommt der „Betrieb in Bewegung“
- 8 Yoga in Indien und die Verbindung zur Physiotherapie

■ berufspolitik

- 10 IFK-Innovationsprojekte: IFK-Praxen rüsten sich insbesondere für Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung und betreiben Patientenbindung
- 13 ICD-10 auf der Verordnung – Was ist zu beachten?

■ wissenschaft

- 14 Taktile Diskrimination bei Patienten mit chronischem Gesichtsschmerz
- 20 Evidenz-Update

■ praxis

- 21 Athletik Screening
Altersgemäßes Athletiktraining im Schüler- und Jugendbereich

■ recht

- 24 Abrechnung mit Privatpatienten

■ fortbildung

- 26 Medica 2014
- 28 Halbzeit Osteopathie
- 38 IFK-Fortbildungen
- 55 Fortbildungen allgemein
- 57 Anmeldeformular

■ blickpunkt

- 30 Hilfe vom Roboter
Japanisches HAL-System verschafft gelähmten Patienten Beweglichkeit

■ mitgliederservice

- 34 Buchbesprechung
- 35 Regionalaussschusssitzungen
- 36 Physioservice des IFK
- 55 Anzeigen
- 58 Beitrittsklärung

■ impressum

- 35 Impressum



■ IFK auf dem 1. Nationalen Schmerzforum

Der IFK hat die Physiotherapie unter vielen hochrangigen Teilnehmern auf dem 1. Nationalen Schmerzforum in Berlin vertreten. Hintergrund sind die alarmierenden Zahlen, wonach 10 Millionen Deutsche im Alltag unter chronischen Schmerzen leiden. Neue interdisziplinäre Zusammenarbeit soll das Problem angehen. Wartezeiten auf Behandlungen von bis zu einem Jahr oder Leidensgeschichten von mindestens sieben Jahren verdeutlichen, wie ernst die Lage im Bereich der chronisch Kranken ist. Es besteht ein riesiger Versorgungsbedarf. Am häufigsten sind unter den chronischen Krankheiten Rückenschmerz (36 %) und Rheuma (25 %) vertreten – beides ureigene Behandlungsgebiete auch für die Physiotherapie. Somit wird deutlich, welche wichtige Rolle die Physiotherapie in diesem Kontext einnimmt. IFK-Vorsitzende Ute Repschläger verdeutlichte in ihrem Beitrag, dass insbesondere die Einführung einer Befundposition unerlässlich ist, um interdisziplinär weitere Fortschritte bei der Behandlung von chronischen Schmerzpatienten zu machen. Auf dem Schmerzforum wurde auch diskutiert, ob die Versorgung chronischer Schmerzpatienten nicht auch das Beschreiten neuer Wege in der Fortbildung bedarf. Unter den hochrangigen Vertretern aus dem Gesundheitswesen befanden sich auf dem Kongress u. a. Dr. Andreas Gassen (Vorstandsvorsitzender KBV), Prof. Dr. Tölle (Präsident der Deutschen Schmerzgesellschaft), Josef Hecken (Vorsitzender des Gemeinsamen Bundesausschusses), Dr. Martina Wenker (Vizepräsidentin der BÄK), Ulrich Weigeldt (Vorsitzender des Deutschen Hausärztesverbandes), Birgit Fischer (Hauptgeschäftsführerin Verband forschender Arzneimittelhersteller), Maria Klein-Schmeink MdB (Grüne), Hilde Mattheis MdB (SPD), Thomas Bodmer (Vorstand DAK), Ingo Kailuweit (Vorstandsvorsitzender KKH) und viele mehr. Als Ziel wurde festgehalten, künftig eine multidisziplinäre, flächendeckende und zielorientierte Versorgung im Bereich der chronischen Schmerzpatienten zu erreichen – natürlich unter Einbezug der Physiotherapie. Das Ziel und die Wege dorthin sollen in regelmäßigen Konferenzen besprochen werden. Der Deutschen Schmerzgesellschaft gilt der Dank für die Initialzündung.

■ Gesetzgebungsverfahren

Das 2. Gesetz zur Verbesserung der Versorgungsstrukturen in der gesetzlichen Krankenversicherung (GKV-VStG) lässt noch auf sich warten. Laut Koalitionsvertrag wollte die Bundesregierung bis Ende dieses Jahres etwa für den Wegfall der Regresse im Heilmittelbereich sorgen, eine zentrale Forderung des IFK. Ärzte sollen also künftig keine Angst mehr davor haben, dass sie wegen ihrer Verordnungen in Regress genommen werden können. Die Verabschiedung des Gesetzes ist nun für April 2015 anberaumt und der IFK wird mit Nachdruck u. a. an den angekündigten Wegfall der Regresse erinnern. Das Präventionsgesetz ist ebenfalls für 2015 versprochen.

■ Direct Access als Thema beim DGPMR/DGMM Kongress

Beim gemeinsamen 119. Jahreskongress der Deutschen Gesellschaft für Physikalische Medizin und Rehabilitation (DGPMR) und dem Kongress der Deutschen Gesellschaft für Manuelle Medizin (DGMM) hat sich Ute Repschläger für den Direktzugang in der Physiotherapie stark gemacht und eine stärkere Zusammenarbeit von Ärzten und Physiotherapeuten vorgeschlagen. Das Vortrags-Thema der IFK-Vorsitzenden: „Delegation statt Substitution?“ Dabei konnte Ute Repschläger unter den Ärzten für den Direct Access in der Physiotherapie werben und deutlich machen, dass es dabei nicht um ein Gegeneinander, sondern um ein interdisziplinäres Miteinander u. a. von Hausärzten, Fachärzten und Physiotherapeuten geht. Neben den erwarteten Vorbehalten aus der Ärzteschaft gab es dazu auch positive Stimmen. Insbesondere von verschiedenen Vertretern der Hochschulen aus Hannover und Köln kam der Appell, sich von ärztlicher Seite nicht komplett gegen die Entwicklung zu stemmen, sondern sie bewusst aktiv zu begleiten. Interesse bestand ferner am Modellvorhaben von IFK und BIG direkt gesund für mehr Autonomie in der Physiotherapie sowie an dem Einstieg in eine vertragliche Regelung einer Befundposition mit der IKK Brandenburg und Berlin. Der IFK wird sich weiterhin für Projekte stark machen, die die interdisziplinäre Zusammenarbeit verbessern und somit der Behandlungsqualität zugute kommen.



Angela Deventer, stellv. Vorsitzende des Berufsverbands der Rehabilitationsärzte (BVPRM) (li.) mit Ute Repschläger, Vorsitzende des Bundesverbands selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V. (re.).

Heidrun Kirsche Gut Forum

Das IFK-Forum Ost war erneut gut besucht und zeichnete sich durch lebhaftes Diskussionsaus. Insbesondere die Frage der Vergütungsgerechtigkeit mit Blick auf die noch immer zu hohe Ost-West-Lücke bei den Vergütungen wurde intensiv diskutiert.

Vorgeschaltet war dieses Mal die Fortbildung „Übung macht den Meister – motorisches Lernen in der Praxis“. Durchgeführt wurde diese spannende und praxisbezogene Fortbildung durch Prof. Dr. J. Mehrholz. Erneut wurde auch aus den Kreisen der Wissenschaft betont, wie essenziell für Physiotherapeuten die Befundung und Erstellung der physiotherapeutischen Diagnose ist – wirtschaftlich betrachtet, aber auch aus dem Blickwinkel der Ganzheitlichkeit und Nachhaltigkeit.

Nach der Begrüßung gab IFK-Vorsitzende Ute Repschläger einen Einblick in die IFK-Politik der kleinen Schritte auf dem Berliner Parkett und skizzierte damit die berufspolitische Arbeit des IFK der jüngsten Zeit. Dafür erntete Ute Repschläger große Zustimmung.

besuchtes Ost 2014



Die Fortschritte bei den Verhandlungen mit den Krankenkassen wurden von den Teilnehmern sehr begrüßt. Die Angleichung der Ost- an die Westpreise geht vorwärts, notfalls auf dem Wege eines Schiedsverfahrens. Das letzte Schiedsverfahren im Juli 2014 mit der AOK Sachsen-Anhalt hat den Beweis angetreten, dass sich Zähigkeit auszahlt. Außerdem kam erneut zur Sprache, dass die Bindung der Gebührenerhöhungen an die Grundlohnsumme unbedingt abgeschafft werden sollte. Zugleich ermunterten die anwesenden Physiotherapeuten den IFK, den Weg der vergangenen Jahre fortzuschreiten und in den Verhandlungen die verbleibenden Lücken zu schließen. So wird der IFK auch weiterhin mit Nachdruck weiterverhandeln, im Interesse aller selbstständigen Physiotherapeuten.

Zur Sprache kamen auf dem Forum Ost 2014 auch allgemeine Versorgungsthemen, etwa die aus Sicht des IFK unzulässigen und willkürlichen Beschränkungen von Verordnungen der Zahnärzte in Sachsen. Auf großes Interesse stießen ferner die neuen IFK-Selektivverträge wie Betrieb in Bewegung und Physio für Dich, die auch im Osten ihren Startschuss feierten.

Beim Thema Streikforderungen kamen die Anwesenden zum Ergebnis, dass diese Vorhaben gut durchdacht sein müssen, die Sinnhaftigkeit sollte jeweils genau geprüft und mit anderen großen Verbänden abgestimmt werden. Denn an diesem Punkt Uneinigkeit zu zeigen, fördert Unglaubwürdigkeit und Vertrauensverlust.



So kommt der „Betrieb



Thomas Majchrzak

Mit Betrieb in Bewegung haben IFK und BARMER GEK ein bundesweit einmaliges Präventionsprojekt im Bereich der betrieblichen Gesundheitsvorsorge für kleine und mittlere Betriebe sowie für soziale Einrichtungen etabliert. Beispielhaft zeigen wir hier anhand der Fachinternistischen Gemeinschaftspraxis in Witten, wie das Projekt konkret vor Ort umgesetzt wird.

In der Fachinternistischen Gemeinschaftspraxis in Witten kümmert sich ein großes Team vorwiegend um die Schwerpunkte Nephrologie und Onkologie. Aufgrund der Größe der Gemeinschaftspraxis zählen nicht nur Ärzte und Medizinische Fachangestellte zum Personal, sondern auch Angestellte in der Verwaltung und Haustechnik – ein breites Anwendungsgebiet für die Physiotherapeuten des IFK, die sich um die Umsetzung des Projektes kümmern.

Die Physiotherapeutin Anke Winkler hat nun schon mehrere Betriebe betreut, auch schon in der Phase, als das Projekt im Pilot lief. Dabei konnte sie sich ein umfassendes Bild von den Situationen in den vorwiegend mittelständischen Betrieben machen: „Häufig muss alles schnell schnell gehen und man kann sich als Mitarbeiter kaum Zeit für seine Gesundheit nehmen. Oft fehlt die umfassende eigene Körperwahrnehmung. Dabei benötigt man oft nur einen kleinen Anschub. Denn einige haben durchaus das grundsätzliche Verständnis, aber auf die konkrete Umsetzung kommt meistens keiner alleine.“ Das Konzept von IFK und BARMER GEK bietet den Betrieben die Möglichkeit, die Gesundheit der Mitarbeiter zu fördern und dabei auch zu zeigen, dass der Betriebsleitung die Mitarbeiter wichtig sind. Physiotherapeuten sind dabei als Betreuer des Projekts genau richtig, weil Kenntnisse und Fähigkeiten genau im Aufgabenspektrum liegen. „Wir arbeiten alltäglich mit Personen, die zum Beispiel durch ihre Arbeit Rückenbeschwerden haben“, so Physiotherapeutin Anke Winkler, „dadurch können wir wertvolle Tipps und Anleitungen geben, wie man sinnvoll langfristig vorbeugen kann.“

Konkret in der Fachinternistischen Gemeinschaftspraxis in Witten durchläuft Anke Winkler alle Bereiche und macht sich ein Bild von der Arbeitsumgebung und den alltäglichen Arbeiten der Mitarbeiter. Das beginnt bei sogenannten Einzelcoachings, in denen die Mitarbeiter eben einzeln betreut werden. „Hier ist immer viel los und die Arbeitsplätze sind zwar gut ausgestattet, aber im Sinne der Prävention optimierungsfähig“, stellt die Physiotherapeutin fest. Doch häufig lassen sich die Arbeitsbedingungen mit dem entsprechenden Fachwissen verbessern. Das können zum Beispiel Tipps zum dynamischen Sitzen sein oder die Stellung der Beine am Arbeitsplatz. Bei Krankenpflegerin Daniela Müller, die in der Dialyse-Station arbeitet, wird sowohl der Arbeitsplatz am PC analysiert als auch Haltung und Bewegungen bei der Versorgung von Patienten. Am Rechner können da schon mal Details wie die Positionierung der Tastatur oder die Einstellung des Bürostuhls eine Rolle spielen. „Das ist gut, wenn man jemanden hat, der noch einmal genau hinsieht und darauf aufmerksam macht, was man vielleicht besser machen könnte“, so Daniela Müller. Rückenverspannungen oder Kopfschmerzen, die nach Arbeitsende auftreten können, sind so ggf. vermeidbar.

„Meine Erfahrung zeigt, dass der gesamte Betrieb etwas vom Projekt Betrieb in Bewegung hat. In der Regel sind die Mitarbeiter sehr aufgeschlossen“, so Anke Winkler. „Natürlich besteht hier im Medizinbereich noch eine größere Bereitschaft und ein Bewusstsein für die Gesundheit, aber auch für andere Betriebe ist das Projekt sehr interessant, um die Mitarbeiter zu motivieren und die Gesundheit zu stärken.“ Ähnlich sieht das Dr. med. Evelyn Luhnberg, die das Projekt in die Praxis holte. Sie lobt den Ansatz zur Vorbeugung und Abklärung berufsbedingter Erkrankung und Fehlhaltungen: „Ich finde das Konzept sehr

INFO

- Betrieb in Bewegung richtet sich vorwiegend an kleine und mittelständische Firmen sowie an soziale Einrichtungen.
- Speziell geschulte IFK-Physiotherapeuten gehen in die Betriebe, analysieren die Situation der Beschäftigten am Arbeitsplatz und loten Gesundheitsgefahren aus. Dazu gehören unter anderem zu wenig beziehungsweise belastende Bewegung oder Stress.
- In vier Gruppencoachings geht es im Anschluss dann darum, die Arbeitsbedingungen aus physiotherapeutischer Sicht zu optimieren und zum Beispiel Bewegungs- und Entspannungsübungen in den Alltag zu integrieren, um besonders Rückenbeschwerden vorzubeugen.
- Das Programm ist evaluiert und sichert einen hohen Kosten-Nutzen-Effekt.

in Bewegung“

gut, weil es für die Mitarbeiter sehr motivierend ist und es auch zeigt, dass sich die Vorgesetzten um ihre Mitarbeiter kümmern.“ Auf Dauer, so ist Dr. Luhnberg überzeugt, würden sich dadurch wahrscheinlich auch weniger Krankentage ergeben – alle profitieren also in vielerlei Hinsicht.

Am anderen Ende des Flurs in der Praxis arbeitet Christine Köthe. Im kleinen Labor ist zwischen PC-Arbeitsplatz und Zentrifuge nur wenig Platz. „Im Alltag denken wir eigentlich wenig über unsere eigene Gesundheit nach. Jetzt achte ich mehr darauf, wie ich mich bewege“, erzählt die Medizinische Fachangestellte Christine Köthe. Hier im konkreten Fall stört ein Drucker die Beinfreiheit und verhinderte eine günstige Körperhaltung beim Sitzen. Ins Protokoll kommt, dass der Drucker zum Beispiel auf ein separates Brett oberhalb des Tisches kommen könnte. Was ferner immer zu einer Einzelcoaching-Analyse gehört: Fragen. Sowohl vom Physiotherapeuten über die individuellen Beschwerden als auch freie Fragen der Coaching-Teilnehmer an den Physiotherapeuten. „Ich finde das hier eine super Idee“, so Christine Köthe, „weil wir uns als Mitarbeiter auch wertgeschätzt fühlen.“

Schließlich schaut sich Physiotherapeutin Anke Winkler noch den Arbeitsbereich von Haustechniker Detlef Poetzel an. „Man kann nur dazu lernen“, gibt sich Poetzel offen. „Man gewöhnt sich ja immer gewisse

Bewegungsabläufe an, ohne groß darüber nachzudenken. Hier bekommen wir neue Denkanstöße.“ Ein Beispiel ist die Arbeit im Lager, wo häufig Kartons mit Vorratsutensilien umgeladen werden müssen. Ein Lastenaufzug bringt die Waren in den Keller. Wie es dann weitergeht, hängt von Detlef Poetzel ab. Im Einzelcoaching zeigt die Physiotherapeutin, wie man allzu große punktuelle Belastungen auf die Wirbel vermeidet. Und schon nach kurzer Zeit kann Detlef Poetzel sagen: „Alles klar, abgespeichert habe ich schon: Ich muss mehr mit den Beinen machen. Mehr in die Knie gehen oder mich mal beim Umladen abstützen.“

Neben den sehr ergiebigen Einzelcoachings folgen stets noch Gruppencoachings, in denen generelle Tipps ausgetauscht werden und die Physiotherapeutin ihre Analysen vorstellt. Anhand des Beispiels aus der Fachinternistischen Gemeinschaftspraxis in Witten wird klar, dass das Projekt Betrieb in Bewegung von IFK und BARMER GEK auf die Bedürfnisse der Unternehmer und Mitarbeiter ideal eingeht und dass alle Beteiligten vom Projekt profitieren. Weitere positive Beispiele werden wir daher gern aufgreifen.



Thomas Majchrzak
ist Leiter der Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit des IFK.

Neue Leitlinie „Axiale Spondyloarthritis“ von der AWMF angenommen

Eine neue S3-Leitlinie zur axialen Spondyloarthritis (SpA) und deren bekanntester Unterform der Morbus Bechterew (ankylosierende Spondylitis) wurde unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie (DGRh) erarbeitet und ist online unter <http://www.awmf.org/leitlinien/detail/II/060-003.html> auf der AWMF-Homepage abrufbar. Damit physiotherapeutische Maßnahmen ausreichende Berücksichtigung fanden, war u. a. der IFK als Vertreter der Physiotherapie am gesamten Leitlinienprozess beteiligt.

Rund eine Million Menschen in Deutschland leiden an SpA. Aufgrund der unspezifischen Frühsymptome wird sie oft erst mit jahrelanger Verspätung diagnostiziert. Erste Symptome der Er-

krankung sind tiefsitzende, häufig nächtlich auftretende Rückenschmerzen und eine Steifigkeit der Wirbelsäule. Oftmals tritt sie erstmals im zweiten bis dritten Lebensjahrzehnt auf. Sprechen die Symptome für eine SpA, ist eine Überweisung an einen Rheumatologen angebracht. Die DGRh empfiehlt eine Kombination aus Medikation, Bewegung sowie einer Patientenschulung.

In der vorliegenden S3-Leitlinie spielt die Physiotherapie bei den sogenannten nicht-pharmakologischen Therapiemaßnahmen eine wesentliche Rolle. Im Speziellen werden regelmäßige Bewegungstherapien wie Einzelkrankengymnastik oder Gruppenanwendungen empfohlen. Zur Verbesserung der Wirbelsäulenbeweglichkeit ist es laut Leitlinie zweckmäßig, Mobilisationstechniken aus der Manuellen Therapie zur Anwendung zu bringen. Allerdings sollte auf Manipulationen verzichtet werden.



Julia Dördelmann

Yoga in Indien

Verbindung zur

Als letztes Ziel ihrer Reise um den Globus hat sich die IFK-Physiotherapeutin Julia Dördelmann Indien ausgesucht. Dort hat sie sich über die physiotherapeutischen Praktiken schlau gemacht. Traditionsgemäß spielt Yoga beim ganzheitlichen Ansatz und in der Prävention eine große Rolle, wie Julia Dördelmann schildert.

Das Leben ist in Indien meist sehr hektisch und laut, also überlegen wir uns, wie wir die großen Städte und die anstrengende Hitze am besten umgehen können. Dazu reisen wir zum Ursprungsort des Yogas. Die Bewegungslehre erlangt auch in Deutschland nach und nach mehr Einzug und kann als Präventionskurs anerkannt werden. Das Zertifikat des vierwöchigen Trainerkurses, der auch in dem Ashram angeboten wird, wird international anerkannt und entspricht den vorgegebenen 200 Stunden. Ich möchte mehr über die Hintergründe und Umsetzung erfahren. Dazu geht es in einem abenteuerlichen Nachtbus nach Rishikesh. Dieser Ort liegt zwischen zwei Flussarmen des für die Inder heiligen Ganges und am Fuße des Himalayas. Dort haben wir uns für einen zweiwöchigen Yogakurs im Parmarth Niketan Ashram angemeldet. Ein Ashram kann als eine Art spirituelle, klosterähnliche Wohngemeinschaft verstanden werden. Entlang an großen Buddha Statuen und weiten Grünflächen geht es zu einem Wohnblock, der gleichzeitig auch die Yogahallen beinhaltet. Bei täglichen 46 Grad habe ich Glück, ein Zimmer in der untersten Etage zu bekommen. Im Ashram selbst ist alles auf Yoga ausgerichtet, die ruhige, friedvolle Atmosphäre, die spartanischen Zimmer (ein Holzbett, ein Metallschrank, ein Stuhl, ein Ventilator und eine Toilette), die Kurse, Stundenpläne und das Essen. Im Ashram selbst gibt es ausschließlich vegetarische Kost, nicht nur aus religiösen Gründen, sondern auch weil es der Philosophie des Yogas widerspricht, tierische Produkte zu essen.

Ich lerne, dass Yoga sehr viel mehr als nur eine Kurs- oder Trainingseinheit ist. Mehr als Asanas, Pranayamas, Meditation und Mantras, es geht darum, was wir tun, wie wir sprechen und was wir denken. Yoga ist keine Religion, sondern eine Reise, mit dem Ziel glücklich zu sein. Eine Wissenschaft mit altem Ursprung, die zur Gesundheit des Körpers, Frieden im Geist, Freude im Herzen und der Befreiung der Seele beiträgt. Im Yoga geht es somit nicht nur um die körperliche Fitness,



sondern darum alle Ebenen nach dem bio-psycho-sozialen Modell in Balance zu bringen und zu lernen, sich als Person zu akzeptieren. Das Nervensystem und ebenso das endokrine System werden in Einklang gebracht. Wenn sich der Geist in Balance befindet und mit dem Körper verknüpft ist, ist der Körper gefestigt und kann gestärkter externen Einflüssen gegenüberstehen, er ist stressresistenter.

■ Einige Übungen sind aus der Physiotherapie bekannt

Diesen Ansatz finde ich gerade im Hinblick auf die Betriebliche Gesundheitsförderung und auch für die Behandlung bestimmter Krankheitsbilder sehr hilfreich, außerdem entspricht der ganzheitliche Ansatz dem der Physiotherapie. Erstaunlicherweise ähneln sehr viele Übungen uns bekannter Techniken zum Beispiel aus der PNF (neurale Mobilisation, Duraugleiten), Bobath oder Atemtherapie (Drehdehnlagen, Atemtechniken, Traumreisen), obwohl diese nicht direkt mit dem Yoga verwandt sind. Auch die Aufwärmübungen im Rahmen des Hatha-Yoga und Loosening practices lassen eigentlich alle uns bekannten Techniken zur Anregung des Herz-Kreislauf-Systems und Erwärmung des Muskulo-Skeletalen-Systems zu. Es müssen keine Übungen neu erfunden, sondern nur in eine bestimmte Reihenfolge gebracht und mit der Atmung und dem Geist verknüpft werden. Eine Kombination von Übungen für Eigenübungsprogramme oder Maßnahmen am Arbeitsplatz scheint für mich sinnvoll, um das Körperbewusstsein zu steigern und vor allem auch Stress zu reduzieren. Bisher habe ich mich in meinen Behandlungen nicht sehr auf Spiritualität gestützt. Allerdings finde ich die Philosophie des Yogas, die Aktivierung der Selbstheilungskräfte und Verbesserung der Körperwahrnehmung auf anderem Wege gerade aus präventiven Gesichtspunkten geeignet. Mein Ziel ist es, einen praktikablen und praxisnahen Weg zu finden, das neu Erlernte mit meinem Alltag und meiner Arbeit zu verknüpfen, unabhängig von spirituellen Gesichtspunkten.

Der Transfer von der Theorie in die Praxis sieht für uns so aus: Bereits das Umfeld ist so ausgerichtet, dass wir uns ganz auf Yoga konzentrieren können. Zu den Regeln im Ashram zählen unter anderem das Tragen weißer langer Kleidung, der Verzicht auf Zwiebeln, Knoblauch, Alkohol, Fleisch und Kartenspiele sowie lauter Musik. Nachtruhe ist um 22:00 Uhr.

Die bloße Theorie hat für mich innerhalb dieser zwei Wochen Form angenommen. Die Erfahrungen, die ich in dem Ashram, der tollen Yogagruppe und dem wunderschönen Umfeld machen durfte, haben mich nachhaltig geprägt. Meine Körperstrukturen sind in jeden Fall flexibler geworden, ich bin insgesamt entspannter und energiegeladener als vorher. Bestimmte Muskelpartien wie vor allem die ischiocurale Muskulatur, Hüftadduktoren, Glutea

und die Physiotherapie



und seitlichen Bauchmuskeln haben schneller nachgegeben und sich weiter dehnen lassen, so dass sich das Bewegungsausmaß merklich verbessert hat. Nicht nur das Stretching, sondern auch die neurale Mobilisation in Verbindung mit der Atmung haben sich positiv auf meinen Körper und das vegetative Nervensystem ausgewirkt. Natürlich macht das tägliche Üben den Erfolg aus.

Übergreifend zu den Kurseinheiten wird die Yogaphilosophie im Niketan Ashram auch in Bezug auf andere Bereiche sehr ernst genommen. Es wurden bereits viele soziale Projekte ins Leben gerufen, wie 2013 zum Beispiel das Medical Camp. Jeden Sonntag fährt ein Team, zu dem auch eine Ärztin gehört, in abgelegene arme Dörfer, um die Kranken zu versorgen. Jede Woche ist ein anderes Dorf an der Reihe und im Anschluss wird rotiert. Mit zwei weiteren Volontären, einem Arzt aus der Karibik und einer Physiotherapeutin aus Berlin, kann ich etwas für mein Yogakarma tun und sie begleiten und unterstützen. Es geht etwa eine Stunde relativ steil hoch in die Berge des Himalayas, nur eine Straße führte dorthin. Bepackt mit zahlreichen Medikamenten müssen wir das letzte Stück laufen, um zu den Häusern zu gelangen. Wir treffen uns an der Dorfschule, einem liebevoll bemalten Bambushaus. Die Kinder werden losgeschickt, um die umliegenden Bewohner über das Medical Camp zu informieren und die Erkrankten zusammenzutrommeln. Nach und nach kommen immer mehr Leute mit ganz unterschiedlichen Beschwerden zusammen, die unsere Stationen durchlaufen. Nach der Aufnahme geht es zum Arztcheck, dann zu uns Physiotherapeuten, zur Medikamentenausgabe und für alle werden am Ende massig Getränkezusätze, wie Elektrolyte und Glukose ausgegeben. Diagnostiziert und behandelt wurden u. a. Verbrennungen, Frakturen, Herzschwächen, Asthma, Wirbelsäulensyndrome, Sehbeschwerden und Husten. An physiotherapeutischen

Maßnahmen wenden wir z. B. Techniken zur Rumpfaufrichtung und Elastisierung an, hinzu kommen atemerleichternde Techniken, Sekretolyse, Eigenübungsprogramme zum Erhalt der Beweglichkeit angrenzender Gelenke bei Frakturen, Gangschule und Variationen von Bewegungsabläufen während der Arbeit. Es ist eine unglaubliche Erfahrung für mich und ein tolles Mitwirken in einem wirklich spannenden Projekt. Parallel wird gerade ein Hospiz erbaut, dessen

Die Gesundheit und Bildung sind unser größtes Gut, das haben alle Länder gemeinsam. Die meiste Zeit verbringen die Menschen an ihren Arbeitsplätzen, daher ist es so wichtig, sich für gesunde Arbeits- und Lebensbedingungen einzusetzen.

Fertigstellung von den finanziellen Mitteln abhängt. Bis dahin werden Hausbesuche durchgeführt, für die meiner Meinung nach Physiotherapeuten prädestiniert sind, um den Sterbenden ihren Weg zu erleichtern. Volontäre sind immer gerne gesehen und unsere Berufsgruppe der Physiotherapeuten wird sehr geschätzt. Ich hätte mir keinen intensiveren Ausklang für meine Reise vorstellen können. Für mich habe ich unwichtige Dinge zurückgelassen, um mehr Platz für die tollen Erinnerungen, herzlichen Begegnungen, neu gewonnenen Kontakte und Erfahrungen zu haben.

Ihre

Wahl

Effiziente Abrechnung. Großer Service.

Planbare Liquidität, weniger Verwaltungsaufwand und mehr Zeit für Ihre Patienten.

- Kassenabrechnung und Privatliquidation
- Praxismanagement-Software azh TiM
- Befunderhebung und Therapieauswertung
- Übersicht über Ihre Abrechnungsdaten: Onlinezugriff und digitales Archiv

www.azh.de/Innovation



Besuchen Sie uns auf der
MEDICA in Düsseldorf

12. - 15. November 2014 | Halle 4 | Stand C09
Das perfekte Doppel für Ihre Praxis –
in Kooperation mit PINO



azh Abrechnungs- und IT-Dienstleistungszentrum
für Heilberufe GmbH

Einsteinring 41-43 · 85609 Aschheim bei München · (089) 9 2108-444

IFK-Innovations

Julia Krüger

Die Nachfrage von Betrieben und Kostenträgern im Bereich Prävention und im Speziellen im Bereich der betrieblichen Gesundheitsförderung steigt. Träger der Sozialversicherung beraten Betriebe und Unternehmen dahingehend, ihren Mitarbeitern Wege zur betrieblichen Gesundheitsförderung zu öffnen, um vor allem Erkrankungen und Beschwerden des Muskel-Skelett-Systems vorzubeugen, Arbeitsunfälle zu vermeiden und insgesamt das Wohlbefinden der Mitarbeiter zu fördern. Darüber hinaus erkennen Betriebe die Notwendigkeit, weil sie dadurch auch ihre Attraktivität als Arbeitgeber steigern können. Deshalb hat der IFK aktuell einige neue Einstiegsmöglichkeiten für IFK-Mitglieder initiiert, die die betriebliche Gesundheitsförderung erschließen und gleichzeitig Möglichkeiten der Kundengewinnung und -bindung aufzeigen können.

■ Betrieb in Bewegung

IFK-Praxen bekommen ein konkretes Konzept zur betrieblichen Gesundheitsförderung an die Hand, welches sie in Kooperation mit der Barmer GEK durchführen können.

„Betrieb in Bewegung“ ist ein vom IFK mit der Barmer GEK entwickeltes Konzept zur betrieblichen Gesundheitsförderung insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen sowie soziale Einrichtungen. Mit diesem Konzept, welches exklusiv von IFK-Praxen in Kooperation mit der Barmer GEK umgesetzt werden kann, sind Mitglieder des IFK bestens ausgerüstet, um der steigenden Nachfrage nach betrieblicher Gesundheitsförderung gerecht zu werden. Damit werden Wege zur Veränderung des Bewegungsverhaltens bei der Arbeit und in der Freizeit sowie zu den Bedingungen am Arbeitsplatz erarbeitet.

Dementsprechend werden theoretische und praktische Elemente der betrieblichen Gesundheitsförderung verknüpft und Lösungsansätze für eine gesundheitsorientierte Arbeitsweise direkt am Arbeitsplatz der teilnehmenden Mitarbeiter in Zusammenarbeit mit dem Physiotherapeuten erarbeitet, erprobt und eingeübt. In einer entsprechenden Einweisung werden IFK-Mitglieder in das Konzept eingeführt.

Die jeweiligen Barmer-GEK-Regionaldirektionen stellen den Kontakt zu den in Frage kommenden Betrieben her und bringen dann über die IFK-Geschäftsstelle die entsprechend qualifizierten IFK-Mitgliedspraxen an Ort und Stelle in Erfahrung. Das heißt, die Akquise der Betriebe übernimmt die Barmer GEK.

IFK-Praxen rüsten sich insbesondere für Angebote der betrieblichen Gesundheitsförderung und betreiben Patientenbindung



IFK-Mitgliedspraxen, die über eine KddR-Rückenschullehrerlizenz verfügen und an der Konzepteinweisung teilgenommen haben, können sich nun als Premiumpartner auf den Weg machen und die ersten Projekte vor Ort in Betrieben realisieren. Ein gelungenes Beispiel für den Start des Projekts lesen Sie in dieser Ausgabe im Artikel „So kommt der ‚Betrieb in Bewegung‘“ von Thomas Majchrzak (siehe S. 6).

■ Gutscheinprojekt und Aktionstage „Physio für Dich“

IFK-Praxen vertiefen die Kundenbindung zu Bahn-Mitarbeitern und können weitergehende Präventions-Angebote unterbreiten.

Im April 2014 hat der IFK zusammen mit dem Fonds soziale Sicherung (FsS) das Projekt „Physio für Dich“ ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um einen Physiotherapiegutschein im Wert von 100 Euro, mit dem Mitarbeiter des DB-Konzerns ausschließlich in IFK-Praxen ein spezielles Leistungsangebot wahrnehmen können. Durch dieses Projekt erhalten Mitarbeiter der Bahn die Möglichkeit, direkt einen (ersten) Kontakt zu Physiotherapie-Praxen in ihrer Umgebung herzustellen und sich über das Angebot der jeweiligen IFK-Praxis – vor allen Dingen im Präventionsbereich – zu informieren.

projekte:



IFK-Praxen haben exklusiv die Möglichkeit, sich an diesem bundesweiten Projekt zu beteiligen, in dessen Rahmen bis zu 100.000 DB-Beschäftigte diese Leistungen aus dem Gutschein erhalten können. Dabei konnte der IFK für seine Mitglieder eine gute Vergütung vereinbaren und über ein eigens für dieses Projekt programmiertes Online-Abrechnungssystem eine einfache Leistungsabrechnung gewährleisten. Erste Erfahrungsberichte von IFK-Praxen und Bahn-Mitarbeitern zeigen, dass es sich bei „Physio für Dich“ um ein gutes Angebot für alle Beteiligten handelt.

Auf der IFK-Homepage unter Mitglieder-Service/„Physio für Dich“ finden Mitglieder die einzelnen Broschüren mit möglichen Eigenübungen, die auf die Zielgruppen der Förderberechtigten zugeschnitten sind – etwa für vorwiegend am Gleis oder in der Werkstatt arbeitende Bahn-Mitarbeiter oder für Büroangestellte.

Um das Projekt bei den Mitarbeitern der Bahn noch bekannter zu machen, hat der FsS gemeinsam mit dem IFK im August dieses Jahres damit begonnen, bundesweit in einzelnen regionalen Abteilungen der Deutschen Bahn Aktionstage zu „Physio für Dich“ zu veranstalten. In diesem Rahmen stellen sich IFK-

Praxen bei potenziellen Kunden, die einen „Physio für Dich“-Gutschein erhalten (haben), vor und informieren über ihre Praxisangebote im Präventionsbereich. Außerdem geben IFK-Mitglieder auf den Aktionstagen als Experten eine beratende Unterstützung im Bereich Prävention. Für diesen Leistungssektor konnte der IFK erneut eine adäquate Vergütung für IFK-Praxen aushandeln.

Die ersten beiden Aktionstage fanden bei der DB Regio in Stuttgart und der DB Netz RB Hannover statt. In Stuttgart war für den IFK der neue Vorsitzende des Regionalausschusses Bodensee/Südbaden, Peter Stojanoff, vertreten.



Aktionstag „Physio für Dich“ bei der DB Regio in Stuttgart.

In Hannover vertrat die dortige Regionalausschussvorsitzende Verena Ohnimus den IFK. Um einen ersten Kontakt zur physiotherapeutischen Behandlung herzustellen, boten die Physiotherapeuten vor Ort jeweils ihre Hilfe gegen Verspannungen an und gaben den Teilnehmern einige Tipps und Eigenübungen mit nach Hause. Weitere Aktionstage fanden im Anschluss erneut in Stuttgart sowie in Hamburg, Karlsruhe, Ulm und Friedrichshafen statt. Darüber hinaus befinden sich Veranstaltungen in Cottbus, Berlin, Tübingen und Kempten in Planung. Nach den Aktionstagen können IFK-Physiotherapeuten in der jeweiligen Umgebung mit verstärkter Nachfrage der „Physio für Dich“-Gutscheine rechnen.

■ BGHW-Gesundheitstage

IFK-Praxen erhalten die Möglichkeit der Kundengewinnung im direkten Vor-Ort-Kontakt mit Betrieben und deren Mitarbeitern.

Mit der Berufsgenossenschaft für Handel und Warendistribution (BGHW) hat der IFK einen weiteren interessanten Kooperationsvertrag geschlossen, in dessen Rahmen IFK-Praxen seit August 2014 exklusiv als Gesundheitsexperten die BGHW auf Gesundheitstagen beratend unterstützen und dafür eine adäquate Vergütung nebst Wegegeld erhalten. Diese Kooperation bietet IFK-Praxen nicht nur die Möglichkeit, sich potenziellen Kunden vorzustellen, sondern darüber hinaus auch im direkten Kontakt mit Arbeit-

„...IFK-Praxen seit August 2014 exklusiv als Gesundheitsexperten...“

gebern ggf. Konzepte zur betrieblichen Gesundheitsförderung anzubieten. Die BGHW hatte den IFK um Unterstützung bei der Präventionsberatung gebeten, weil der IFK und seine Mitglieder im Bereich Prävention und betrieblicher Gesundheitsförderung einen guten Ruf genießen – nicht zuletzt durch Projekte wie „Betrieb in Bewegung“ und eben „Physio für Dich“.

Im Jahr 2014 fanden schon rund 100 Gesundheitstage statt. Diese erfolgen jeweils in einem bestimmten Betrieb: Ein Gesundheitstag gestaltet sich wie eine kleine Messe, zu der Unternehmen mit dem Schwerpunkt Gesundheit (Fitnessstudios, Wellness-Anbieter...) eingeladen werden und dort ihr Unternehmen auf Ständen vorstellen können. Die BGHW hat in diesem Rahmen einen eigenen Stand, auf dem wiederum IFK-Praxen durch ihre Funktion als Gesundheitsexperten die Beratung der anwesenden Mitarbeiter unterstützen sollen.

Der IFK kommt unaufgefordert auf seine Mitglieder zu, wenn die BGHW konkret Gesundheitstage in den jeweiligen Regionen plant und dafür die fachliche physiotherapeutische Unterstützung von IFK-Praxen vor Ort anfragt. Erfreulicherweise konnte auch im Rahmen dieses Selektivvertrags eine gute Vergütung, die über den Sätzen der gesetzlichen Krankenversicherung liegt, vereinbart werden.

■ Fit im Betrieb

IFK-Praxen erhalten ein konkretes Konzept zur betrieblichen Gesundheitsförderung an die Hand, welches der IFK und seine Mitglieder anderen Interessierten anbieten können.

Neben der Barmer GEK sind auch andere Kostenträger und Unternehmen auf die Kompetenzen des IFK und seiner Mitglieder in Sachen betrieblicher Gesundheitsförderung aufmerksam geworden. Mit dem Konzept „Fit im

Betrieb“ ist es dem IFK möglich, zu entsprechenden Anfragen Angebote nach einem Baukastensystem individuell zu unterbreiten, die den dafür qualifizierten IFK-Praxen die Möglichkeit geben, effizient und effektiv betriebliche Gesundheitsförderung durchzuführen.

■ Patientenzeitschrift physio.gesund

Der Patientenbindung dient auch eine weitere Innovation in der IFK-Service-Landschaft. Seit September 2014 erhalten IFK-Mitglieder Sonderkonditionen für den Bezug des Patientenmagazins physio.gesund.

Damit bietet der IFK seinen Mitgliedern einen vergünstigten Zugang zu einer Patientenzeitschrift, die in den Physiotherapie-Praxen ausgelegt oder den Patienten direkt mitgegeben werden kann. Der IFK e. V. und der ACHT-Verlag arbeiten bei diesem Projekt zusammen, um die Inhalte und Therapiemöglichkeiten der Physiotherapie einer noch breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Patienten sind dadurch noch besser informiert und die Mitgliedspraxen erhalten ein Medium, das zielgruppengerecht zur Kundenbindung beiträgt. Das Magazin physio.gesund erscheint viermal pro Jahr. IFK-Mitglieder können dabei die Bestellmenge auf die Größe ihrer Praxis anpassen. Details zu den Bestellmöglichkeiten und den aktuellen Gutscheincodes für IFK-Mitglieder finden Sie im passwortgeschützten Mitglieder-Service unter www.ifk.de oder erfahren Sie in der IFK-Geschäftsstelle unter 0234 97745-0.

■ Fazit

Die Angebotspalette einer IFK-Praxis weitet sich von der klassischen Behandlung auf Grundlage von ärztlichen Verordnungen in verschiedene Richtungen weiter aus. Ein wichtiges Standbein sehen wir in der Prävention. Vor allem der Aspekt der betrieblichen Gesundheitsförderung wird für viele Kostenträger, Betriebe, aber auch für Mitarbeiter immer wichtiger. Ferner ist unter dem Aspekt des Fachkräftemangels nicht zu vernachlässigen, dass sich der Zugang zur betrieblichen Gesundheitsförderung auch auf die Arbeitgeberattraktivität auswirken kann. Arbeitssuchende Physiotherapeuten sind daran interessiert, neben der Tätigkeit an der Behandlungsbank auch in modernen Bereichen wie der betrieblichen Gesundheitsförderung tätig zu werden. Der Gesetzgeber hat außerdem zugesagt, 2015 endlich das lang angekündigte Präventionsgesetz auf den Weg zu bringen. Glaubt man den Vorberichten, wird auch die Stärkung der betrieblichen Gesundheitsförderung dort einen breiten Raum einnehmen.

Interessierte IFK-Mitglieder, Betriebe und Kostenträger erhalten zu diesen und weiteren Innovationsprojekten detaillierte Auskünfte bei Frau Julia Krüger in der IFK-Geschäftsstelle (Telefon 0234 97745-48, E-Mail krueger@ifk.de).



Julia Krüger
ist Referentin des
IFK-Geschäftsführers.

Christian Quellmalz

ICD-10 auf der Verordnung –

Was ist zu beachten?

Seit einigen Wochen schon wird das Thema „ICD-10-Codes auf Heilmittelverordnungen“ auch unter Physiotherapeuten „heiß“ diskutiert – und nicht immer entsprechen dabei die Argumente den tatsächlichen Fakten. Anlass genug, die Hintergründe der Regelung und die möglichen Auswirkungen für die Praxis zu erläutern.

Grundlage ist eine zwischen dem GKV-Spitzenverband und der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) verabredete Änderung der zum Bundesmantelvertrag Ärzte gehörenden Vordruckvereinbarung. Sie regelt, welche Formulare Ärzte für die Verordnung von Heilmitteln verwenden und wie sie nach Maßgabe der Heilmittel-Richtlinie auszufüllen sind.

Die Heilmittel-Richtlinie des Gemeinsamen Bundesausschusses regelt in § 13 Abs. 2 Satz 3 lit. m), dass vom Arzt auf der Heilmittelverordnung u. a. die konkrete Diagnose mit Therapieziel(en) nach Maßgabe des jeweiligen Heilmittelkataloges sowie ergänzend Befunde, Vor- und Begleiterkrankungen anzugeben sind. Bislang galt kein Formerfordernis, d. h. Diagnosen konnten entweder als Freitext oder mittels ICD-10-Code angegeben werden. Eine Ausnahme galt lediglich bei den zwischen KBV und GKV-Spitzenverband vereinbarten Praxisbesonderheiten sowie den Indikationen zum langfristigen Heilmittelbedarf. Hier musste die Diagnose bereits seit dem 01.01.2013 mittels eines oder mehrerer ICD-10-Codes angegeben werden. Seit dem 01.07.2014 gilt die ICD-10-Kodierung nun grundsätzlich für alle Heilmittelverordnungen. Ausnahmen sind nur noch in wenigen Fällen möglich, beispielsweise wenn der Arzt Heilmittel im Rahmen eines Hausbesuchs verordnet.

In diesem Zusammenhang sind vermehrt Fragen aufgetaucht, die nicht

zuletzt auch aufgrund der vom Bundessozialgericht festgestellten Prüfpflicht von Therapeuten im Hinblick auf die Gültigkeit von Heilmittelverordnungen und der damit verbundenen Abrechenbarkeit ihrer Leistungen von Bedeutung sind. Für die Heilmittelerbringer ergeben sich tatsächlich jedoch weit weniger Konsequenzen als weithin angenommen. Denn die Verpflichtung zur ICD-10-Kodierung richtet

sich originär an den verordnenden Arzt, eine zusätzliche Prüfpflicht für den Therapeuten tritt mit der Regelung nicht ein.

- Das Entscheidende vorweg: Für die Gültigkeit einer Heilmittelverordnung im Sinne der Heilmittel-Richtlinie, kommt es – wie bisher – ausschließlich darauf an, dass zumindest eine die verordnete Heilmitteltherapie begründende Diagnose aus der Verordnung hervorgeht. Diese ist idealerweise mittels eines therapierelevanten ICD-10-Codes in dem dafür vorgesehenen Feld angegeben. Optimal, aber kein Muss ist, wenn zusätzlich im Diagnosefeld der dazugehörige Klartext aus dem ICD-10-Verzeichnis mit aufgeführt ist.

Denkbar ist, dass der Arzt im Diagnosefeld neben der therapierelevanten (Haupt-)Diagnose weitere Angaben zum Befund sowie zu Vor- und Begleiterkrankungen macht. Diese können ebenfalls entweder in ICD-10-Form oder als Freitext angegeben sein.

Sollte die Diagnose im Ausnahmefall einmal nicht in Form eines ICD-10-Codes angegeben sein, so bleibt die Verordnung trotzdem gültig. Der Therapeut muss hier nicht beim Arzt nachfragen oder gar eine Begründung einholen. Auch sollte er keine eigenmächtigen Ergänzungen oder Korrekturen im Diagnosefeld vornehmen. Änderungen der Diagnose bedürfen gemäß Heilmittel-Richtlinie stets einer erneuten Arztunterschrift mit Datumsangabe.

Abschließend noch ein Hinweis zur Abrechnung: Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen (§ 302 SGB V) sind Heilmittelerbringer verpflichtet, den Krankenkassen im Wege der elektronischen Abrechnung die Verordnung des Arztes mit der Diagnose und den erforderlichen Angaben über den Befund zu übermitteln. Therapeuten sollten daher unbedingt darauf achten, die auf der Verordnung angegebenen Diagnosen und Befunde vollständig an die Krankenkassen zu übermitteln.

Eine kostenlose Version des ICD-10-Verzeichnisses mit Abfragefunktion ist auf der Seite des Deutschen Institutes für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) unter www.dimdi.de zu finden.

„...eine zusätzliche Prüfpflicht für den Therapeuten tritt mit der Regelung nicht ein.“

Christian Quellmalz
ist Fachreferent in der Abteilung Arznei- und Heilmittel des GKV-Spitzenverbandes.



Taktile Diskrimination mit chronischem

Änne Weisbrich



Chronische Schmerzen sind in der deutschen Bevölkerung weit verbreitet und verursachen hohe gesellschaftliche Kosten durch Arbeitsausfall und Berentung [1]. Verglichen mit den Schmerzsyndromen der Wirbelsäule oder des Kopfes treten chronische Gesichtsschmerzen eher selten auf, jedoch leiden die Betroffenen stark unter der Einschränkung der Lebensqualität, erleben Unverständnis und sozialen Rückzug [2, 3]. In Studien konnte ein Zusammenhang von chronischen Schmerzen und der Veränderung der taktilen Wahrnehmung im Schmerzgebiet gezeigt werden [4-7]. Als Ursache werden Umbauprozesse im Gehirn diskutiert [8-10]. Diese Arbeit beschäftigt sich mit den Wechselwirkungen von chronischem Gesichtsschmerz und dem Ausmaß der taktilen Diskriminationsfähigkeit im Gesicht.

■ Hintergrund

Chronische Schmerzen sind in der deutschen Bevölkerung weit verbreitet und verursachen Kosten durch Arbeitsausfall und Berentung in Höhe von ca. 25 Mrd. Euro jährlich [1]. Orofaziale Schmerzen wurden im Bundesgesundheitsurvey 98 des Robert-Koch-Instituts als Schmerzen „im Gesicht, in den Kaumuskeln, im Kiefergelenk oder im Ohrbereich“ definiert. Chronische Gesichtsschmerzen treten danach mit einer Prävalenz von ca. 10% im Vergleich zu den Schmerzsyndromen des Rückens und des Kopfes eher selten auf. Ihre Prävalenz wurde für die Gesamtstichprobe für das Auftreten innerhalb der letzten 12 Monate mit 16% und innerhalb der letzten Woche mit 7% angegeben. Damit war jeder sechste Deutsche mindestens einmal im Jahr und jeder Zehnte einmal wöchentlich von Gesichtsschmerz betroffen. Frauen sind dabei etwa doppelt so häufig betroffen wie Männer [3]. Studien zu Schmerzen bei craniomandibulärer Dysfunktion (CMD) zeigten eine Prävalenz von 5% bzw. 10% der 20- bis 60-jährigen Erwachsenen in Halle und Leipzig [3]. Des Weiteren gibt es Hinweise darauf, dass psychische Erkrankungen bei Menschen mit chronischen Schmerzen häufiger auftreten [11].

Orofaziale Schmerzen können unterschiedliche Ursachen haben und verschiedene Strukturen betreffen. Sie erfordern eine individuelle Therapie [12-15]. Häufig gestellte Diagnosen sind Trigeminusneuralgie, Postzosterneuralgie und Trigeminusneuropathie sowie craniomandibuläre Dysfunktionen und myofasciale Gesichtsschmerzen [11, 16]. Auch zentrale Störungen durch Ischämie oder Blutungen im Bereich des Thalamus oder des Trigeminuskerns können Gesichtsschmerzen auslösen. Die Diagnose „anhaltender idiopathischer Gesichtsschmerz“ wird gestellt, wenn keine andere Ursache gefunden werden kann [12].

Die Prävalenz für Trigeminusneuralgie wird mit 0,3% und für anhaltenden idiopathischen Gesichtsschmerz mit 0,03% in der deutschen Bevölkerung angegeben [17]. Bei der Auswertung von Daten niederländischer Hausärzte wird die Inzidenz für alle Arten von Gesichtsschmerz mit 38,7 pro 100.000 Einwohner pro Jahr angegeben [18].

■ Zweipunktdiskrimination

Ernst Heinrich Weber, Anatom und Physiologe an der Universität Leipzig, schrieb 1834 über seine Versuche über den Tastsinn: „Dadurch nun, dass man einen Menschen, ohne dass er es sieht, mit den abgerundeten Spitzen eines Zirkels gleichzeitig berührt und den Abstand der Cirkelspitzen so lange ändert, bis er beide Berührungen als eine einzige empfindet (...), hat man ein Mittel, durch Versuche zu finden, wie fein der Tastsinn an verschiedenen Stellen des Körpers ist und ob die nämlichen Verhältnisse der Feinheit des Tastsinnes auch bei verschiedenen Menschen stattfinden“ [19]. Damit definierte er die Zweipunktdiskrimination (2PD) als Fähigkeit, zwei taktiler Stimuli der Haut getrennt voneinander wahrzunehmen. Weber untersuchte verschiedene Körperregionen und stellte fest: „Wenn zwischen zwei berührten Stellen viel fühlende Punkte liegen, so scheint uns der Zwischenraum größer, liegen aber weniger dazwischen, so scheint er uns kleiner. Es kommt hierbei also auf die Zahl der Nervenenden in einem bestimmten Raume an.“ [19]. Auch Dellon & Kallman [20] beschrieben die statische Zweipunktdiskrimination als Anhaltspunkt für die Funktion oder Dichte langsam adaptierender Mechanozeptoren. Haggard et al. [21] schreiben, dass die taktiler Diskrimination verschiedener Körperabschnitte mit der Repräsentation auf dem primären sensorischen Cortex korreliert und diese durch Training der Diskriminationsfähigkeit ausgeweitet werden könne. Die Autoren schreiben der taktilen Wahrnehmungsfähigkeit große Bedeutung zu, da die Haut die Schnittstelle zwischen der Außenwelt und dem Körper bilde.

Der Test der taktilen Diskrimination (2PD) ist in der Klinik und Forschung weit verbreitet, wobei verschiedene Instrumente mit variablen und festen Abständen der Messpunkte zum Einsatz kommen. In verschiedenen Positionen werden aufgebogene Büroklammern als reliables Messinstrument beschrieben [22, 23]. Die 2PD wird im klinischen Alltag vor allem benutzt, um das Ausmaß der Schädigung peripherer Nerven zu bestimmen oder um Heilungsverläufe nach Transplantationen von Haut, Muskeln, Knochen oder Nerven zu dokumentieren [24, 25].

bei Patienten Gesichtsschmerz

Verschiedene Autoren haben Zusammenhänge zwischen Veränderungen der Zweipunktschwellen und chronischen Schmerzen aufgezeigt: Moseley et al. [7] berichten in einer Untersuchung von Patienten mit komplexem regionalem Schmerzsyndrom (CRPS), dass sowohl Schmerzstärke als auch die Zweipunktschwelle durch Training taktiler Fähigkeiten verringert werden konnten. Taktile Stimulation allein blieb ohne Effekt, die Verbesserungen zeigten sich erst nach einem Diskriminationstraining, bei welchem durch den Patienten der Ort der Stimulation auf dem Handrücken angegeben werden musste. Auch Reiswich et al. [4] untersuchten die statische Zweipunkt-diskrimination bei Gesunden und Patienten mit CRPS. Im Vergleich der Gruppen zeigten die Patienten auf der betroffenen Seite deutlich erhöhte Zweipunktschwellen. Wand et al. [5] fanden ein ähnliches Ergebnis bei Patienten mit chronischen lumbalen Rückenschmerzen. Sie bestätigten damit Daten von Luomajoki und Moseley [6], die darüber hinaus Korrelationen zwischen Vergrößerung der Zweipunktschwellen und den Ergebnissen in Bewegungskontrolltests der lumbalen Wirbelsäule fanden.

Untersuchungen der taktilen Diskriminationsfähigkeit wurden auch für das Versorgungsgebiet des Nervus trigeminus durchgeführt [26-32]. Untersucht

wurden Probanden unterschiedlicher Altersgruppen ohne Gesichtspathologien. Arbeiten zur taktilen Diskriminationsfähigkeit bei chronischen Schmerzzuständen des Gesichts konnten nicht gefunden werden. Allerdings vermuten Won und Collins ähnliche pathophysiologische Mechanismen hinter dem komplexen regionalen Schmerzsyndrom und langanhaltendem idiopathischen Gesichtsschmerz [33].

■ Fragestellung

In dieser Arbeit wurde der Frage nachgegangen, ob analog zu den bereits beschriebenen chronischen Schmerzzuständen anderer Körperregionen auch für den Bereich des Gesichts Veränderungen der taktilen Wahrnehmung festzustellen sind. Es wurde untersucht, ob sich bei Patienten mit einseitigen chronischen Gesichtsschmerzen Unterschiede in der taktilen Diskriminationsfähigkeit im Seitenvergleich darstellen lassen. Weiterhin sollte gezeigt werden, ob sich die Schwellenwerte der Probanden von Referenzwerten mit Personen ohne Pathologie unterscheiden. Diese Untersuchung wurde als Bachelorprojekt im Studiengang Ergotherapie-Logopädie-Physiotherapie im Wintersemester 2012 an der Hochschule Osnabrück durchgeführt.

anzeige



therapie Leipzig

Fachmesse mit Kongress
für Therapie, Medizinische
Rehabilitation und Prävention

19. bis 21. März 2015

Die Nr. 1
in Deutschland

Im Fokus: Physiotherapie

Die Fachmesse – Internationale Produktschau mit breitem Angebot

- Rund 300 Aussteller mit allen Marktführern der Branche
- Umfassendes Angebot aus den Bereichen medizinische Rehabilitation und Prävention

Der Kongress – Interdisziplinäre Fortbildung auf höchstem Niveau

- Größte nationale Fortbildungsveranstaltung mit über 140 Seminaren
- Interdisziplinärer Austausch zwischen Therapeuten und Ärzten

Mit Jahreskongress der DGNKN und dem 4. Mitteldeutschen Sportärztekongress



Leipziger Messe GmbH, Projektteam therapie Leipzig
Messe-Allee 1, 04356 Leipzig, Tel.: 0341/678 8268
E-Mail: b.pohle@leipziger-messe.de

Anerkennung als Fortbildung!

www.therapie-leipzig.de

Material und Methoden

Die Untersuchung wurde als Querschnittstudie mit einem Messzeitpunkt durchgeführt. Die Datenerhebung fand im Herbst 2012 statt, wobei die Studienteilnehmer über niedergelassene Physiotherapeuten und Fachärzte, Schmerzambulanzen von Universitätskliniken sowie Selbsthilfegruppen in Mitteldeutschland (Thüringen und Sachsen) rekrutiert wurden. Die Ein- und Ausschlusskriterien sind in Abb. 1 dargestellt. 20 Probanden konnten für die Untersuchung gewonnen werden. Als Hauptzielkriterium wurde die Zweipunktdiskrimination mit dem Instrument baseline™ 2-Point Discrim-A-Gon (Abb. 2) erhoben. Zusätzlich kamen Fragebögen zur Chronifizierung von Schmerzen (GCPS-D) sowie zur Erfassung der Depressivität (BDI II) zum Einsatz, die von den Teilnehmern ausgefüllt wurden. Die Messungen wurden bilateral an vier Regionen des Gesichts (vgl. Abb. 3) durchgeführt, um Werte für alle Äste des N. trigeminus zu gewinnen.

Einschlusskriterien	Ausschlusskriterien
Frauen und Männer ab 18 Jahre	Erkrankungen des zentralen Nervensystems (z. B. Multiple Sklerose, Hirntumore)
Einseitiger Gesichtsschmerz seit mindestens sechs Monaten	Bilateraler Gesichtsschmerz
Fähigkeit zum Lesen, Verstehen und Ausfüllen der Fragebögen	
Fähigkeit, im Rahmen der Untersuchung der 2PD Aussagen über die Anzahl wahrgenommener Stimuli zu machen	

Abb. 1: Einschluss- und Ausschlusskriterien der Untersuchung.



Abb. 2: Instrument zur Erhebung der Zweipunktdiskrimination.

Ablauf der Untersuchung

Für die Untersuchung wurde der Proband in Rückenlage auf einer Behandlungsbank positioniert. Das Messinstrument wurde so auf die Haut aufgesetzt, dass sich durch den Druck die Hautoberfläche leicht verformte. Die Dauer des Reizes betrug ca. 2 Sekunden. Die Messwerte für die Zweipunktdiskrimination wurden in drei Serien jeweils kontinuierlich ab- und aufsteigend erhoben: beginnend mit der maximalen Distanz (25 mm) wurden die Abstände auf 20 und 15 mm und dann kontinuierlich um einen Millimeter verkleinert. Jeder Stimulus wurde vom Probanden als „ein Punkt“ bzw. „zwei Punkte“ bewertet. Als Schwellenwert wurde derjenige Wert notiert, welcher als letzter von mindestens zwei Berührungen deutlich als „zwei Punkte“ empfunden wurde. Die Messung wurde dann ausgehend vom kleinsten Abstand (1 mm) als kontinuierliche Reizabfolge wiederholt. Notiert wurde derjenige Wert, der als erster einer kontinuierlichen Folge als „zwei“ angegeben wurde. Um die Angaben der Teilnehmer zu verifizieren, wurden innerhalb der Messreihen zufällig auch Einzelreize appliziert.

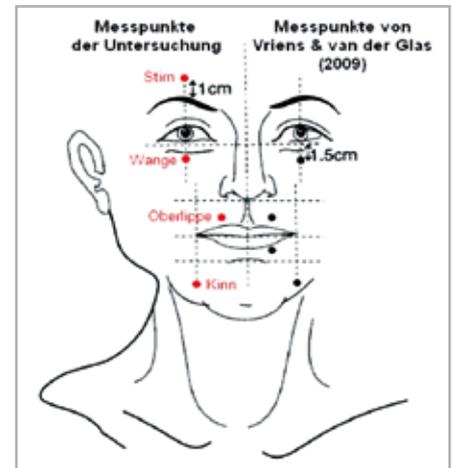


Abb. 3: Bilaterale Messregionen im Gesicht.

Ergebnisse

Charakteristika der Studienteilnehmer

An der Untersuchung nahmen 20 Probanden teil, die Datensätze von 19 Personen konnten in die Auswertung einbezogen werden. Die Messung der Zweipunktdiskrimination absolvierten 19 Teilnehmer. Bei zwei männlichen Teilnehmern konnten aufgrund von Bartwuchs die Messpunkte Kinn und Oberlippe nicht erfasst werden. Eine Teilnehmerin erfüllte nicht alle Einschlusskriterien. 17 Probanden lieferten vollständig ausgefüllte Fragebögen.

Das Alter der Studienteilnehmer lag bei AM=54,05 Jahren, die jüngste Teilnehmerin war 27 Jahre alt, der älteste Teilnehmer war 83 Jahre alt. Bei zehn Probanden war die linke Gesichtshälfte betroffen, neun Probanden litten unter Gesichtsschmerzen rechts. Es nahmen acht Männer (42%) und elf Frauen (58%) an der Untersuchung teil. Die Dauer der Gesichtsschmerzen betrug im Mittel 56,25 Monate (SD 79,4). Die Angaben reichten von sechs Monaten bis mehr als 30 Jahre. Als subjektive Auslöser der Beschwerden wurden Zahnprobleme (n=5), Borreliose (n=2), Encephalitis (n=2), eine Herpes Zoster-Infektion (n=2), Nebenhöhlenentzündungen (n=2) sowie Kiefergelenksarthrose, multiple kieferchirurgische Eingriffe und Aneurysma eines hirnersorgenden Gefäßes (je 1) genannt. Drei Teilnehmer machten keine Angabe. Im Mittel wurden 50 Schmerztage im letzten halben Jahr angegeben, wobei die Angaben zwischen keinem und 180 Tagen schwankten. Abbildung 4 fasst die demografischen Eigenschaften der Studienteilnehmer zusammen.

Teilnehmer (n)	Alter			
19, davon 11 (58) weiblich	54,05 (SD=17,21) Jahre			
Beginn der Beschwerden	Betroffene Seite			
50 (SD=68,4) Monate	Links 10, rechts 9			
Schmerztage (innerhalb von sechs Monaten)	Schmerzintensität aktuell (NRS-10)			
50 (SD=68,4)	3,6 (SD=3,4)			
Schmerzintensität maximal	Schmerzintensität durchschnittlich			
7,8 (SD=2,3)	5,2 (SD=2)			
BDII Score (n=17)				
13,35				
GCPS-D (n=17)	Grad I	Grad II	Grad III	Grad IV
	9 (53%)	0	7 (41%)	1 (6%)

Abb. 4: Basisdaten der Teilnehmer.

Die Zweipunktdiskrimination im Seitenvergleich

Die inferenzstatistische Auswertung erfolgte mit SPSS 20.0.0.1. Es wurden jeweils die Mittelwerte der schmerzhaften und der nicht schmerzhaften Gesichtshälfte verglichen. Insgesamt konnte kein systematischer Unterschied zwischen von Gesichtsschmerz betroffener und nicht betroffener Seite gezeigt werden, lediglich die Werte für den Messpunkt Wange unterschieden sich mit 1,7 mm signifikant (Abb. 5).

Der Vergleich mit Referenzwerten

Eine weitere Forschungsfrage war, ob sich die taktile Diskriminationsfähigkeit von Patienten mit Gesichtsschmerz von gesunden Probanden unterscheidet. Die Referenzwerte werden in Abb. 6 (Tabelle) auf der folgenden Seite dargestellt. Die Zweipunktschwellen sind bei Patienten mit chronischem Gesichtsschmerz auf der betroffenen Seite signifikant größer und auf der nicht betroffenen Seite überwiegend signifikant größer als die Referenzwerte gesunder Populationen (Grafiken).

■ Diskussion

In dieser Arbeit konnte kein systematischer Unterschied der taktilen Diskrimination des Gesichts im Seitenvergleich dargestellt werden. Jedoch zeigt der Vergleich mit Gesunden, dass die Schwellenwerte deutlich erhöht sind. Die Ergebnisse weisen darauf hin, dass die Fähigkeit, zwei taktile Reize getrennt voneinander wahrzunehmen bei der Stichprobe geringer ausgeprägt ist, als bei Probanden ohne Gesichtspathologie.

De Siqueira et al. [34] untersuchten mittels Quantitativer Sensorischer Testung (QST) dieselben Regionen im Gesicht. Auch hier wurden Patienten mit Schmerzen unterschiedlicher Genese eingeschlossen. Die Autoren gingen von der Annahme aus, dass chronischer Schmerz neuroplastische Veränderungen hervorrufen würde. Veränderte sensorische Schwellenwerte zeigten sich in allen untersuchten Gruppen. Hierzu passen Ergebnisse einer Untersuchung von Patienten mit unilateraler Gonarthrose. Zwischen schmerzhaftem und schmerzfreiem Knie konnten keine Unterschiede der 2PD gezeigt werden. Im Vergleich mit gesunden Probanden wiesen die Studienteilnehmer erhöhte Zweipunktschwellen auf [35]. Gleiches fand sich in Studien mit Patienten, die an chronischen lumbalen Rückenschmerzen, CRPS oder Arthrose litten [4, 5, 6].

Die Ergebnisse dieser Arbeit zur taktilen Diskriminationsfähigkeit des Gesichts müssen jedoch unter Einschränkungen betrachtet werden: Die als Referenz genutzten Studien folgten keinem einheitlichen Protokoll bei der Datenerhebung. Sie unterscheiden sich unter anderem im Hinblick auf die benutzten Instrumente, die Anzahl und das Alter der Studienteilnehmer, die Anzahl der Messwiederholungen

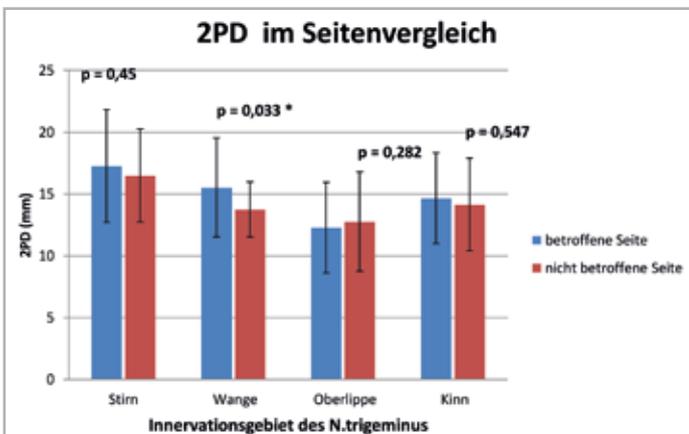


Abb. 5: 2PD Seitenvergleich zwischen betroffener und nicht betroffener Gesichtshälfte.

FREI

GENIUS•ECO

ANALYSE- & TRAININGSGERÄTE

- einfache und schnelle Positionierung
- einmaliges Design und hohe Funktionalität
- Medizinprodukte, EAP, ZAT

GENIUS®•COACH II
Analyse- und Trainingssystem

Kombinierbar mit
Genius•Eco® Geräten

- großes ITS Touch-Display
- einfache Menüführung
- exakte isometrische Kraftmessung
- Biofeedback
- geniales Leitsystem durch den Trainingsplan

FREI AG AKTIVE REHA-SYSTEME
Tel. 0 76 61 / 93 36 0 info@frei-ag.de
www.frei-ag.de

Ansprechpartner im Norden Deutschlands:
FREI NORD
Tel. 0 40 / 890 61 63 info@frei-nord.de
www.frei-nord.de

www.frei-ag.de
AKTIVE REHA-SYSTEME

	Nolan (1985)	Vriens & Van der Glas (2009)	Heft & Robinson (2010)	Costas et al. (1994)	Dellon et al. (2007)	Fogaca et al. (2005)	Betroffene Seite	Nicht betroffene Seite		
Stirn	14,9					9,5	13,1		17,3	16,5
Wange	11,9	13,1			11,6	6,5	9,4	10,7	15,5	13,8
Oberlippe		6,3				4,5	6,0	3,5	12,2	12,8
Kinn		8,4	6,0	7,7	8,4	5,0	7,1		14,6	14,2

2PD in mm

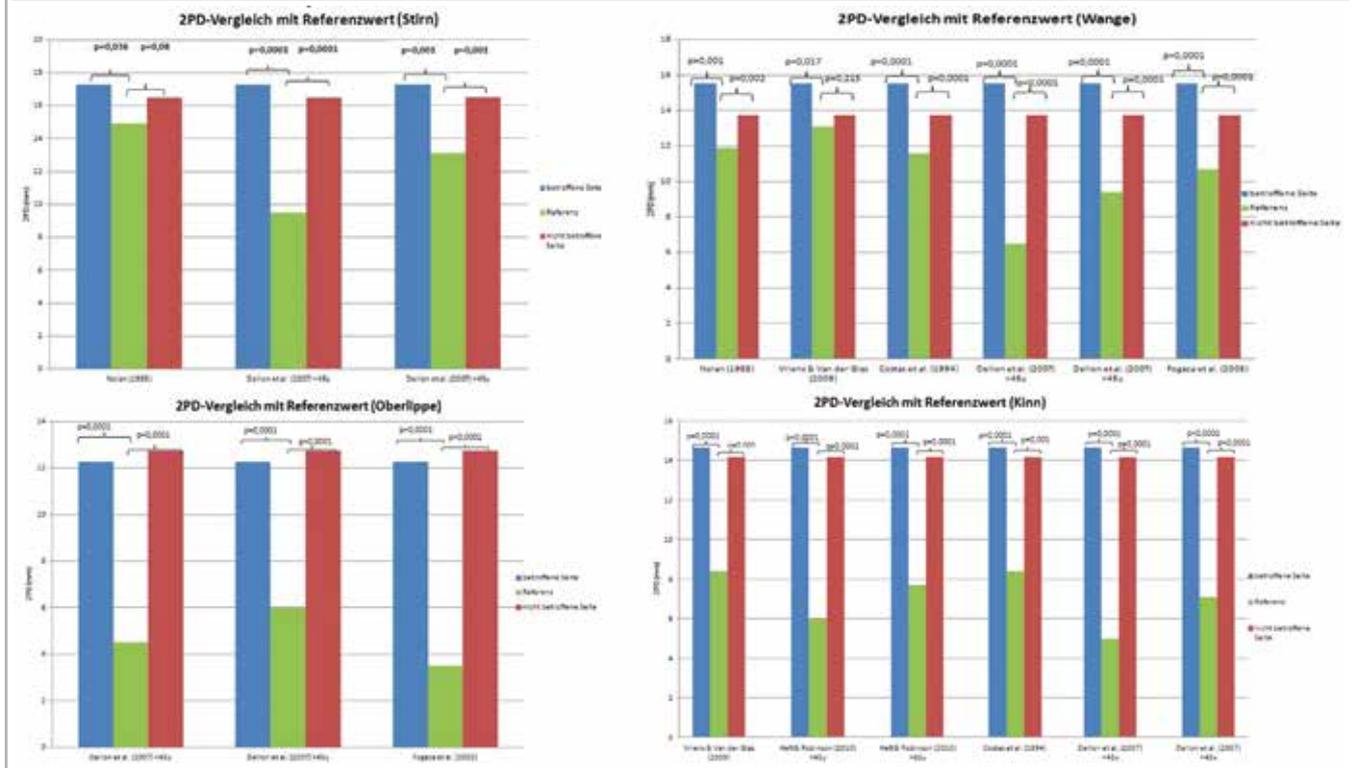


Abb. 6 Vergleich mit Referenzwerten.

oder die Art der Applikation des Reizes. In dieser Arbeit konnte nur eine kleine Anzahl an Probanden untersucht werden. Diese wurden nicht nach betroffenem Trigeminasast, möglichen Komorbiditäten oder Medikamentengebrauch differenziert. Auch der Einfluss des Alters wurde durch das Fehlen einer oberen Altersgrenze nicht limitiert [32]. Weiterhin fehlte eine Differenzierung der zugrunde liegenden Pathologie, um vorhandene Unterschiede deutlicher zeigen zu können: Während Trigemineuralgien, anhaltender idiopathischer Gesichtsschmerz oder CMD meist keine sensorischen Defizite verursachen, kann es bei Trigemineuropathien zu Sensibilitätsstörungen kommen [12].

Die Zweipunktschwellen der Teilnehmer mit Gesichtsschmerz weisen untereinander große Spannweiten auf. Auch bei Gesunden finden sich große interindividuelle Unterschiede. Vriens und Van der Glas [31] empfehlen daher die Untersuchung der 2PD im Seitenvergleich, um die Beeinträchtigung des N. trigeminus zu schätzen und die Normalisierung der sensorischen Funktion im Heilungsverlauf nach Trauma oder OP zu verfolgen. Diese Methode eignet sich vor allem bei akuten Problemen und nutzt die gesunde Seite als Referenz. Die Gütekriterien des Messinstruments „discrim-a-gon“ sind nur unzureichend untersucht [36], dennoch wird eine gute Intratester-Reliabilität angegeben [37, 38].

Die Zweipunktdiskrimination wird als Ausdruck der Funktion des primären sensorischen Cortex verstanden [35, 38, 39]. Periphere und zentrale Sensibilisierungsprozesse werden für die Entstehung chronischer Schmerzen verantwortlich gemacht. Durch bildgebende Verfahren können diese Umbauprozesse und veränderte Aktivierungsmuster in verschiedenen Hirnabschnitten dargestellt werden. Die Auswirkungen von chronischem Schmerz auf das zentrale Nervensystem sind für verschiedene chronische Schmerzzustände untersucht worden [8-10]. Schmidt-Wilcke et al. [40] konnten auch bei Patienten mit anhaltendem idiopathischen Gesichtsschmerz ohne sensorische Beeinträchtigung eine Verminderung der grauen Substanz im anterioren Gyrus cinguli und der Insula sowie des somatosensorischen Cortex für das Gesicht in beiden Hemisphären darstellen. Dies sind Strukturen, die der Schmerzentstehung und -verarbeitung zugeordnet werden. Wand et al. [5] fanden gleiche Berührungsschwellen, jedoch signifikante Unterschiede bezüglich 2PD und der Fähigkeit, Buchstaben, die auf der Haut bei Patienten mit chronischem Rückenschmerz geschrieben wurden, zu identifizieren. Die Autoren stellen einerseits eine verminderte Rezeptorendichte im Schmerzgebiet zur Diskussion, weisen aber auch auf eine veränderte Verarbeitung im Gehirn hin. Auch Luomajoki und Moseley diskutieren dies für Patienten mit chronischem Rückenschmerz: die Wahrnehmungsgrenze

für Berührungsreize war nicht verändert, jedoch zeigten sich verglichen mit der Haut der thorakalen Wirbelsäule vergrößerte 2PD-Schwellen im Schmerzgebiet [6, 41]. Dies sei ein Zeichen für intakte periphere Sensibilität.

Fazit und Ausblick

Die Zweipunktdiskrimination ist ein gutes klinisches Verfahren, um die veränderte kortikale Repräsentation bei chronischen Schmerzzuständen darzustellen. Zunehmend gibt es Beispiele für den Einsatz von Diskriminationstraining auch in der Therapie von CRPS [7] oder nach Traumata peripherer Nerven nach kieferchirurgischen Eingriffen [42].

Nur für einen von vier Messpunkten haben wir einen deutlichen Unterschied im Seitenvergleich von 1,77 mm gefunden. Für den von Gesichtsschmerz betroffenen Patienten wird dieser Unterschied verglichen mit anderen Symptomen wie Schmerz, Parästhesien, Taubheit oder funktionellen Einschränkungen vermutlich von untergeordneter Bedeutung sein. Für Behandler und Patienten könnten sich dennoch Vorteile ergeben: So könnte der Heilungsverlauf dokumentiert werden, Chronifizierungsprozesse frühzeitig erkannt und die Therapie entsprechend abgestimmt werden. Der Übertrag in ein Behandlungskonzept für Patienten mit chronischen Gesichtsschmerzen wäre daher denkbar. Dieses zu entwickeln könnte Thema einer Folgearbeit sein. Zunächst jedoch sollte die Untersuchung mit einer größeren Stichprobe und unter Berücksichtigung differenzierterer anamnestischer Angaben besonders zur Ätiologie der Gesichtsschmerzen unter kontrollierten Bedingungen wiederholt werden. Eine Vergleichsgruppe mit ähnlichen Eigenschaften (Alter, Geschlecht) könnte die Referenzwerte für die Zweipunktdiskrimination liefern. So könnten die Ergebnisse abgesichert und mögliche Zusammenhänge deutlicher herausgearbeitet werden.

Hintergrundwissen

Taktiler Diskriminationstraining – praktische Anwendungsmöglichkeiten

Aktives Sensibilitätstraining erfordert die Aufmerksamkeit und die Mitarbeit des Patienten. Im Bereich der Handrehabilitation wird sensomotorisches Diskriminationstraining für die Verbesserung von Wahrnehmungsleistungen und von Handfunktionen eingesetzt. Es folgt einem Übungsprogramm, in welchem die Anforderungen an das Erkennen und Interpretieren der angebotenen Reize gesteigert werden: um die Aufmerksamkeit auf den betroffenen Körperabschnitt zu lenken sollen Ort, Stärke oder Dauer eines elektrischen Stimulus beurteilt werden. Anfänglich kann dies unter visueller Kontrolle geschehen, als Steigerung mit geschlossenen Augen. In der Folge werden dem Trainierenden verschiedene natürliche Oberflächentexturen, Formen und Gegenstände angeboten, die erkannt werden sollen. Ziel ist es, die funktionelle Sensibilität und den funktionellen Einsatz der Hand zu verbessern. Die Auswahl der Reize soll für den Patienten relevant sein und ihn zur Mitarbeit motivieren, die Durchführung soll auch als Hausübungsprogramm möglich sein [46].

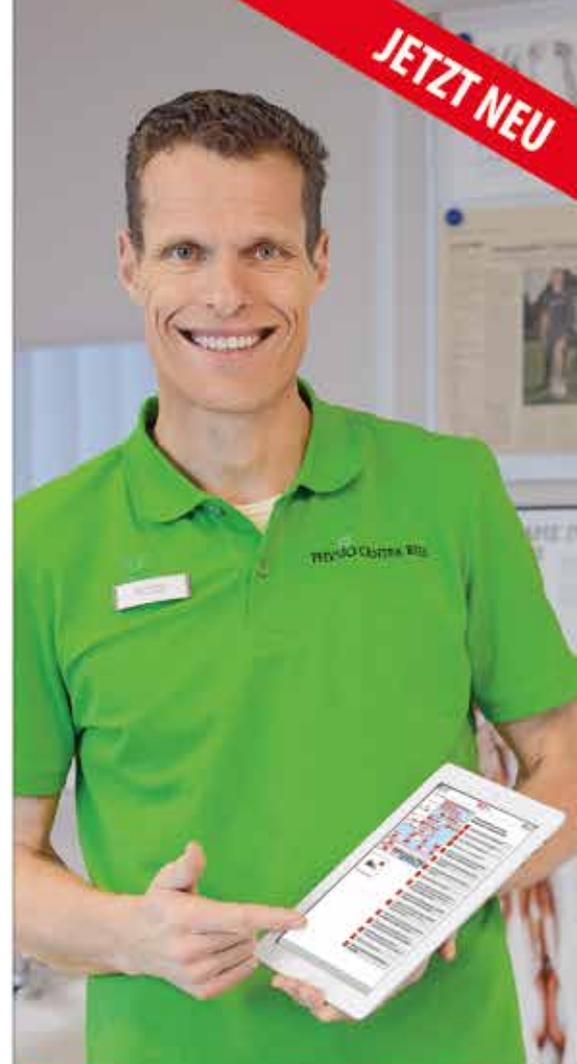
Das Prinzip des sensorischen Diskriminationstrainings wird auch bei Patienten mit Phantomschmerzen nach Amputation [43, 47] oder bei chronischem lumbalen Rückenschmerz angewendet. Um das gestörte Körperschema zu normalisieren, werden Hautareale über dem schmerzhaften Bereich stimuliert. Um die Aufmerksamkeit auf das Schmerzgebiet zu lenken, sollen die Patienten auch hier Aussagen zur Lokalisation machen [48]. Morone und Kollegen (2011) benutzen als Stimulus in Durchmesser, Höhe und Elastizität verschiedene Kegel, die auf einer Liegefläche angebracht waren. Die Probanden wurden hierauf in Rückenlage positioniert. Sie absolvierten Wahrnehmungsübungen, spürten beispielsweise der Unterstützungsfläche oder der Körperposition nach, beschrieben die Anzahl und Lage der wahrgenommenen Gummipöppchen. Das Training wurde dreimal wöchentlich über einen Monat hinweg durchgeführt und dauerte 45 Minuten. Die als „surface for preceptive rehabilitation“ bezeichnete Methode kann Schmerzen kurz- und langfristig reduzieren [49].



Anne Weisbrich

ist Physiotherapeutin B.Sc. in einer Praxis mit neurologischem Schwerpunkt in Erfurt und Studentin der Gesundheits- und Pflegewissenschaften an der Martin-Luther-Universität Halle.

Eine Literaturliste ist in der IFK-Geschäftsstelle erhältlich.



» So behalte ich immer den Überblick: Mit der RZH.PhysioApp. «

Eric Veenis ///
Geschäftsführer Physio-Center-Rees

Die erste App für Physiotherapeuten, die alles Wichtige beinhaltet:

- Heilmittelkatalog-to-go
- Rezeptprüfung
- Patientenverwaltung
- Zuzahlungsrechner

Weitere Informationen:
www.rzh.de/rzh-physio-app



Spezialist für Sonstige Leistungserbringer in der ARZ Haan AG



Evidenz-Update:

Rückenschule im Fokus

Die Neue Rückenschule – Evaluation und Fazit für die Praxis

Forscher der Friedrich-Schiller-Universität Jena haben in einer Studie zur Überprüfung der kurz- und langfristigen Wirksamkeit der Neuen Rückenschule festgestellt, dass sich die Neue Rückenschule als wirksames Verfahren im Präventionssetting zur Reduktion schmerzbedingter Belastungen und schmerzphysiologischer Aspekte erweist.

Die Wissenschaftler haben Daten von insgesamt 61 Patienten im kurzfristigen Verlauf und 49 Patienten im langfristigen Verlauf mit nichtspezifischen Rückenschmerzen ausgewertet. Die Probanden wurden drei Monate vor Beginn der Rückenschule, zu Rückenschulbeginn und -ende sowie nach drei Monaten und zwölf Monate nach Abschluss hinsichtlich koordinativer, motorischer Kennwerte mittels Oberflächen-EMG-Messungen (OEMG), Schmerz und schmerzpsychologischer Variablen getestet. Die Rückenschulintervention wurde über zwölf Wochen à anderthalb Stunden von drei Rückenschullehrern durchgeführt, die eine Ausbildung nach dem aktuellen Stand der KddR haben. Jede Gruppe umfasste zehn Teilnehmer. Gemessen wurden u. a. Depressivität der Teilnehmer, Schmerzstärke, Coping-Strategien, körperliche Funktionsfähigkeiten, Angst-Vermeidungsverhalten bezüglich körperlicher Aktivität und krankheitsbezogener Kontrollüberzeugungen.

■ Fazit

Es zeigte sich bei Patienten mit nichtspezifischen Rückenschmerzen nach der Rückenschulintervention eine signifikante Verbesserung der Schmerzintensität, ebenso wie bei dem Angst-Vermeidungsverhalten bezüglich körperlicher Aktivität. Die körperliche Funktionsfähigkeit entwickelte sich in eine positive Richtung. Drei und zwölf Monate nach Rückenschulintervention blieben die Schmerzintensität, die körperliche Funktionsfähigkeit, die passiven Schmerzbewältigungsstrategien und die krankheitsbezogenen Kontrollüberzeugungen auf einem niedrigen Niveau. Die erhobenen EMG-Messwerte zeigten, laut der Forscher, aufgrund der hohen physiologischen Varianz keine aussagekräftigen Ergebnisse.

Vgl. Borys C, Nodop S, Tutzschke R, Anders C, Scholle H C, Strauß B. (2013). Evaluation der Neuen Rückenschule. Der Schmerz 27 (6):588-596.

Wie effektiv sind angepasste Trainingsprogramme – entweder alleine oder in Kombination mit der Rückenschule?

Forscher haben in einer randomisierten, kontrollierten Studie festgestellt, dass bei Patienten mit chronischen Schmerzen des unteren Rückens ein angepasstes Übungsprogramm effektiv ist. Dieser Effekt kann durch eine zusätzlich durchgeführte Rückenschule noch verstärkt werden.

Türkische Forscher randomisierten 121 Patienten mit chronischen Rückenschmerzen in zwei Gruppen. In der Kontrollgruppe absolvierten 60 Patienten ein angepasstes Trainingsprogramm. In der anderen Gruppe bekamen 61 Patienten zusätzlich zu den Übungen noch eine Rückenschule. Die Maßnahmen erfolgten dreimal in der Woche über drei Monate. Gemessen wurden Schmerzintensität, körperliche Einschränkungen, Gehdistanz, Depression und Lebensqualität aller Teilnehmer. Zusätzlich wurde die Rumpf- und Beinkraft gemessen. Die Daten wurden an drei Messzeitpunkten am Beginn und Ende der Interventionen sowie 6 Monate danach erhoben.

■ Fazit

Alle Messungen verbesserten sich über die Zeit in beiden Gruppen. Dieser Effekt konnte auch 6 Monate nach der Intervention im Follow-up nachgewiesen werden. Die Gruppe mit dem Trainingsprogramm und der Rückenschule schnitt dabei, im Vergleich zu der Kontrollgruppe, in allen Parametern außer in der Mobilitätsverbesserung besser ab.

Vgl. Durmus D, Unal M, Kuro O.(2014). How effective a modified exercise program on ist own or with back school in chronic low back pain? A randomized-controlled clinical trial. J Back Musculoskelet Rehabil May 27.[Epub ahead of print].



Patrick Heldmann, M.Sc.
ist wissenschaftlicher
Mitarbeiter des IFK.

Dirk Lösel | Lukas Lai

Die „Qualität der Bewegung“ auf der Grundlage einer „korrekten“ Körperhaltung bildet die Basis eines funktionellen Athletiktrainings. Dabei steht die Diagnostik komplexer Bewegungsmuster, also des Zusammenspiels von Mobilität und Stabilität mit anschließender Korrektur, an erster Stelle. Im Anschluss werden die athletischen Bausteine Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer und Koordination trainiert.



Athletik Screening

Altersgemäßes Athletiktraining im Schüler- und Jugendbereich

Im Profi- und Leistungssport ergeben sich immer wieder Situationen, in denen Trainer und Therapeuten versuchen, ihren Athleten physiologische Bewegungsmuster zu vermitteln. Ziel ist es, Verletzungen zu vermeiden oder bereits vorhandene Beschwerdebilder zu therapieren sowie Leistung zu optimieren und sie in Bezug auf ihre Bewegungsmuster effizienter zu gestalten. Jedoch setzt diese Schulung von „guter Bewegung“ oft zu spät ein. Knie-, Hüft- oder Rückenprobleme sind bereits vorhanden und es bedarf einer längeren Phase des Trainings oder der Rehabilitation, um wieder in den beschwerdefreien Modus zurückzukehren.

Stellt man sich die Leistungsfähigkeit eines Sportlers wie eine Pyramide vor, so befinden sich funktionelle Bewegungsmuster (Mobilität, Stabilität, motorische Kontrolle der Bewegung) als stabiles Fundament unter der Leistungsfähigkeit sowie den sportartspezifischen Fähigkeiten. Praktisch bedeutet dies: Ohne eine breite Basis an Mobilität und Stabilität sowie motorischer Kontrolle kann der talentierteste Sportler noch so schnell, kräftig und ausdauerfähig sein, er wird sein volles Leistungsvermögen nur bedingt abrufen können. Rückschläge innerhalb einer Karriere

durch Einschränkungen des Bewegungsapparats sind zu erwarten. Vor diesem Hintergrund haben wir ein Athletik Screening (AS) für Kinder und Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren entwickelt, das ohne großen Einsatz von Hilfsmitteln auskommt und sowohl in der Schule als auch im Verein einfach durchzuführen ist. Hierbei haben wir das Rad nicht neu erfunden, sondern uns an anerkannten Fachleuten wie Gray Cook oder Oliver Schmidlein orientiert, die Tests entwickelt bzw. weiterentwickelt haben, die eine hohe Reliabilität aufweisen und in ihrer Auswertung wenig Unterschiede zwischen geschulten Testern und einem „Ottonormalgutachter“ zeigen, da die Tests in Durchführung und Auswertung leicht nachvollziehbar sind.

■ Testsetting

Unser Testsetting besteht aus fünf funktionellen Bewegungen. Ergänzt werden diese Übungen durch drei Tests zur Beurteilung der Kraftausdauer unserer Rumpfmuskulatur und drei Sprungtests zur Beurteilung der Qualität der Landung (Stabilität) und motorischen Kontrolle (Gleichgewicht) der unteren Extremität. Hierdurch erhalten wir einen sehr guten Überblick über den Istzustand unserer Athleten in Bezug auf fundamentale Bewegungsmuster. Im Anschluss bieten sich Tests zur Überprüfung von Schnelligkeit und Ausdauer an. Hier nutzen wir den „Illinois Agility Test“ sowie den 20m-Shuttle Run (Multi-Stage-Fitness-Test). Nachhaltig werden diese Maßnahmen jedoch nur dann, wenn sie zumindest zwei-



Abb. 1: Tiefe Kniebeuge.



Abb. 2: Korrigierende Übung: Schmetterlingsstreck.

mal im Jahr, besser alle drei Monate als Retests (angelehnt an die individuellen Saisonverläufe der Sportart) durchgeführt werden und die Ergebnisse eine gewisse Trainingskonsequenz mit sich bringen.

Bevor auf die einzelnen Tests näher eingegangen wird, bleibt anzumerken, dass unser Screening weder eine sportmedizinische Untersuchung, einen orthopädischen Check oder einen physiotherapeutischen Befund ersetzen kann und soll. Werden Auffälligkeiten festgestellt, so sollte medizinischer Rat hinzugezogen werden. Besteht die Möglichkeit, einen Orthopäden, Sportmediziner oder Physiotherapeuten mit ins „Diagnostikteam“ zu holen, umso besser – die Testbatterie kann dann entsprechend ergänzt werden. Das Athletik Screening (AS) ist ein guter Einstieg in eine regelmäßige Diagnostik für jeden Verein und jeden Trainer, um mit wenig Zeitaufwand und geringem Budget ein Maximum an Information zu gewinnen. Um das Screening möglichst übersichtlich zu gestalten, gibt es für die fünf „funktionellen Selbsttests“ (FST) eine Bewertungsskala von null bis zwei Punkte und maximal vier Kriterien, auf die der Tester achten sollte.

0 bedeutet Schmerz bei der Bewegungsausführung. Hier sollte eine weiterführende Diagnostik erfolgen.

1 bedeutet, dass der Athlet den Test mit Ausweichbewegungen – nicht wie im Bewegungsprotokoll beschrieben – durchführen konnte. Für diese Athleten gibt es in der Konsequenz „korrigierende Übungen“, um das Bewegungsproblem zu lösen. Das Training mit „Zusatzlasten“ sollte erst beginnen, wenn das Bewegungsproblem gelöst wurde.

2 bedeutet, dass der Athlet den Test wie beschrieben ausgeführt hat und in diesem Bereich kein Defizit aufweist, somit direkt ins funktionelle Training übergehen kann.

■ Die Tests

Tiefe Kniebeuge

Die tiefe Kniebeuge wird verwendet, um die Bewegungsqualität der Hüft-, Knie- und Sprunggelenke zu ermitteln. Zusätzlich kann die Rücken- und Schulterposition auf Stabilität und Mobilität überprüft werden.

Einbeinstand

Der Einbeinstand verlangt Mobilität in Hüft- und Kniegelenk auf einer Körperseite (Spielbein) sowie Stabilität und Gleichgewicht auf der Standbeinseite. Der Test wird beidseitig durchgeführt.

Vorbeugen

Dieser Test gibt Aufschluss über die Beweglichkeit der einzelnen Wirbelsäulenabschnitte, die Flexibilität der rückseitigen Beinmuskulatur sowie die Mobilität der Hüfte.

Schulterbeweglichkeit

Dieser Test zeigt im Seitenvergleich, ob es eine eingeschränkte Beweglichkeit im Bereich des Schultergürtels gibt. Der Test wird beidseitig durchgeführt.

Skispringer

Dieser Test zeigt, ob eine neutrale Position der Wirbelsäule in einer gehockten Ausgangsposition aufrechterhalten werden kann – ein Zeichen für eine gute Stabilisation des Rumpfes.

Rumpf-Kraftausdauer

Die Rumpf-Kraftausdauer tests nutzen wir, um uns einen Eindruck über die muskuläre Situation des Rumpfes zu verschaffen. Bei den Normwerten richten wir uns nach internationalen Testergebnissen, z. B. von Stuart McGill.

Sprung beidbeinig

Im beidbeinigen Sprung sollten Sportler 90–100% ihrer Körpergröße erreichen, Sportlerinnen 80–90%. Alle Sprungtests werden mit hinter dem Rücken verschränkten Armen durchgeführt. Neben der Weite achten wir auch auf die Qualität der Bewegung, d. h., es werden nur Sprünge gewertet, die in einem stabilen Stand enden.

Sprung einbeinig

Auch bei den einbeinigen Sprungtests richten wir uns nach internationalen Vergleichswerten aus der Rehabilitation. Die Durchschnittsweite von drei maximalen Sprüngen wird im Verhältnis zur Körpergröße bewertet. Für männliche Probanden beträgt der

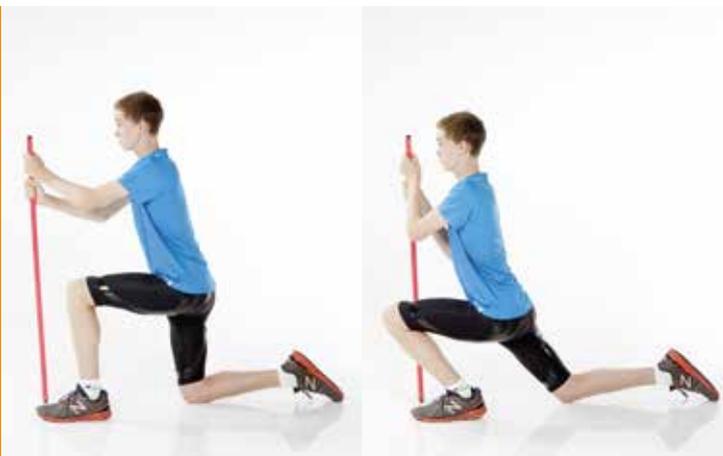


Abb. 3: Korrigierende Übung: Sprunggelenksmobilisation.

Normwert 90% der Körpergröße, für weibliche Probanden 80%. Ein Seitenunterschied sollte unter 20% bleiben.

Sprung vom Kasten

Hier nutzen wir den LESS-RT (Landing Error Scoring System-Realtime) von Padua und Kollegen der University of North Florida. Der Proband springt von einer 30 cm hohen Box auf ein Ziel, das sich 50% der individuellen Körpergröße entfernt befindet, auf den Boden. Hierauf folgt ein maximaler Sprung vertikal. Anhand von vier Sprüngen wird die Qualität der Landungen bewertet, also die motorische Kontrolle der unteren Extremität.

Fazit

Je früher wir es schaffen, den Baustein Athletik als selbstverständliches Modul eines kompletten Sportlers zu vermitteln, umso größer wird die Akzeptanz bei Sportlern und Trainern sein. In unserer Praxis und unseren Fortbildungen fällt immer wieder auf, dass es in Bezug auf Athletik noch keine einheitliche Sichtweise gibt, bei der bezüglich der Bausteine Screening, Korrektur von Bewegungsabläufen bis hin zum sportartspezifischen funktionellen Training Trainer, Physiotherapeuten, Ärzte und Lehrer eine einheitliche Sprache sprechen. Ich würde mich freuen, wenn wir es schaffen, dies in Zukunft zur Unterstützung unserer jungen Talente auf den Weg zu bringen. Wir würden uns freuen, wenn wir mit diesem Artikel einen Diskussionsanstoß zum Thema „Athletiktraining im Schüler- und Jugendbereich“ leisten können, aus dem sich ein reger Austausch zwischen Trainern, Physiotherapeuten, Ärzten und Lehrern sowie eine standardisierte Testbatterie im Nachwuchstraining entwickelt. Im April 2015 findet in Gießen der erste „Athletik Day“ statt. 25 Referenten – 25 Themen rund um das Thema „Athletiktraining mit Kindern und Jugendlichen“. Weitere Informationen unter: www.athletik-day.de



Dirk Lösel

ist Physiotherapeut mit eigener Privatpraxis für Physiotherapie und Functional Training und ist leitender Physiotherapeut einer Basketball Bundesligamannschaft.



Lukas Lai

ist Physiotherapeut und betreut Nachwuchsathleten des Deutschen Basketball Bundes sowie das Projekt „Talente mit Perspektive“.

Fotos: www.athletik-camp.de

Erstveröffentlichung in der medicalsportsnetwork Ausgabe 04.13

SMART!

geht's besser



**Weniger Aufwand für Sie.
 Mehr Komfort für Ihre Patienten.**

Testen Sie das neue **HUR SmartTouch System** mit der kontaktlosen Transponder-Steuerung und der elektronischen Einstellbarkeit von Sitz und Hebelarmlänge.

Auf Wunsch erhalten Sie unsere Trainingsgeräte auch mit webbasierter Software.

Besuchen sie uns auf der
MEDICA
 12.-15.11.2014
 in Düsseldorf
 Halle 5 | Stand K29
 12.11. - 16.20 Uhr
 SmartTouch-Präsentationsparty

HUR
 Medizinische Trainingsgeräte

HUR Deutschland GmbH
 Carl-Benz-Str. 5
 72250 Freudenstadt
 T:+49 7441 860 179-0

www.hur-deutschland.de



Abrechnung mit

Katrin Volkmar

Neben der aufwendigen Prüfpflicht von Kassenverordnungen müssen viele Praxisinhaber einen hohen Zeitaufwand für die Abrechnung mit Privatpatienten investieren. Obwohl in der Regel mit Privatpatienten schriftliche Behandlungsverträge geschlossen werden und damit einvernehmliche Vergütungsvereinbarungen vorliegen, weigern sich immer wieder Privatpatienten, diese vereinbarten Preise nach Behandlungsende zu zahlen. Der Grund ist oftmals derselbe: Die PKV kürzt den Rechnungsbetrag mit Hinweis auf eine „übliche Vergütung“ im Sinne der Beihilfeverordnung.

■ Verbindliche Gebührenverzeichnisse für Physiotherapeuten?

Nach wie vor sind Physiotherapeuten verunsichert, ob sie sich im Rahmen der Vergütungsvereinbarung mit Privatpatienten an Beihilfeverordnungen, die GOÄ oder andere „amtliche“ Verzeichnisse halten müssen. Die Antwort ist klar: Nein! Es existiert für Physiotherapeuten keine vom Gesetzgeber verbindliche Gebührenverordnung für Heilmittel. Die Beihilfeverordnungen regeln lediglich den Anspruch zwischen den beihilfeberechtigten Beamten und ihrem öffentlichen Dienstherrn, die GOÄ ist ausschließlich für Ärzte verbindlich. Damit gelten für die Preisvereinbarung zwischen Therapeut und Privatpatient ausschließlich die §§ 611, 612 und 630 c Abs. 3 BGB.

Auch wenn es keine unmittelbare rechtliche Beziehung zwischen der Beihilfeverordnung und der Vergütungsvereinbarung nach dem BGB gibt, haben wir dennoch das zuständige Bundesministerium mehrfach kontaktiert und darauf hingewiesen, dass die in der Beihilfeverordnung gelisteten Preise für Physiotherapie völlig unangemessen sind und seit dem Jahr 2001 unverändert auf niedrigem Niveau stehen. Das zuständige Bundesinnenministerium beabsichtigt jedoch zurzeit nicht tätig zu werden und lehnt eine Anhebung der Vergütungssätze für physiotherapeutische Leistungen ab. Das Ministerium verweist insoweit darauf, dass die Beihilfe lediglich eine „Hilfeleistung“ des öffentlichen Dienstherrn für den Beamten darstellt und dieser grundsätzlich zu einer zumutbaren Eigenvorsorge aus seinen Beamtenbezügen verantwortlich ist.

anzeige



Sie werden staunen, wie leicht „abrechnen“ sein kann!

severins



ABRECHNUNGEN. UND MEHR!

Severins GmbH
Am Lippeglaeis 16 - 18
46483 Wesel
Tel.: 0281 - 16394 - 0
Fax: 0281 - 16394 - 10



Severins GmbH
Am Lippeglaeis 16 - 18
46483 Wesel
Tel.: 0281 - 16394 - 0
Fax: 0281 - 16394 - 10

■ Die Vorschriften des BGB

§ 611 Abs. 1 BGB: „Durch den Dienstvertrag wird derjenige, welcher Dienste zusagt, zur Leistung der versprochenen Dienste, der andere Teil zur Gewährung der vereinbarten Vergütung verpflichtet.“

Diese Vorschrift ist die gesetzliche Grundlage für die Rechtmäßigkeit einer Vergütungsvereinbarung zwischen dem Therapeuten und seinem Privatpatienten. Und nur dann, wenn keine mündliche oder schriftliche Vereinbarung über die Vergütung erfolgt ist, gilt § 612 Abs. 2 BGB.

§ 612 Abs. 2 BGB: „Ist die Höhe der Vergütung nicht bestimmt, so ist bei dem Bestehen einer Taxe die taxmäßige Vergütung, in Ermangelung einer Taxe die übliche Vergütung als vereinbart anzusehen.“

Viele private Krankenversicherungen erklären ihren Privatpatienten, dass es für Leistungen von Physiotherapeuten keine amtlichen Gebührenverzeichnisse gibt und sich daher die Vergütung nach der „üblichen Vergütung“ richtet. Richtig ist, dass es keine verbindlichen Gebührenverzeichnisse gibt, falsch ist, dass dann immer die „übliche Vergütung“ maßgebend ist. Liegt eine Vereinbarung über die Vergütungshöhe vor (§ 611 Abs. 1 BGB), kommt es auf die „übliche Vergütung“ (§ 612 Abs. 2 BGB) nicht mehr an.

§ 630 c Abs. 3 BGB: „Weiß der Behandelnde, dass eine vollständige Übernahme der Behandlungskosten durch einen Dritten nicht gesichert ist oder ergeben sich nach den Umständen hierfür hinreichende Anhaltspunkte, muss er den Patienten vor Beginn der Behandlung über die voraussichtlichen Kosten der Behandlung in Textform informieren. Weitergehende Formanforderungen aus anderen Vorschriften bleiben unberührt.“

Privatpatienten

Praxis für Physiotherapie

Adresse: Patient Briefkopf

Rechnungsnummer:
Rechnungsdatum:
Behandlungszeitraum: 01.01.2014 – 20.02.2014
Ärztliche Verordnung vom : 2014
Art der Therapiemaßnahme: Manuelle Therapie
Anzahl der Therapiemaßnahmen: 10 Einheiten
Wegegeld für Hausbesuch:

Sehr geehrter Herr XY,

hiermit erlaube ich mir unter Bezugnahme auf den zwischen uns vereinbarten Behandlungsvertrag vom 2014 die durchgeführten Therapiemaßnahmen mit einem Vergütungssatz pro Behandlungseinheit in Höhe von Euro in Rechnung zu stellen. Es ergibt sich daher insgesamt ein zu zahlender Betrag in Höhe von Euro.

Bitte überweisen Sie mir den Gesamtbetrag in Höhe von ... Euro innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungsdatum auf folgendes Geschäftskonto:

Kontoinhaber: Max Mustermann
IBAN:
BIC:
Nationalbank Essen

Die in Rechnung gestellten Leistungen sind gem. § 4 Nr. 14 a UStG von der Umsatzsteuer befreit.

IFK-Vorschlag einer Musterrechnung für Privatpatienten.

Nach dieser gesetzlichen Vorschrift ist der Therapeut „nur“ verpflichtet, den Privatpatienten darauf hinzuweisen, dass eine Kostenerstattung durch seine PKV nicht gesichert ist. Der Patient muss daher darauf hingewiesen werden, dass die Vergütungsvereinbarung, die er mit dem Therapeuten vereinbart hat, von seinem Anspruch auf Kostenerstattung gegenüber seiner Versicherung unabhängig ist. Daher sollte der Patient ggf. vor Behandlungsbeginn mit seiner Versicherung abklären, ob die Kosten in voller Höhe erstattet werden.

Der Patient benötigt eine Rechnung über die vereinbarte Vergütung, um den Anspruch auf Kostenerstattung gegenüber seiner privaten Krankenversicherung oder aber der Beihilfestelle geltend zu machen. Die Rechnung sollte folgende Angaben beinhalten:

Wesentlicher Inhalt einer Rechnung für Privatpatienten

- Name und Anschrift des Therapeuten und Patienten
- die dem leistenden Unternehmer vom Finanzamt erteilte Steuernummer oder die Umsatzsteuer-Identifikationsnummer
- das Ausstellungsdatum
- eine fortlaufende Nummer mit einer oder mehreren Zahlenreihen, die zur Identifizierung der Rechnung vom Rechnungsaussteller einmalig vergeben wird (Rechnungsnummer),
- die Menge und die Art der Leistung
- den Zeitpunkt der Leistung
- Hinweis auf die Umsatzsteuerfreiheit gemäß § 4 Nr. 14 a UStG

■ Fazit:

Es ist davon auszugehen, dass die privaten Krankenversicherungen auch weiterhin versuchen, die Ausgaben für Heilmittel zu senken, in dem sie ihren Versicherten gegenüber behaupten, der behandelnde Physiotherapeut würde zu hohe Preise in Rechnung stellen. Lassen Sie sich nicht verunsichern und erklären Sie Ihren Patienten, dass die in Rechnung gestellten Preise sich ausschließlich nach Qualität und Behandlungsdauer richten. Für IFK-Mitglieder haben wir das Thema „Abrechnung mit Privatpatienten“ in dem „Merkblatt A 2“ ausführlich aufbereitet. In diesem finden sich Musterschreiben an die PKV und an den Patienten sowie die in diesem Artikel vorgeschlagene Musterrechnung. Des Weiteren stellen wir unseren Mitgliedern einen Musterbehandlungsvertrag zur Verfügung, mit dem die Vergütungshöhe schriftlich vereinbart werden kann. Weitere Rechtsauskünfte erhalten unsere Mitglieder von den Juristinnen des IFK.



Katrin Volkmar
ist Juristin im IFK-Referat Recht.

Medica 2014

Dr. Björn Pfadenhauer

Die weltgrößte Medizinmesse, die Medica, lädt auch in diesem Jahr vom 12. bis zum 15.11.2014 nach Düsseldorf. Letztmalig übrigens von Mittwoch bis Samstag, denn im Jahr 2015 werden die Tage Montag bis Donnerstag zu neuen Laufzeiten.

■ Ticket-Tipp

Es können noch Eintrittskarten zur Messe erworben werden. Wer seine Eintrittskarte online unter www.medica.de kauft, hat gleich mehrere Vorteile. Das Ticket ist günstiger als beim vor Ort Kauf, die Wartezeit in der Messe entfällt und das Ticket kann am Messetag als Fahrkarte zur Messe im Bereich des Verkehrsverbunds Rhein-Ruhr benutzt werden.

■ Trendthemen

Health-IT, moderne Bildgebung und Physiotherapie bilden in diesem Jahr Trendthemen der Medica. Daher wird es neben dem bekannten Medica-Physio-Forum, das am 14.11.2014 durch IFK-Referenten gestaltet wird, am 14. und 15.11.2014 eine Medica-Physio-Conference geben. Am 14.11. wird schwerpunktmäßig das Thema „Schmerzbehandlung in der Physiotherapie“ und am 15.11. das Thema „Sportphysiotherapie“ behandelt. Die Conference wird vom Thieme-Verlag organisiert. Weitere Infos dazu finden sich unter www.medica.de.

■ IFK-Stand

Der IFK ist in diesem Jahr in Halle 4 am Stand A07 zu finden. An jedem Messetag freuen sich die IFK-Experten auf Ihren Besuch. Besonders interessant sind in diesem Jahr die neuen IFK-Selektionsprojekte wie „Physio für Dich“ und „Betrieb in Bewegung“, aber auch aktuelle politische Themen sowie Neues aus der Branche. Seien Sie also herzlich eingeladen und nutzen Sie die Gelegenheit zum persönlichen Gespräch.

Program

Mittwoch, 12.11. Deutscher Verband für Physiotherapie- PHYSIO- DEUTSCHLAND

11.00 Uhr | 14.30 Uhr

Professionelle Habitusstrukturen und professionelles Handeln in der Profession Physiotherapie
(Julia Kretschmann)

11.30 Uhr | 15.00 Uhr

Die Bedeutung der SchülerInneninitiative im Bezug auf Verbesserung in der praktischen Ausbildung am Universitätsklinikum Leipzig
(Julia Hoffmann)

12.00 Uhr | 15.30 Uhr

Interkulturelle Kompetenz bei jungen Physiotherapeuten – Entwicklung im Studium und Erfahrungen im Praktikum
(Susanne Klotz)

12.30 Uhr | 16.00 Uhr

Gesundheitsberufausbildung im Spannungsfeld von Kooperation und Konkurrenz – DMP
(Regina Waury-Eichler)

Halle 4 Stand A07



Medica Physio Forum

Donnerstag, 13.11. Verband Physikalische Therapie VPT

11.00 Uhr | 14.30 Uhr
 Das Faszien Distorsionsmodell –
 Darstellung der Diagnostik und
 Behandlung in der Übersicht
 (Patrick Pfeifer, Osteopath, Physio-
 therapeut und von der IFDMO autori-
 sierter FDM-Instruktor)

11.30 Uhr | 15.00 Uhr
 Myofasziale Triggerpunkttherapie –
 Auslöser finden – Ursache erkennen –
 gezielt behandeln
 (Walter Lieb, Seniorinstruktor der ITA)

12.00 Uhr | 15.30 Uhr
 Heilpraktiker (Physiotherapie) –
 Abrechnungsmodalitäten in der Praxis
 (Karl-Werner Doepp, Heilpraktiker,
 Qualitätsmanager der VPTcert)

12.30 Uhr | 16.00 Uhr
 Werberecht für Physiotherapeuten und
 der sektorale Heilpraktiker
 (Rechtsanwalt Denys Benjamin Alt)

Freitag, 14.11. Bundesverband selbstständiger Physio- therapeuten – IFK e. V.

11.00 Uhr | 14.30 Uhr
 Trainingssteuerung und Kompetenz-
 entwicklung bei Morbus Parkinson
 (Magnus Liebherr, B.Sc.)

11.30 Uhr | 15.00 Uhr
 Innovative Präventionsansätze
 in der Physiotherapie
 (Patrick Heldmann, M.Sc.)

12.00 Uhr | 15.30 Uhr
 Die zweidimensionale instrumentelle
 Gang- und Bewegungsanalyse in der
 Physiotherapie und der muskuloskele-
 talen Rehabilitation
 (Christian Weismann, M.Sc.)

12.30 Uhr | 16.00 Uhr
 Vibrax – Good Vibrations?!
 Was bewirkt die Anwendung von Vibrax
 bei Patienten auf der Intensivstation
 nach einer Herzoperation? (Anna
 Fehrenbach, B.Sc.)

Samstag, 15.11. VDB – Physiotherapieverband

11.00 Uhr | 14.30 Uhr
 Behandlung des KiSS- und KuSS-
 Syndroms bei Baby und Kleinkind
 (Ernst Pohlmann)

11.30 Uhr | 15.00 Uhr
 Das Stabilisationsdreieck des Hand-
 gelenks unter Einbindung des ZIM-
 Trainingssystems KVT
 (Dipl. Physiotherapeutin Annschen
 Nettelstroth)

12.00 Uhr | 15.30 Uhr
 Radiologie für Physiotherapeuten:
 Röntgen- und MRT-Bilder lesen lernen
 (Bert Krüger)

12.30 Uhr | 16.00 Uhr
 Mitarbeiter-Rekrutierung in Zeiten
 des Fachkräftemangels
 (Ralph Jentzen, CoActiv Consulting)



Dr. Björn Pfadenhauer

Halbzeit Osteopathie

In Kooperation mit der Ärztevereinigung für Manuelle Medizin (ÄMM) begann zum Jahreswechsel 2012/2013 mit einem Einführungskurs die erste Reihe der IFK-Osteopathie-Fortbildung. Schwerpunkt der Ausbildung bilden osteopathische Verfahren, die ein integrativer Bestandteil und eine Erweiterung der Manuellen Therapie sind und die auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen. Zusätzlich werden Inhalte aus der Anatomie, Radiologie, Psychologie und des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt. Nun ist das Bergfest geschafft und die Fortbildung in ihre zweite Halbzeit gestartet. Der IFK nutzte die Gelegenheit, mit Teilnehmern der ersten Kursreihe ins Gespräch zu kommen.

Physiotherapeuten sind prädestiniert dafür, osteopathisch tätig zu sein, bisher gibt es jedoch keine bundesweit einheitliche Lösung zur Leistungsabgabe. Um diese Lücke zu schließen und zugleich ein höchstes Weiterbildungsniveau zu garantieren, sollte die Leistungsabgabe auf der Basis eines Curriculums erfolgen, das den internationalen Standards der Weltgesundheitsorganisation entspricht. Der IFK hat deshalb mit der ÄMM eine Ausbildung konzipiert, die dieser Forderung entspricht, denn nur so lassen sich Leistungssicherheit und Patientenwohl garantieren. Unbestritten bleibt die Tatsache, dass es einen Bedarf der Patienten für eine bessere Versorgung mit osteopathischen Therapieangeboten gibt, die insbesondere Physiotherapeuten erbringen können, wenn sie entsprechend weitergebildet sind.

info

Die 3-jährige IFK-Osteopathie-Fortbildung entspricht dem gemeinsamen Curriculum des IFK und der Ärztevereinigung für Manuelle Medizin (ÄMM) in Anlehnung an die WHO-Standards zur Osteopathie. Die klassische Osteopathie und Manuelle Therapie/Medizin finden so einen gemeinsamen Weg, der den Teilnehmern viele Vorteile verspricht. Die Fortbildung umfasst insgesamt 1000 Stunden, aufgeteilt in theoretische und praktische Unterrichtseinheiten. In den 1000 Stunden sind bereits 260 Stunden für die Zertifikatsfortbildung MT berücksichtigt, so dass bei vorhandenem MT-Zertifikat nur noch zusätzliche 740 Stunden absolviert werden müssen.

Die nächste Reihe startet am 12.12.2014 in Bochum. Weitere Infos auf Seite 51.

So fragte der IFK nach der Motivation der Teilnehmer, die Osteopathie-Fortbildung zu beginnen und danach, welche Inhalte bisher persönlich große Lernerfolge für die eigene Arbeit brachten: Lars Schöttler sagt: „Am Anfang stand die Neugier auf eine ganzheitliche Behandlungsform, die über die Manuelle Therapie hinausgeht. Vor allem die viszerale Kursinhalte waren für mich völlig neues Neuland. Die Kurse kommen meinen Erwartungen aber absolut entgegen. Zudem ist die Fortbildung praxisbezogen und die Inhalte können deshalb schnell umgesetzt werden. Meine professionelle Wahrnehmung ermöglicht mir schon jetzt ganz neue Sichtweisen.“

Katrin Müller ergänzt, dass sie schon seit über 10 Jahren eine Fortbildung beginnen wollte: „Alle Fortbildungen in der Osteopathie waren für uns aber zeitliche Familienkiller. Der 1000 Stunden Umfang der IFK-Fortbildung war für uns der Grund zu sagen, jetzt machen wir es. Im ersten Jahr brachten uns vor allem die viszerale und craniosacrale Basiskurse große Lernerfolge, mit denen wir schon jetzt unsere fachlichen Perspektiven völlig neu justieren können. Ich bin froh darüber, dass ich mit meinem Mann zusammen diesen Schritt gewagt habe.“

Beide sind sich einig, dass gerade die Themenvielfalt, auf der Basis eines klaren „Hands-on-Verständnisses“ wesentlich für die Fortbildung ist. Die Teilnehmer gehen guten Mutes und mit großer Lernbereitschaft in die nun anstehende zweite Fortbildungshälfte. Wir wünschen dazu viel Erfolg!

Dr. Björn Pfadenhauer
ist Leiter des IFK-Referats
Fortbildung und Veranstaltungen.



IFK-Themenabend Palliative-Care



Der IFK veranstaltet nach dem jüngsten positiven Feedback einen weiteren Themenabend im IFK-Kompetenzzentrum in Bochum. Standen beim letzten Mal Prüfpflichten auf dem Programm, so dreht sich der nächste Themenabend am 3. Dezember 2014 um 18 Uhr um das Thema Palliative-Care.



Barbara Herzog, PT und Dr. med. Axel Münker.

IFK themenabend

Mit der Veränderung der Alterspyramide nimmt die Anzahl der Patienten mit weit fortgeschrittenen Tumor-, internistischen und neurologischen Erkrankungen in der Bevölkerung zu. Die Aushandlung von Rahmenverträgen zur Palliativ- und Hospizversorgung in Deutschland trägt dieser Entwicklung seit 2007 Rechnung. Die physiotherapeutische Behandlung von Patienten an ihrem Lebensende gewinnt entsprechend diesem Versorgungsauftrag zukünftig in der Palliativ- und Hospizarbeit an größerer Bedeutung.

Der IFK konnte einen Kooperationsvertrag mit der Akademie für Palliativmedizin, Palliativpflege und Hospizarbeit Ruhrgebiet e. V. schließen, um dem Thema im Kontext der Physiotherapie auch bundesweit mehr Raum zu geben. Der Themenabend soll dazu dienen, über grundlegende Aspekte der Physiotherapie in der Palliativmedizin und Hospizarbeit zu informieren.

Mit dem Palliativ-Experten Dr. Axel Münker wird im IFK-Fortbildungszentrum Bochum im kommenden Jahr auch ein 40-Stunden-Basiskurs Palliative Care für Physiotherapeuten angeboten. Dieser entspricht inhaltlich dem Curriculum der Deutschen

Gesellschaft für Palliativmedizin e. V. (DGP). Vielfältige medizinische, pflegerische aber auch spirituelle und soziale Aspekte werden thematisiert. Auf der Basis dieses Kurses soll die Integration der Physiotherapie in die Palliative Care Teams verbessert werden. Der Basiskurs berechtigt zur Teilnahme an weiterführenden, von der DGP anerkannten Fort- und Weiterbildungen.

Auf dem Themenabend referiert neben Dr. Axel Münker auch die Physiotherapeutin Barbara Herzog, die Ihre Erfahrungen mit dem Themengebiet schildert. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Die Anmeldung erfolgt über die IFK-Geschäftsstelle.

Anzeige

Abrechnung

Software

Beratung

Marketing

ABRECHNUNG MIT AKTIVSCHUTZ

Ihr neuer Schutz vor Kürzungen



**Neu und exklusiv bei
 opta data: AktivSchutz**

Endlich weniger Kürzungen – mit dem AktivSchutz für Ihre Abrechnung: Mit dem Ordnungs-Check nehmen wir Ihre Belege genau unter die Lupe und bieten Ihnen sogar eine Zahlungsgarantie!* Ein zusätzliches Plus für mehr Zeit und Sicherheit: unser Codierungs- und Taxierungsservice. So sind Sie bei der Abrechnung gegenüber Krankenkassen bestens geschützt.

* bezogen auf 19 festgelegte Prüfkriterien.



Lernen Sie uns auf der MEDICA (12. – 15.11.) kennen.
 www.optadata-gruppe.de – 0201 / 31 96 0

Lösungen, die verbinden. **opta data**



HAL

Hybrid Assistive Limb

Dr. Maren Volkmann

Langsam setzt die junge Frau einen Fuß vor den anderen. Den Blick konzentriert nach vorne gerichtet, die Hände auf die Haltestangen des Laufbands gestützt. Von der Hüfte abwärts sind weiße Kunststoffglieder, ähnlich wie die eines Roboters, mit Klettverschlüssen an ihren dünnen Beinen befestigt, ihre Füße stecken in klobigen weißen Schuhen. Bei jedem Schritt, den die Frau auf dem Laufband macht, sind leise motorische Geräusche zu hören. Sie stammen von HAL, dem Roboteranzug. Ohne ihn wäre Laufen für die junge Frau nicht möglich – sie ist querschnittsgelähmt.

Hilfe vom Japanisches HAL-System gelähmten Patienten

Seit 2011 erprobt ein Expertenteam um Prof. Dr. Thomas Schildhauer (Abb. 1), Ärztlicher Direktor des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil, den Roboteranzug HAL, der in Japan entwickelt wurde (Info). HAL steht für „Hybrid Assistive Limb“, auf deutsch „hybride unterstützende Gliedmaße“. Ziel von HAL ist es, querschnittsgelähmten Menschen zu mehr Mobilität und Aktivität zu verhelfen. Die klinischen Studien führt das Team am Zentrum für Neurorobotales Bewegungstraining (ZNB) in Bochum durch, das eigens für diesen Zweck gegründet wurde.

Damit der Roboteranzug funktioniert, braucht er einen Träger, der eine willentliche Bewegung ausführen möchte. Das läuft normalerweise so ab: Das Gehirn schickt ein Signal über das Rückenmark und die umliegenden Nerven in einen Muskel – zum Beispiel in einen Arm oder ein Bein (Abb. 2). Einem gelähmten Patienten stehen aber nur abgeschwächte Signale im Muskel zur Verfügung, die in Konsequenz dazu führen, dass er nicht mehr laufen kann. Hier kommt HAL ins Spiel: Diese abgeschwächten Signale kann der Roboteranzug über Sensoren, die auf der Haut des Patienten befestigt sind, aufnehmen und so seine Motoren im Hüft- und Kniegelenksbereich in Aktion setzen. HAL übernimmt also für den Patienten die Bewegung: durch die direkte Ankopplung an das eigene Nervensystem. „Wir möchten so die Muskelrestfunktionen aktivieren, ausbauen und die Patienten auf ein besseres Aktivitätsniveau bringen“, erklärt Professor Schildhauer.



Roboter

tem verschafft Beweglichkeit



Abb. 1: Prof. Dr. Thomas Schildhauer ist Ärztlicher Direktor des Berufsgenossenschaftlichen Universitätsklinikums Bergmannsheil.

Inwieweit ein gelähmter Patient nach der Therapie mit HAL wieder selbstständig laufen kann, hängt ganz von der Art seiner Verletzung ab. „Der Roboter repariert ja nicht die verletzten Nervenstrukturen im Rücken, sondern er hilft, dass die abgeschwächten Signale wieder im Bein ankommen“, so Schildhauer. „Es geht darum, diesen Kreislauf zu optimieren. Die Restfunktionen, die der Patient besitzt, sollen ausgebaut werden.“ Das bedeute aber nicht, dass der Patient nach der Therapie wieder ganz normal gehen kann.

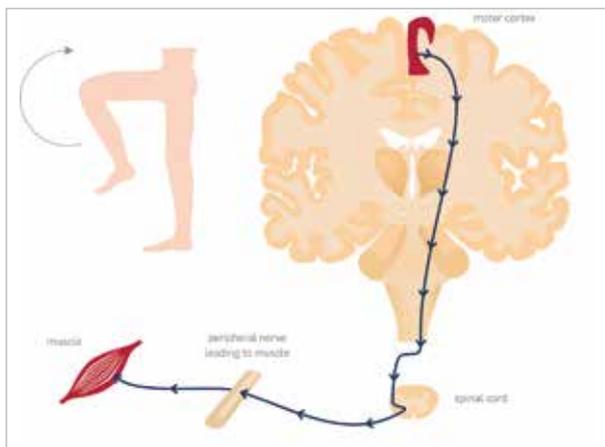


Abb. 2: Das Gehirn schickt ein Signal über das Rückenmark und die umliegenden Nerven in einen Muskel.

DYNAMED
Medi Trainingstherapie

Dynamed - MEDICAL PRO

Die neue Generation der Dynamed Trainingsgeräte

- Stabile und kompakte Konstruktion
- Geradliniges Design
- Einfache Bedienung und Einstellung
- KG-Geräte Ausstattung
- Kombierbar mit dem Dynamed-System 2.0 (Trainingssteuerung und Dokumentation)
- Geprüfte Medizinprodukte
- Qualität - Made in Germany

MEDICA **Medica 2014**
Besuchen Sie uns!
12. - 15. November
Halle 4, Stand K47



Stolzenberg
PHYSIO | MEDICAL FITNESS

Besuchen Sie unsere Ausstellung

Klaus Stolzenberg GmbH Dieselstraße 22 50374 Erftstadt
Tel: 02236 / 71849 Fax: 02235 / 67671 www.stolzenberg.org



Abb. 3: Platzierung der Sensoren.



Abb. 4: Anlegen des Roboteranzugs.



Abb. 5: Steuerungseinheit der Trainingsintensität.

Am Anfang jeder Trainingseinheit stehen krankengymnastische Übungen, um den Patienten beweglicher zu machen. Dann verkabelt der Therapeut die Person (Abb. 3) und legt ihr den Roboteranzug an (Abb. 4). Auf dem Laufband wird anfangs meist nur für fünf bis zehn Minuten trainiert, später kann es bis zu einer Stunde sein. Das hängt davon ab, wie stabil der Kreislauf und wie kräftig die Muskeln sind oder welche Verletzungen beziehungsweise Erkrankungen vorliegen – der Roboter kann individuell auf den Patienten eingestellt werden. Er kann ihm sehr viel Unterstützung in seinen Bewegungen geben – oder eben weniger. Über eine Computereinheit lässt sich die Trainingsintensität regulieren (Abb. 5).

In den klinischen Studien am ZNB möchte das Team um Professor Schildhauer unter anderem herausfinden, wie viel die Patienten idealerweise trainieren müssen und wie lange der Trainingseffekt anhält – oder eben nicht. Sie führen einen Trainingszyklus von drei Monaten durch, mit fünf Trainingseinheiten in der Woche. Eine Vergleichsgruppe in Japan absolviert nur acht Trainingseinheiten – auch diese führen zu einer Verbesserung der Funktionen. Im direkten Vergleich mit der Bochumer Studie lässt sich jedoch festhalten, dass das intensivere Training über drei Monate zu deutlich positiveren Ergebnissen führt. „Unsere Patienten erreichen ein Aktivitätsniveau, mit dem sie besser in ihrem Alltag und in ihrem

Umfeld agieren können. Und dadurch trainieren sie Bewegungsabläufe jeden Tag weiter“, erklärt Professor Schildhauer. War ein Patient dauerhaft auf den Rollstuhl angewiesen, kann er nach der dreimonatigen Trainingsphase beispielsweise kurze Strecken am Rollator gehen. Zudem scheinen diese Patienten auf demselben Aktivitätsniveau zu bleiben, wenn sie nach der dreimonatigen Therapiephase mit HAL einmal wöchentlich oder alle zwei Wochen eine Trainingseinheit beibehalten.

Da bislang erst 14 Patienten aller Altersgruppen ihr Training am ZNB beendet haben, muss das Expertenteam noch weitere Studien durchführen. „Wir sind in verschiedener Hinsicht zu sehr überraschenden Ergebnissen gekommen“, sagt Professor Schildhauer. „Aber das sind noch Einzelergebnisse – wir möchten nicht zu früh zu viele Hoffnungen wecken.“ Was aber bereits jetzt feststeht: Bei allen Patienten hat sich durch das Training mit dem Roboteranzug die Muskelaktivität und damit die Beweglichkeit verbessert.

Aufgrund seiner Ergebnisse hat das ZNB umfangreiche Finanzförderungen erhalten, unter anderem vom Land NRW und vom japanischen Wirtschaftsministerium. Mit diesen Mitteln wird nun das Zentrum weiter ausgebaut: Zum einen werden neue Roboter angeschafft, zum anderen steht eine Ausweitung in weitere Bereiche an. Stand bislang der Roboter für die kompletten unteren Extremitäten im Fokus, werden sich folgende Studien mit Anwendungen für ein einzelnes Bein oder einen einzelnen Arm beschäftigen. Diese speziellen Roboteranzüge sind für Patienten gedacht, die beispielsweise einen Schlaganfall erlitten haben oder an Multipler Sklerose erkrankt sind. Im ersten Quartal 2014 wird das ZNB in Zusammenarbeit mit der Neurologischen Klinik am Bergmannsheil unter der Leitung von Prof. Dr. Martin Tegenthoff eine Studie mit Schlaganfallpatienten durchführen.

 anzeige

**Spezielles Versicherungskonzept
für Physiotherapeuten**

Berufshaftpflichtversicherung 1 Inhaber jährlich **75,60 €** zuzüglich 19 % Vers.steuer.
Existenzschutz, Praxis-Ausfall- und Einrichtungsversicherung, Rechtsschutz-, Renten-, Berufsunfähigkeits-, Private Kranken-, Unfall-, Hausrat- und Wohngebäudeversicherung.

Inhaber: Holger Ullrich · Postfach 94 02 21 · D-51090 Köln
Telefon (022 04) 30 833 - 0 · Telefax (022 04) 30 833 - 29
physiotherapie@ullrich-versicherung.de · www.ullrich-versicherung.de

ULLRICH
VERSICHERUNGS- UND FINANZSERVICE

INFO

DEUTSCH-JAPANISCHE ZUSAMMENARBEIT

Der Roboteranzug HAL wurde vor über 20 Jahren von Prof. Dr. Yoshiyuki Sankai im Rahmen einer Forschergruppe an der Tsukuba Universität, Japan, entwickelt. Aus der Gruppe ist 2004 die Firma Cyberdyne Inc. hervorgegangen, deren Europazentrale sich 2011 im BioMedizinPark in Bochum ansiedelte. Deutscher Gesellschafter ist die Berufsgenossenschaft Rohstoffe und Chemische Industrie (BG RCI), die etwa 1,3 Millionen Versicherte betreut und mehrere berufsgenossenschaftliche Kliniken betreibt. Die Bochumer stehen im regen Austausch mit der Forschergruppe in Tsukuba, um Weiterentwicklungen voranzutreiben, bevor der Roboteranzug in die breite klinische Anwendung geht. Das HAL-System kommt aber nicht nur in der klinischen Rehabilitation zum Einsatz: Im radioaktiv verseuchten Gebiet von Fukushima tragen Menschen den Roboteranzug beispielsweise bei Geröllarbeiten, da ferngesteuerte Maschinen an den unebenen Schuttfeldern scheitern würden. HAL kann die Arbeiter in ihren Bewegungen so stark unterstützen, dass sie bis zu 300 Kilogramm Lasten tragen können.

In Deutschland ist das Bergmannsheil die einzige Klinik, an der der Roboteranzug zum Einsatz kommt. In Japan stehen ähnliche Anzüge in etwa 200 geriatrischen Rehazentren zur Verfügung. Diese sind jedoch einfacher gebaut und haben nicht so viele Möglichkeiten in der Einstellung der einzelnen Motoren. Neben Bochum und Tsukuba, Japan, forscht man auch am Karolinska Universitätsklinikum, Schweden, am Roboteranzug, wo er für Schlaganfallpatienten eingesetzt wird. Zwischen den drei Standorten gibt es enge Absprachen, wer in welchen Forschungsbereichen seinen Schwerpunkt legt, sodass man zielgerichtet bestimmte Fragestellungen lösen kann.

Langfristiges Ziel ist es, HAL in Deutschland auf den Markt zu bringen, damit er möglichst vielen Menschen als Therapieinstrument helfen kann. In den nächsten Monaten soll die Anwendung für querschnittsgelähmte Patienten auch anderen deutschen Zentren zur Verfügung gestellt werden, unter anderem dem Unfallkrankenhaus Berlin und der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik Frankfurt am Main. Bevor die Anwendung allerdings ins Abrechnungssystem der Krankenkassen kommt, müssen fundierte Daten vorliegen, was erst durch weitere Studien möglich wird. Die Berufsgenossenschaften erkennen den Roboteranzug bereits jetzt als Therapieinstrument an; Verhandlungen mit anderen Krankenkassen laufen noch. „Wenn die Anwendung nachweislich etwas nutzt, dann müssen die Krankenkassen sie früher oder später in ihren Behandlungskatalog aufnehmen“, so Schildhauer.



Dr. Maren Volkmann
ist Germanistin und Redakteurin im Dezernat
Hochschulkommunikation der RUB.

Dieser Artikel ist in RUBIN, dem Wissenschaftsmagazin der Ruhr-Universität Bochum erschienen.
Bildnachweis: © RUB, Foto Schirdewahn.

Lokomat[®] Nanos

Funktionelle Lokomotionstherapie



- Das Training mit dem Lokomat verbessert gemäss wissenschaftlicher Studien die Ergebnisse der Physiotherapie.
- Therapeuten können mehr Trainingseinheiten mit höherer Intensität anbieten.
- Das individuell einstellbare Exoskelett bewirkt ein äusserst physiologisches Gangmuster mit essentiellern sensorischen Feedback.
- Mit Hilfe der Assist-as-needed Unterstützung kann das Training optimal auf die individuellen Fähigkeiten des Patienten angepasst werden.
- Das Biofeedback steigert den Einsatz des Patienten.

Hocoma, Schweiz. info@hocoma.com, www.hocoma.com
Hinweise zur Verwendung der Produkte finden Sie unter
www.hocoma.com/rechtshinweise.

We move you

Buchbesprechung

Anatomische Strukturen begreifen: palpieren – erkennen – behandeln

Das übersichtlich gestaltete Buch „Anatomische Strukturen begreifen“ informiert umfassend über die Grundlagen der Palpation und die praktische Umsetzung verschiedener Palpationsmethoden. Der Inhalt ist in drei Teile untergliedert. Die Orientierung wird dem Leser durch ein gut gegliedertes Inhaltsverzeichnis sowie eine farbliche Grobgliederung der Kapitel ermöglicht.

Zu Beginn vermittelt Joseph E. Muscolino, der seit 22 Jahren u. a. muskuloskeletale viszerale Anatomie und Physiologie unterrichtet, dem Leser Beurteilungs- und Behandlungstechniken. Dabei werden neben Grundlagen zu Massagegriffen auch die Behandlung von Triggerpunkten und ausgewählte Dehntechniken der Muskulatur vorgestellt. Die Techniken werden detailliert, klar strukturiert und medizinisch fundiert beschrieben und durch ansprechende Abbildungen veranschaulicht.

Der zweite Teil widmet sich der Palpation von Knochen und Ligamenten, die als Orientierungspunkte für die Muskelpalpation dienen. Sie ist Schwerpunkt des Werks und Gegenstand des dritten Kapitels. Hier sind die Muskeln nach Körperregionen aufgeteilt und verdeutlichen den komplexen Zusammenhang verschiedener Muskelgruppen. Schritt für Schritt wird der Leser durch die Palpation der jeweiligen Muskeln sowie deren Differenzierung geführt. Am Ende eines jeden Kapitels sind die Palpationsschritte der zuvor besprochenen Muskeln nochmals als „Schnelldurchlauf“ zusammengefasst.

Zielgruppe sind in erster Linie Physiotherapieschüler, die durch das Buch ein vertieftes Verständnis der Muskelpalpation, -anatomie und -topografie sowie für ausgewählte Behandlungstechniken erhalten. Aufgrund der ausgezeichneten Illustrationen und dem umfangreichen Inhalt können aber auch erfahrene Praktiker, die in ihrem beruflichen Kontext anatomische Strukturen „begreifen“ und behandeln, auf dieses Standardwerk zurückgreifen, um Wissen aufzufrischen oder zu erweitern.

Der Preis für dieses ansprechend gestaltete Buch mit 573 Seiten und 1105 Abbildungen ist angemessen.

Benedikt Glass

Anatomische Strukturen begreifen: palpieren – erkennen – behandeln

Muscolino, Joseph E.
Urban & Fischer Verlag/Elsevier GmbH
2. Auflage 2013
573 Seiten Hardcover, 1105 Abbildungen

Preis: 59,99 Euro
ISBN: 978-3-437-58811-2

Lehrbuch integrativer Schmerztherapie

Das Lehrbuch integrativer Schmerztherapie bietet die Basis für ein Verständnis der Theorie und Praxis komplexer, chronischer Schmerzen. Es vermittelt zum einen das Grundlagenwissen zur Schmerztherapie. Zum anderen kommen sowohl die Methoden der konventionellen Therapie als auch die Verfahren der komplementären Medizin zu Wort.

Das Lehrbuch gliedert sich in drei Abschnitte. Im ersten Teil werden die Grundlagen der Schmerztherapie erläutert. Hier steht neben den neuroanatomischen Grundlagen die Pathophysiologie des Schmerzes im Mittelpunkt. Abschließend wird noch ein Blick auf die Schmerzdiagnostik gerichtet. Im zweiten Teil werden die einzelnen Verfahren strukturiert beschrieben. Kapitel für Kapitel werden medikamentöse Schmerztherapie, Akupunktur, Neuraltherapie, Meso-therapie, Homöopathie, Manuelle Therapien, Trainingstherapie, Physikalische Therapien und Phytotherapie vorgestellt.

Dieser umfassende Blick auf die verschiedenen Verfahrensweisen der Schmerztherapie ist eine der Stärken des Buchs. Im dritten Teil werden diese Grundlagen und Verfahren dann auf einzelne Krankheitsbilder und Gesundheitsstörungen aus dem Kontext „Schmerz“ angewandt. Es werden muskuloskeletale Krankheitsbilder wie Rückenschmerzen oder Schmerzen im Bereich des Hüftgelenks besprochen, aber auch regionale Schmerzsyndrome oder urogenitale Schmerzen gehören zum Inhalt des Lehrbuchs. Die Umfänge dieser einzelnen integrativen Behandlungskonzepte und Fallbeispiele sind dabei unterschiedlich. Eine durchweg attraktive Illustration mit Grafiken, Darstellungen, Bildern und Merk-Blöcken gestalten die einzelnen Abschnitte sehr übersichtlich und lesefreundlich.

Bei der Auswahl der einzelnen therapeutischen Verfahren wurde laut den Autoren auf offenkundige esotere Verfahren verzichtet. Die aufgeführten Therapiemöglichkeiten werden mit vereinzelt Informationen zu den Wirkungsnachweisen beschrieben. Der integrative Aufbau des Lehrbuchs ist ein durchaus lobenswerter Ansatz. Etwas schade ist aber, dass bei den Autoren der einzelnen Verfahrensweisen auf Interdisziplinarität verzichtet wird. So hätten Physiotherapeuten zu den Verfahren Manuelle Therapie oder Physikalische Medizin einen durchaus positiven Input geben können. Die Krankheitsbilder im letzten Abschnitt wie Rückenschmerzen sind teilweise knapp beschrieben.

Das Buch richtet sich an Personen, die ein übersichtliches Lehrwerk zur Schmerztherapie suchen und sich Anregungen für eine Behandlung holen möchten. Es stellt eine sinnvolle Bereicherung für das Verständnis der Komplexität chronischer Schmerzen dar.

Patrick Heldmann M.Sc.

Lehrbuch integrativer Schmerztherapie

Lorenz Fischer und Elmar T. Peuker (Hrsg.)
621 Seiten
Karl F. Haug Verlag, 2011, 1. Auflage

Preis: 79,99 Euro
ISBN: 978-3-8304-7382-4

IFK-Regionalausschüsse

Termin und Ort des nächsten Treffens erfragen Sie bitte – falls nicht bekannt – bei:

- **Altes Land/Nordheide** | Bettina Bäcker
Tel.: 04164 6859
 - **Bergisches Land/Sauerland** | Uwe Weber
Tel.: 02297 9099700
 - **Berlin** | Oliver Grunow
Tel.: 030 4716882
 - **Bodensee/Oberschwaben** | Harald Schäfer
Tel.: 07357 91071
 - **Bodensee/Südbaden** | Peter Stojanoff
Tel.: 07541 26262 | peter.stojanoff@t-online.de
 - **Borken** | Herco Schreurs
Tel.: 02874 2775
 - **Dortmund** | E. John Schieffeler
Tel.: 0231 526499 | schieffeler@gmail.com
 - **Dresden und Umgebung** | Jutta Rosenau
Tel.: 0351 4767087
 - **Düren** | Alexa Beuth-Heyartz
Tel.: 02421 17555
 - **Düsseldorf** | Jan Selder
Tel.: 0211 9137180
 - **Erfurt** | Anke Hösl
Tel.: 0361 5512617
 - **Essen** | Ingrid Schalk
Tel.: 0201 792421
 - **Gießen (Mittelhessen)** | Gesine Pabel
Tel.: 06404 90106
 - **Gütersloh** | Sascha Homuth
Tel.: 05241 7090480 | physiotherapie-homuth@gmx.de
 - **Hamburg** | Sabine Konow
Tel.: 040 6777908
 - **Hamm** | Christof Eickenbusch
Tel.: 02381 541329
 - **Hannover** | Verena Ohnimus
Tel.: 0511 6405005 | radius@email.de
 - **Herford/Bünde** | Raimund Sattler
Tel.: 05746 920066 | praxis@wiehen-park.de
 - **Herne und Umgebung** | Inga Deffner
Tel.: 02323 9604700 | inga_klemczak@web.de
 - **Köln** | Ulrike Kinsky
Tel.: 0221 644735 | ulrike.kinsky@philomatho.de
 - **Krefeld** | Stefan Niermann
Tel.: 02151 610404
 - **Kreis Höxter** | Heinz Erhard Ridder
Tel.: 05253 940740
 - **Kreis Mettmann** | Kathrin Hölz
Tel.: 0211 241111 | praxis-hoelz@gmx.de
 - **Leipzig und Umgebung** | Jaqueline-Constanze di Pol
Tel.: 0160 7820812
 - **Leverkusen** | Jörg Schnorr
Tel.: 0177 4019346 | jschnorr@t-online.de
 - **Magdeburg und Umgebung** | Viola Diekmann
Tel.: 039206 53542
 - **Mecklenburg-Strelitz** | Susanne Dreyer
Tel.: 03981 205111 | physiodreyer@web.de
 - **Mittelfranken** | Imke Götz
Tel.: 09831 1840 | praxis@imke-goetz.de
 - **Mönchengladbach** | Monika Huntjens
Tel.: 02161 183639
 - **Münster** | Michael Seidel
Tel.: 02501 4600
 - **Neuss** | Sabine Michaelis
Tel.: 02131 601850 | kg.sabine.michaelis@web.de
 - **Niederrhein** | Adriaan Kroes
Tel.: 02822 2696
 - **Nordhorn** | Jesco Schiebener
Tel.: 05921 806573
 - **Oldenburg und Umgebung** | Wolfgang Salhofen
Tel.: 04402 82180
 - **Paderborn** | Katharina Mittlehner
Tel.: 05254 7052
 - **Remscheid** | Geert van der Wal
Tel.: 02191 840491
 - **Rheinland-Pfalz/Saarland** | Mark Rietz
Tel.: 0681 873505 | info@reha-rietz.de
 - **Rostock** | Doreen Bastian
Tel.: 0381 31100
 - **Schmitten und Umgebung (Taurus)** | Ulrike Bös
Tel.: 06082 929258
 - **Soest** | Gabriele Tetting
Tel.: 02922 83247
 - **Solingen** | Christiane Bruchhaus-Marek
Tel.: 0212 337285
 - **Stuttgart und Umgebung** | Doris Iro
Tel.: 0711 2364053
 - **Südhessen** | Wolf-Dieter Gassmann
Tel.: 069 510041
 - **Viersen** | Panagiotis Mazaris
Tel.: 02162 814161 | mjoti@gmx.de
 - **Westsachsen** | Peter Plaumann
Tel.: 03741 521840
 - **Wilhelmshaven/Friesland** | Kai Fischer
Tel.: 04421 64090
 - **Witten/Ennepe-Ruhr-Kreis** | Gerd Appuhn
Tel.: 02302 399390
 - **Wolfsburg** | Matthias Kunz
Tel.: 05362 63976
 - **Würzburg** | Astrid Rappert
Tel.: 0931 883697
 - **Wuppertal** | Doris Keller
Tel.: 0202 464067
- Ansprechpartner für die Bereiche**
- **Freiburg** | Susanne Weiß
Tel.: 0761 2909442
 - **Halle und Umgebung** | Susanne Duelli
Tel.: 034602 23765
 - **Pforzheim/Vaihingen** | Tan Hung Dürmchen
Tel.: 0170 8357430
 - **Wiesbaden** | Birgit Naujoks-Pauler
Tel.: 0611 8110519

physiotherapie

Fachmagazin des Bundesverbands selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.

Herausgeber/Verlag und Redaktion:

Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Telefon: 0234 97745-0 | Telefax: 0234 97745-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Chefredaktion:

Ute Repschläger | Dr. Frank Dudda

Verbandsredaktion:

**Heidrun Kirsche | Rick de Vries |
Ulrike-Christin Borgmann | Dr. Michael Heinen |
Patrick Heldmann | Dr. Björn Pfadenhauer |
Thomas Majchrzak**, alle erreichbar in der
IFK-Geschäftsstelle

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. N. Annunziato, Institut für Neurowissen-
schaften, Abt. Entwicklungsstörungen, Universität
Mackenzie, Sao Paulo, Brasilien | **Prof. Dr. D. H. W.
Grönemeyer**, Institut für Radiologie und Mikrotherapie,
Universität Witten/Herdecke | **Prof. Dr. C. Grüneberg**,
Fachhochschule für Gesundheit, Bochum | **Prof. Dr.
C. Gutenbrunner**, Klinik für Rehabilitationsmedizin der
Medizinischen Hochschule Hannover | **Prof. Dr. C.
Zalpour**, Fakultät Wirtschafts- und Sozialwissenschaften,
FH Osnabrück | **Dr. T. Ewert**, Bayerisches Landesamt für
Gesundheit und Lebensmittelsicherheit, Erlangen

Anzeigenleitung:

Anja Schlüter
Telefon: 0234 97745-14 | Telefax: 0234 97745-514
E-Mail: schluerer@ifk.de

Anzeigenschluss:

Ausgabe 1/2014: 28. November 2014
Zurzeit gilt die Preisliste vom 15.01.2014.

Redaktionsschluss:

18. September 2014

Layout:

Erich Füllgrabe | Herne | null@gmdf.de

Produktion:

Print Office | Postfach 10 14 06 | 44606 Herne

Erscheinungsweise:

6 x jährlich

Bezugspreis:

jährlich EUR 33,00 einschl. Postgebühren + MwSt., für Mit-
glieder des IFK im monatlichen Mitgliederbeitrag enthalten.

Zahlungsbedingungen:

Innerhalb von 14 Tagen nach Rechnungseingang ohne
Abzug. Bei Erteilung einer Einzugsermächtigung 2 %
Skonto.

Erfüllungsort und Gerichtsstand:

Bochum

Auflage:

10.000 Exemplare

Nachdruck:

Fotomechanische Wiedergabe, sonstige Vervielfältigungen
sowie Übersetzung des Text-, Bild- und Anzeigenteils, auch
auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des
Verbands. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Bilder wird keine Haftung übernommen. Persönlich gekenn-
zeichnete Artikel geben nicht in jedem Fall die Meinung des
IFK wieder.

ISSN 0934-9421

Fotonachweis:

IFK-Archiv | Autoren | fotolia.com

physioservice

Poster: Stückpreis 3,00 €*



- | | | | |
|---|--|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ „Bewegung ist Leben”
Bestellmenge:..... ■ „Wir stärken Ihnen den Rücken”
Bestellmenge:..... ■ „Entwicklung spielend fördern”
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ „Wir bringen Sie wieder auf die Beine”
Bestellmenge:..... ■ „Wohlbefinden erleben”
Bestellmenge:..... ■ „Vorbeugend aktiv sein”
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ „Wir bewegen Sie!”
Bestellmenge:..... ■ „Wir lassen Sie nicht hängen”
Bestellmenge:..... ■ „Termin verpasst?”
Bestellmenge:..... ■ „Zuzahlungspflicht”
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ „Wir sind die Bewegungsexperten”
Bestellmenge:..... ■ „Fachkräftemangel”
Bestellmenge:..... ■ „Chronisch krank?”
Bestellmenge:..... |
|---|--|--|---|

Patientenbroschüren: Stückpreis 0,50 €*



- Präventionsangebote
Bestellmenge:.....
- Bobath-Therapie Erwachsene
Bestellmenge:.....
- Bobath-Therapie Kinder
Bestellmenge:.....
- Manuelle Therapie
Bestellmenge:.....
- PNF
Bestellmenge:.....
- Manuelle Lymphdrainage
Bestellmenge:.....
- Psychomotorik
Bestellmenge:.....
- Gerätegestützte Krankengymnastik
Bestellmenge:.....
- Vojta-Therapie
Bestellmenge:.....

Bestellungen an:

Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Tel. 02 34 97745-0 | Fax 02 34 97745-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ | Ort _____

Datum / Unterschrift _____

PhysioBalance:

Nur für PhysioBalance-Lizenznehmer

- | | | |
|---|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Patientenbroschüre
Stückpreis 0,50 €*
Bestellmenge:..... ■ Patientenbroschüre mit Praxisadresse und -angebot
Stückpreis ca. 0,70 €*
(Bestellung über criare) | <ul style="list-style-type: none"> ■ Poster: „Wohlbefinden erleben”
Stückpreis 3,00 €*
Bestellmenge:..... ■ Gutschein 25er Set:
10,00 €*
Bestellmenge:..... | <ul style="list-style-type: none"> ■ Handtuch 50 x 100 cm:
12,00 €*
Bestellmenge:..... ■ 100 x 150 cm:
20,00 €*
Bestellmenge:..... |
|---|---|--|

Sonstiges:

- IFK-Präsentation: „Was ist Physiotherapie?” (auf CD) für IFK-Mitglieder kostenlos
- Handzettel: „Bewegung ist Leben”
10er Set: 3,00 €*
25er Set: 7,00 €*
- IFK-Schmerzskala
Stückpreis: 1,00 €*
Bestellmenge:.....

Fachmagazin Physiotherapie

(Für IFK-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.)

- kostenloses Probeexemplar
- Abonnement für Nichtmitglieder 33,00 €/Jahr

Broschüre: (Mindestbestellung 10 Stück)

- Die Leistungsvielfalt in der gesetzlichen Krankenversicherung
Stückpreis 3,00 €*
Bestellmenge:.....



*zzgl. Porto und MwSt.

Abrechnung (A)

- A 1 Bundes einheitliches Heilmittel-Positionsnummern-Verzeichnis
- A 2 Abrechnung Privatpatienten
- A 3 Gruppenvertrag opta data
- A 4 Kostenträgerverzeichnisse
- A 5 Zuzahlungslisten
- A 6 „Prüfpflichten“
- A 7 Aktuelle Abrechnungsfragen
- A 8 Musterschreiben für den Praxisalltag
- A 9 Wahltarif Kostenerstattung
- A 10 Zahlungsverzug
- A 11 Fristenberechnung
- A 12 Muster Verlaufsdocumentation
- A 13 Frühförderung/Komplexleistungen
- A 14 Ausfallgebühr
- A 15 Alles über Zuzahlungen
- A 16 Präsentation „Korrekte HMV“
- A 17 ICD-10-Code

Berufspolitik (B)

- B 1 Leitbild des IFK
- B 2 Innovationen für die Physiotherapie
- B 3 Die Physiotherapiepraxis der Zukunft
- B 4 Wirtschaftlichkeitsumfrage 2013
- B 5 Standpunkt Osteopathie
- B 6 Richtgrößen

Existenzgründung und Zulassung (Z)

- Z 1 Versicherungsschutz pact Finanz AG
- Z 2 Öffentliche Fördermittel
- Z 3 Praxiswertermittlung mit Mustervertrag Praxisverkauf
- Z 4 Rehasport und Funktionstraining
- Z 5 Medizinproduktegesetz
- Z 6 Rentenversicherungspflicht
- Z 7 Abschluss eines Mietvertrags
- Z 8 BFH-Urteil Zweitpraxis
- Z 9 Medizinische Versorgungszentren
- Z 10 Integrierte Versorgung
- Z 11 Freiwillige Arbeitslosenversicherung

Gesetze (G)

- G 1 Kündigungsschutzgesetz
- G 2 Mutterschutzgesetz
- G 3 Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz
- G 4 Arbeitszeitgesetz
- G 5 Arbeitsstättenverordnung
- G 6 Berufsgesetz (MPhG)
- G 7 Heilpraktikergesetz
- G 8 Heilmittelwerbegesetz
- G 9 (nicht belegt)
- G 10 Heilmittel-Richtlinie
- G 11 Richtlinien zur maschinenlesbaren Abrechnung
- G 12 Teilzeit- und Befristungsgesetz (TzBfG)
- G 13 Bundesurlaubsgesetz
- G 14 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
- G 15 Arbeitsgerichtsgesetz
- G 16 Entgeltfortzahlungsgesetz

Personal (P)

- P 1 Muster Personalwesen
- P 2 IFK-Betriebsrente

- P 3 Physiotherapieschüler
- P 4 Abwicklung beendeter Arbeitsverhältnisse
- P 5 Arbeitszeugnis
- P 6 Mutterschutz und Elternzeit
- P 7 Bildungsurlaub
- P 8 Urlaubsanspruch
- P 9 Hausbesuch mit Arbeitnehmer-PKW
- P 10 Teilzeitarbeit
- P 11 Kündigung eines Arbeitnehmers
- P 12 Lohnfortzahlung
- P 13 Arbeitszeitflexibilisierung
- P 14 Vergütung angestellter Physiotherapeuten inkl. TVöD
- P 15 Arbeitsverhältnis Menschen mit Behinderung
- P 16 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG)
- P 17 Mustervertrag angestellte Physiotherapeuten
- P 18 Arbeitsvertrag geringfügig Beschäftigte
- P 19 Mustervertrag freie Mitarbeiter
- P 20 Befristeter Arbeitsvertrag
- P 21 Befristeter Arbeitsvertrag bei Schwangerschafts-/Elternzeitvertretung
- P 22 Mustervertrag Rezeptionsfachkraft
- P 23 Mustervertrag PKW-Benutzung
- P 24 Mustervertrag Fachlicher Leiter
- P 25 Personalbeschaffung
- P 26 Mindestlohn

Praxismanagement/Recht (M)

- M 1a Behandlungsvertrag Privatpatient*
- M 1b Behandlungsvertrag Anschlussbehandlung
- M 1c Behandlungsvertrag Beschränkte HP-Erlaubnis
- M 2 Behandlungsvertrag Kassenpatient*
- M 3 Präventionsvertrag
- M 4 Sonderkonditionen
- M 5 Firmen-Preisvergleich KG-Gerät
- M 6 Leitfaden Steuerrecht
- M 7 Mitteilung an den Arzt
- M 8 Praxismarketing
- M 9 Praxisprüfungen
- M 10 Rundfunkgebühren und GEMA
- M 11 Fortbildungsverpflichtung
- M 12 Behandlung ohne ärztliche Verordnung
- M 13 Datenschutz
- M 14 Betriebsärztliche und sicherheitstechnische Betreuung
- M 15 Aufbewahrungsfristen
- M 16 Bausteine Öffentlichkeitsarbeit
- M 17 Aushangpflichtige Gesetze
- M 18 Mustervertrag Gemeinschaftspraxis
- M 19 Mustervertrag Praxisgemeinschaft
- M 20 Mustervertrag Partnerschaftsgesellschaft
- M 21 Verordnungsvordruck beschränkter HP
- M 22 MRSA-Patienten in PT-Praxen
- M 23 Patientenrechtegesetz
- M 24 Muster Patienteneinwilligung Mailingaktionen

Wellness + Prävention (W)

- W 1 IFK-Wellnessmarke PhysioBalance
- W 2 Präventives Gerätetraining
- W 3 Finanzierung von Präventionsangeboten
- W 4 PhysioPlus

Patienteninfo (I)

- I 1 Was ist Physiotherapie?
- I 2 Zuzahlungsregelung
- I 3 Wahltarife
- I 4 Heilmittel-Richtlinie
- I 5 Asthma
- I 6 Schlaganfall
- I 7 Parkinson
- I 8 Künstliches Schultergelenk
- I 9 Behinderungen
- I 10 Osteoporose
- I 11 Nordic Walking
- I 12 Gesunder Rücken
- I 13 CMD
- I 14 Kopfschmerz
- I 15 Aquagymnastik
- I 16 Unfallverhütung für Kinder
- I 17 Fußdeformitäten
- I 18 Krebspatienten
- I 19 Demenz
- I 20 KiSS-Kinder
- I 21 Tinnitus
- I 22 Schleudertrauma
- I 23 Beckenbodentraining
- I 24 Bobath-/Vojta-Therapie
- I 25 Morbus Bechterew
- I 26 Muskelverspannung

■ = aktualisiert ■ = neu

* Online ausdrucken oder kostenpflichtig als Block bestellen.

exklusiv & kostenlos Bestellung an:

Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.
Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum
Tel. 0234 97745-0 | Fax 0234 97745-45
E-Mail: ifk@ifk.de | Internet: www.ifk.de

Bitte senden Sie die Unterlagen an:

E-Mail

Name/Vorname

Straße

PLZ | Ort

IFK-fortbildungen

■ Fortbildungspunkte:

Der IFK hat nach sorgfältiger Prüfung durch seinen Fachausschuss Fortbildung/Wissenschaft die im Rahmen der Fortbildungspflicht anererkennungsfähigen Kurse mit Punkten belegt. Diese sind im Fortbildungsprogramm mit dem entsprechenden Punktesymbol gekennzeichnet. Wir weisen aber ausdrücklich darauf hin, dass zum Zeitpunkt der Drucklegung eine einheitliche Entscheidung auf Spitzenverbandsebene über die vollständige Anerkennung von Kursen noch nicht getroffen war. Änderungen im Einzelfall sind daher möglich. Für alle seit dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter endete der erste vierjährige Betrachtungszeitraum am 31.12.2011. Bis dahin mussten in anererkennungsfähigen Veranstaltungen 60 Fortbildungspunkte gesammelt werden. Auf diesen Betrachtungszeitraum bis zum 31.12.2011 können Fortbildungen angerechnet werden, die ab dem 01.11.2006 begonnen wurden. Für alle nach dem 01.01.2008 Zugelassenen/fachlichen Leiter endet der Betrachtungszeitraum vier Jahre nach Zulassungsbeginn. Bis dahin sind in anererkennungsfähigen Veranstaltungen ebenfalls 60 Punkte zu sammeln. Eine Übertragung von Fortbildungspunkten auf einen folgenden Betrachtungszeitraum ist nicht möglich.

Neurologische Konzepte

1.1.1 Info: Laura Czerwinski: 0234 977 45-18

Bobath-Grundkurs (Erwachsenenbildung)

Bobath-Grundkurs in der Befundaufnahme und Behandlung Erwachsener mit neurologischen Erkrankungen. Es werden Kenntnisse und praktische Fertigkeiten erworben, um Patienten zu befunden und zu behandeln. Dies ermöglicht den Patienten einen Gewinn an Alltagsfähigkeiten, Kompensation zu minimieren und ihr Bewegungspotenzial auszuschöpfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeitbeschäftigung nach Abschluss der Ausbildung. Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Arbeit mit neurologischen Patienten nach Schädigung des ZNS (auch zwischen den Kursteilen).

Termine: **Kurs 2** (C. Puschnerus)
Teil I 17.11. – 21.11.2014 und
Teil II 19.01. – 23.01.2015 und
Teil III 20.04. – 24.04.2015

Kurs 3 (E. Selz)
Teil I 26.01. – 30.01.2015 und
Teil II 04.05. – 08.05.2015 und
Teil III 14.09. – 18.09.2015

Kurs 4 (J. Halfens)
Teil I 23.02. – 27.02.2015 und
Teil II 18.05. – 22.05.2015 und
Teil III 23.06. – 27.06.2015

Kurs 5 (B. Weis)
Teil I 06.05. – 13.05.2015 und
Teil II 13.09. – 19.09.2015

Kurs 6 (E. Selz)
Teil I 01.06. – 05.06.2015 und
Teil II: 17.08. – 21.08.2015 und
Teil III: 24.11. – 28.11.2015

Kurs 7 (C. Puschnerus)
Teil I 23.06. – 27.06.2015 und
Teil II 10.08. – 14.08.2015 und
Teil III 13.02. – 17.02.2016

Kurs 8 (B. Weis)
Teil I 07.09. – 09.09.2015 und
Teil II 09.11. – 13.11.2015 und
Teil III 02.12. – 04.12.2015 und
Teil IV 04.03. – 08.03.2016

Ort: Bochum

Kurs 9 (B. Weis)
Teil I 09.03. – 15.03.2015 und
Teil II 18.05. – 20.05.2015 und
Teil III 15.07. – 19.07.2015
Ort: Leipzig

Kurs 10 (B. Weis)
Teil I 08.11. – 10.11.2014 und
Teil II 05.02. – 09.02.2015 und
Teil III 21.03. – 23.03.2015 und
Teil IV 23.04. – 27.04.2015
Ort: Berlin

Kurs 11 (B. Weis)
Teil I 05.03. – 07.03.2015 und
Teil II 10.04. – 14.04.2015 und
Teil III 04.06. – 06.06.2015 und
Teil IV 23.08. – 27.08.2015
Ort: Berlin

Kurs 12 (M. Rehle)
Teil I 21.11. – 28.11.2014 und
Teil II 27.02. – 05.03.2015

Kurs 13 (M. Rehle)
Teil I 24.08. – 31.08.2015 und
Teil II 24.11. – 30.11.2015
Ort: Leonberg

Referenten: Jos Halfens, PT, IBITA-Senior-Instruktor, Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin, Myriam Rehle, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Kosten (pro Kurs): 1.437,00 EUR (M) | 1.642,00 EUR (NM)

UE: 150 (Kurse 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 12, 13) (pro Kurs)
160 (Kurse 8, 10, 11) (pro Kurs)

F-Punkte: 150 (Kurse 2, 3, 4, 5, 6, 7, 9, 12, 13) (pro Kurs)
160 (Kurse 8, 10, 11) (pro Kurs)

1.1.2 Info: Laura Czerwinski: 0234 977 45-18

Bobath-Refresher-Kurs

Zweitägiger Kurs für Absolventen eines Bobath-Grundkurses. Dieser Kurs dient dazu, die eigenen Fähigkeiten zur Problemlösung in der Behandlung neurologischer Patienten aufzufrischen und zu erweitern und das Wissen über die Pathophysiologie neurologischer Erkrankungen zu vertiefen bzw. zu aktualisieren.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Zertifikat Bobath-Grundkurs.

Termine: Bochum
17.11. – 18.11.2014 oder

■ Weitere Informationen

In unserem Fortbildungsprogramm 2014/2015, das Sie kostenlos in unserer Geschäftsstelle anfordern können und im Internet unter www.ifk.de finden Sie weitere Informationen zu den angebotenen Fortbildungen. Mit dem kostenlosen Fortbildungsnewsletter erhalten Sie aktuelle Hinweise und Infos über innovative Fortbildungen per E-Mail. Einfach eintragen unter www.ifk.de/fortbildung.

Teilzahlungen für kostenintensive Fortbildungen sind auf Anfrage möglich!

15.08. – 16.08.2015 oder
30.11. – 01.12.2015

Termin: Leipzig
17.11. – 18.11.2014

Referentinnen: Evelyn Selz, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin | Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Kosten (pro Kurs): 170,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 17 (pro Kurs)

F-Punkte: 17 (pro Kurs)

1.1.3 Info: Jeanette Prüfer: 0234 977 45-11

Bobath-Grundkurs (Kinder)

Weiterbildungslehrgang für Therapie von Kindern und Jugendlichen

Das Bobath-Konzept bietet aktuelle neurophysiologische und entwicklungsneurologische Grundlagen im Rahmen der Therapie von Patienten mit Entwicklungsstörungen sowie motorischen Beeinträchtigungen aufgrund neurologischer Funktionsstörungen. Es erfasst die Patienten im Kontext ihrer Lebenswelt und geht von dem Ansatz aus, den Menschen in seiner Persönlichkeit und seinen individuellen Lebensbedingungen zu achten und zu respektieren. Das Bobath-Konzept dient dem Ziel, die Fähigkeiten und Fähigkeitsstörungen des Patienten differenziert wahrzunehmen, therapeutische Angebote zu erarbeiten sowie die Aktivitäten und die Partizipation des Patienten in seinem sozialen Kontext zu fördern. Im interprofessionellen Team werden die hierzu notwendigen Kenntnisse vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zweijährige Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung, davon 12 Monate mit Patienten mit cerebraler Bewegungsstörung im Kindes- und Jugendalter sowie einen Nachweis über die Möglichkeit, in den Zeiten zwischen den Kursteilen mit Patienten mit entsprechender Indikation zu arbeiten. Die Nachweise sind durch Übersendung entsprechender Unterlagen zu führen (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Auf Anfrage

Referentinnen: Edda Hallmann, Bobath-Lehrtherapeutin, European Bobath-Tutor, Monika Brauckmann, Bobath-Lehrtherapeutin, European Bobath-Tutor

Ärztliche Leitung: Dr. Herbert Beims, Kinderarzt, Bobath-Arzt

Ort: Oldenburg
 Kosten (gesamt): 3.940,00 EUR (M) | 4.595,00 EUR (NM)

UE: 402 (gesamt)
 F-Punkte: 402 (gesamt)

1.1.3 Info: Jeanette Prüfer: 0234 977 45-11
Bobath-Grundkurs (Kinder)

Weiterbildungslehrgang für Therapie von Kindern und Jugendlichen Kurs II

In der Behandlung von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit neurologischen Erscheinungsbildern sowie sensomotorischen Beeinträchtigungen ist das Bobath-Konzept ein weit verbreitetes Therapiekonzept. Es basiert mit fortwährender Weiterentwicklung auf aktuellen neurophysiologischen und entwicklungsneurologischen Grundlagen und geht von dem Ansatz aus, den Menschen in seiner Persönlichkeit mit seinen individuellen Lebensbedingungen zu achten, zu respektieren und dementsprechend ressourcenorientiert zu handeln. Dies bedingt eine enge Zusammenarbeit sowohl der beteiligten medizinischen und pädagogischen Fachdisziplinen untereinander als auch mit den Angehörigen, den Bezugspersonen und den Betroffenen selbst. Die Kursteilnehmer sollen im Verlauf des Kurses lernen, Patienten in ihren Alltagsaktivitäten wertschätzend zu erkennen und mit einem sich daraus erarbeiteten therapeutischen Konzept zu fordern und fördern, um eine größtmögliche Partizipation in seinem sozialen Kontext zu ermöglichen. Eine differenzierte, funktionelle und teilweise auch standardisierte Befundaufnahme bildet die Grundlage für die Therapieplanung. Mit einem multiprofessionellen Team werden die dazu notwendigen Kenntnisse vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zweijährige Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung, davon 12 Monate mit Patienten mit cerebraler Bewegungsstörung im Kindes- und Jugendalter sowie einen Nachweis über die Möglichkeit, in den Zeiten zwischen den Kursteilen mit Patienten mit entsprechender Indikation zu arbeiten. Die Nachweise sind durch Übersendung entsprechender Unterlagen zu führen (keine selbst ausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt. Vor Kursbeginn ist ein 15-minütiges Video Ihrer Arbeit mit Kindern oder Jugendlichen mit cerebralen Bewegungsstörungen sowie ein Passbild einzureichen.

Termine: Auf Anfrage

Referentin: Gina Koehler, Bobath- und SI-Lehrtherapeutin

Ärztliche Leitung: Dr. Uli Hafkemeyer, Bobath-Arzt

Ort: Drensteinfurt-Münster

Kosten (gesamt): 3.940,00 EUR (M) | 4.595,00 EUR (NM)

UE: 402 (gesamt)
 F-Punkte: 402 (gesamt)

1.1.4 Info: Jeanette Prüfer: 0234 977 45-11
Bobath-Refresher-Kurs für Kinder, Jugendliche, Erwachsene

Therapeutisches Vorgehen – Zielbestimmung, Umsetzung und Überprüfung. Der Schwerpunkt dieses Refresher-Kurses wird das therapeutische Vorgehen sein. Die Zielbestimmung und die Überprüfung des therapeutischen Vorgehens wird anhand der Goal Attainment Scale erarbeitet und gleichzeitig der Bezug zur ICF-CY (Internat. Klassifikation der Funktionsfähigkeit) hergestellt.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikat Bobath-Grundkurs-Kinder.

Termin: 28.06. – 02.07.2015

Referentin: Friederike Pust, PT, Bobath-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten: 400,00 EUR (M) | 460,00 EUR (NM)

UE: 40
 F-Punkte: 40

1.1.5 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46
Pflegende Angehörige – Schulung von pflegenden Angehörigen in der Neurorehabilitation

In mehr als der Hälfte aller Fälle von Pflegebedürftigkeit übernehmen Angehörige oder nahe stehende Personen die häusliche Pflege. Viele dieser Menschen gehen dabei bis an die Grenzen ihrer Belastbarkeit. Diese Menschen sollen mit qualifizierten Schulungsangeboten unterstützt werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Bobath-GK (Zertifikat muss vorliegen), IFK-Mitgliedspraxis. Der Teilnehmer sollte in der Neurorehabilitation im ambulanten Bereich nach dem Bobath-Konzept arbeiten und Erfahrungen mit einem interdisziplinären Team haben.

Termine: 02.12.2014 oder
 02.06.2015 oder
 20.09.2015

Ort: Bochum

Termin: 20.07.2015
 Ort: Leipzig

Referentinnen: Bettina Weis, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin
 Sigrid Tschamtkte, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin

Kosten (pro Kurs): 150,00 EUR
 UE: 10 (pro Kurs)
 F-Punkte: 8 (pro Kurs)

1.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 977 45-24
PNF – Proprioceptive Neuromuskuläre Facilitation

Proprioceptive, aber auch extero- und telerezeptive Reize werden benutzt, um dreidimensionale Muskelsynergien zu aktivieren. Mit diesen Muskelsynergien wird das Bewegungsverhalten des Patienten geschult. Durch Einsatz von speziellen Techniken soll der Patient lernen, sein ungenutztes Bewegungspotential wieder für seinen Alltag zu nutzen. Das Befundschema orientiert sich an der WHO.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung als Physiotherapeut oder Arzt (keine selbstausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Teil I: 15.03. – 19.03.2015 und
 Teil II: 25.04. – 29.04.2015 und
 Teil III: 02.12. – 06.12.2015

Referentin: Anke Müßigbrod, PT, IPNFA®-Advanced-Instruktorin, anerkt. PNF Fachlehrerin

Ort: Bochum

Kosten (gesamt*): 1.075,00 EUR (M) | 1.180,00 EUR (NM)
 inkl. Prüfungsgebühr

UE: 150 (gesamt*)
 F-Punkte: 150 (gesamt*)

* Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können.

1.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 977 45-24
PNF – Proprioceptive Neuromuskuläre Facilitation

Grundkenntnisse des PNF-Konzeptes werden vorausgesetzt, PNF-Behandlungsprinzipien und Techniken, Bewegungsanalyse (funktionelle Anatomie u. Biomechanik), z. B. Schulter/Arm/ Handgreiffunktionen, Ganganalyse etc., Training im ADL wie Gangschulung, Vitalfunktionen (Atmung, Schlucken, Sprechen), Befund (ICF) u. funktionelle Behandlungsziele in Bezug zu einem Kontext.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung als Physiotherapeut oder Arzt (keine selbstausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine: Teil II: 25.11. – 29.11.2014 und
 Teil III: 26.05. – 30.05.2015

oder

Teil I: 04.02. – 08.02.2015 und
 Teil II: 24.03. – 28.03.2015 und
 Teil III: 29.09. – 03.10.2015

oder

Teil I: 27.10. – 31.10.2015 und
 Teil II: 24.11. – 28.11.2015 und
 Teil III: 31.05. – 04.06.2016

Referent: Ulrich Engelbach, PT, HP, anerkt. PNF Fachlehrer

Ort: Bochum

Kosten (gesamt*): 1.075,00 EUR (M) | 1.180,00 EUR (NM)
 (pro Kurs) inkl. Prüfungsgebühr

UE: 150 (gesamt*/pro Kurs)
 F-Punkte: 150 (gesamt*/pro Kurs)

* Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können.

1.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 977 45-24
PNF – Innovationen im PNF-Konzept (Sprinter-Skater)

Facilitation heißt Bahnung. Über dreidimensionale Scapula und Pelvispatterns wird diese Bahnung, die im aufrechten Gang täglich benutzt wird, erlernt. PNF-Patterns werden im Sprinter und Skater einander zugeordnet. Die exakt ausgeführte Bahnung dient der Problemsuche am Patienten. Die PNF-Techniken werden den Stadien der mot. Kontrolle zugeordnet und auf Bank und Matte eingesetzt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Außerdem benötigen wir einen Nachweis über ein Jahr Berufserfahrung in Vollzeit nach Abschluss der Ausbildung als Physiotherapeut oder Arzt (keine selbstausgestellten Bescheinigungen). Als anrechenbare Berufserfahrungszeiten gelten Tätigkeiten mit mindestens einem Umfang von 15 Wochenarbeitsstunden. Teilzeitbeschäftigungen werden entsprechend ihrer wöchentlichen Arbeitszeit berücksichtigt.

Termine:	Teil I: 25.02. – 01.03.2015 und Teil II: 06.05. – 10.05.2015 und Teil III: 25.11. – 29.11.2015
Referentin:	Brigitte M. Dietz, IPNFA®-Advanced-Instruktorin, anerkt. PNF Fachlehrerin
Ort:	Berlin
Kosten (gesamt*):	1.075,00 EUR (M) 1.180,00 EUR (NM) inkl. Prüfungsgebühr
UE:	150 (gesamt*)
F-Punkte:	150 (gesamt*)
* Ein gesamter Kurs besteht aus drei Teilen, die nur zusammenhängend gebucht werden können.	

1.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 977 45-24 Vojta-Workshops

Workshop 1:	Die Reflexlokomotion nach Vojta – Fokus Achtsamkeit
Termin:	14.03. – 15.03.2015
Referenten:	Iris Ginsberg, Vojta-Lehrtherapeutin, Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent
Ort:	Berlin
Kosten:	155,00 EUR (M) 170,00 EUR (NM)
UE:	16
F-Punkte:	16
Workshop 2:	Die Behandlungsmöglichkeiten mit der Reflexlokomotion nach Vojta bei sich entwickelnden sowie bestehenden Fußdeformationen
Termin:	24.10. – 25.10.2015
Referenten:	Ute Westerfeld, Vojta-Lehrtherapeutin Mitglied der IVG e. V. und Co-Referent
Ort:	Bochum
Kosten:	155,00 EUR (M) 170,00 EUR (NM)
UE:	16
F-Punkte:	16

1.4.1 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11 Sensorische Integrationstherapie

Einführung in die Diagnostik und therapeutisch-pädagogische Förderung wahrnehmungsgestörter Kinder
S. I. ist der Prozess des Ordnen und Verarbeitens von Sinnesreizen aus der Umwelt und vom eigenen Körper im zentralen Nervensystem. Dieser neurologische Vorgang spielt in der Kindesentwicklung eine elementare Rolle, da so stetig neue Vernetzungen im Nervengeflecht des Gehirns entstehen und kontinuierliches Lernen in allen Entwicklungsbereichen stattfindet. Ziel dieser Fortbildung ist es, Fachkräften im pädiatrischen Arbeitsfeld einen Einblick in dieses wertvolle Therapiekonzept zu geben und im diagnostischen und therapeutischen Bereich die fachliche Kompetenz zu erweitern.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:	10.04. – 12.04.2015
Referentin:	Ulla Schwöppe, PT, Bobath-Therapeutin
Ort:	Bochum
Kosten:	264,00 EUR (M) 298,00 EUR (NM)
UE:	30
F-Punkte:	30

1.4.2 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Erkennen und Ausführen – Eigentaining in der Neurorehabilitation

Umsetzung und Durchführung eines Eigentrainings, stellt für Patienten mit neurologischen Erkrankungen und ihre Therapeuten eine große Herausforderung dar. Um sie meistern zu können, vermittelt dieser Kurs Methoden, mit denen u. a. die Lemmotivation und Übungsbereitschaft von Patienten geschult werden. Dem Therapeuten werden zudem Überprüfungsöglichkeiten der Lern- und Übungsfortschritte an die Hand gegeben, die auch eine standardisierte und damit effiziente Form der Rückmeldung an den Arzt ermöglichen. Kursteilnehmer lernen und erlernen damit eine Methodik, mit der Patienten geschult werden, die korrekte Übungsausführung zu kontrollieren. Dieser Kurs vermittelt einen didaktisch-methodischen Rahmen zur Schulung des Eigentrainings und die nötigen „Bausteine“ für Patienten, die kognitiv zum Eigentaining in der Lage sind. Er kann unabhängig oder unter Einbeziehung von gerätestützter Therapie angewendet werden.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über eine erfolgreiche Fortbildung, die die Abrechnung der Position ZNS 2b erlaubt (Bobath, PNF).

Termine:	Kurs 2: Teil I: 29.06. – 30.06.2015 und Teil II: 04.10.2015
Referentin:	Carmen Puschnerus, PT, Bobath-IBITA-Instruktorin
Ort:	Bochum
Kosten:	290,00 EUR (M) 330,00 EUR (NM)
UE:	30
F-Punkte:	30
Der Kurs besteht aus zwei Teilen, und kann nur zusammenhängend gebucht werden.	

Manualltherapeutische Konzepte

2.1 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11 Manuelle Therapie in Bad Nauheim

Manual Therapy Education – Zertifikatsausbildung MT
Die Beschreibung und Inhalte der Fortbildung finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine:	OK II 04.11. – 07.11.2014 UK I 18.11. – 21.11.2014 UK II 09.12. – 12.12.2014 OK III 27.01. – 30.01.2015 UK III 17.02. – 20.02.2015 OK II 17.03. – 20.03.2015 OK I 24.03. – 27.03.2015 OK IV 14.04. – 17.04.2015 UK I 21.04. – 24.04.2015 OK III 19.05. – 22.05.2015 UK III 09.06. – 12.06.2015 UK II 23.06. – 26.06.2015 OK I 17.08. – 20.08.2015 Prüfung* 21.08.2015 OK IV 25.08. – 28.08.2015 OK II 01.09. – 04.09.2015 OK III 20.10. – 23.10.2015 UK I 27.10. – 30.10.2015
----------	--

UK II	03.11. – 06.11.2015
UK III	24.11. – 27.11.2015
Prüfung*	04.12.2015

Ausbildungsleitung: Klaus Orthmayr, PT, MManipTh (AU), Fachlehrer MT

Ort: Bad Nauheim

Kosten (pro Kurs):	320,00 EUR (M) 380,00 EUR (NM)
*Prüfung:	160,00 EUR (M) 190,00 EUR (NM)
UE:	40 (pro Kurs) * keine UE für Prüfung
F-Punkte:	40 (pro Kurs) * keine FP für Prüfung

Verbindliche Kursreihenfolge: Untere Körperhälfte (UK) I, Obere Körperhälfte (OK) I, UK II, OK II, UK III, OK III, OK IV und Prüfung. Die Kursmodule sind einzeln und in der verbindlichen Reihenfolge zu buchen. Zwischen den zu absolvierenden Kursmodulen muss immer ein ungefährer Abstand von 3 Monaten liegen.

2.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 977 45-29 Manuelle Therapie in Berlin

Neuroorthopädische Manuelle Therapie/Medizin (NOMT) Über 20jährige Lehrererfahrung. Internationales, integratives Konzept aus Direktkontaktunterricht und Eigenstudium auf wissenschaftlichem Niveau. Erweiterungsmodul zum Fachphysiotherapeut für Manuelle Medizin (FPT-MM) möglich. Differentialdiagnostisches Untersuchungs- und Behandlungssystem. Primärkontakt orientiert. Die Reihenfolge der Kurse ist verbindlich. Der Abstand zwischen den einzelnen Kursen soll mindestens 3 Monate betragen. Die Fortbildung sollte innerhalb von 4 Jahren abgeschlossen werden. Die Abschlussprüfung kann frühestens nach 2 Jahren erfolgen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund und MTT/KGG-GK 1 (20 UE)

Termine:	E1 14.11 – 16.11.2014 W3 28.11 – 30.11.2014 E3 23.01. – 25.01.2015 E1 06.02. – 08.02.2015 E2 13.02. – 15.02.2015 E2 27.02. – 01.03.2015 BUV 1 28.03.2015 Prüfung 10.04. – 11.04.2015 E2 01.05. – 03.05.2015 W1 08.05. – 10.05.2015 E3 29.05. – 31.05.2015 BUV 1 04.07.2015 W1 31.07. – 02.08.2015 W2 07.08. – 09.08.2015 E4 28.08. – 30.08.2015 W2 30.10. – 01.11.2015 E3 06.11. – 08.11.2015 W4 26.11. – 29.11.2015 E1 04.12. – 06.12.2015
----------	---

Ausbildungsleitung: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT, Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Berlin

Kosten (pro Kurs):	320,00 EUR (M) 380,00 EUR (NM) (4-tägige Kurse) 250,00 EUR (M) 285,00 EUR (NM) (3-tägige Kurse und Prüfungskurs)
UE:	40 (4-tägige Kurse) 30 (3-tägige Kurse), außer Prüfungskurs, (pro Kurs)
F-Punkte:	40 (4-tägige Kurse) 30 (3-tägige Kurse), außer Prüfungskurs, (pro Kurs)

2.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24
Manuelle Therapie in Bochum

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine:	UK II	04.11. - 07.11.2014
	OK I	18.11. - 21.11.2014
	OK II	25.11. - 28.11.2014
	UK I	09.12. - 12.12.2014
	OK IV	16.12. - 19.12.2014
	OK III	05.01. - 08.01.2015
	OK II	02.02. - 05.02.2015
	UK II	17.02. - 20.02.2015
	Prüfung*	23.02. - 24.02.2015
	UK III	02.03. - 05.03.2015
	OK I	10.03. - 13.03.2015
	UK I	16.03. - 19.03.2015
	OK IV	07.04. - 10.04.2015
	UK III	11.05. - 14.05.2015
	OK II	18.05. - 21.05.2015
	Prüfung*	22.05. - 23.05.2015
	OK III	01.06. - 04.06.2015
	UK II	09.06. - 12.06.2015
	OK I	28.06. - 01.07.2015
	OK III	05.08. - 08.08.2015
	UK I	18.08. - 21.08.2015
	UK III	25.08. - 28.08.2015
	OK IV	01.09. - 04.09.2015
	OK II	08.09. - 11.09.2015
	Prüfung*	21.09. - 22.09.2015
	UK II	29.09. - 02.10.2015
	OK IV	03.11. - 06.11.2015
	OK I	10.11. - 13.11.2015
	OK III	30.11. - 03.12.2015
	UK I	08.12. - 11.12.2015
	UK III	15.12. - 18.12.2015
	OK II	05.01. - 08.01.2016
	Prüfung*	21.01. - 22.01.2016
	UK II	09.02. - 12.02.2016
	OK IV	01.03. - 04.03.2016
	OK I	07.03. - 10.03.2016
	OK III	15.03. - 18.03.2016
	UK III	05.04. - 08.04.2016
	Prüfung*	14.04. - 15.04.2016
	UK I	19.04. - 22.04.2016
	OK II	10.05. - 13.05.2016
	UK II	14.06. - 17.06.2016
	OK IV	21.06. - 24.06.2016
	OK III	05.07. - 08.07.2016
	Prüfung*	19.08. - 20.08.2016
	OK I	23.08. - 26.08.2016
	UK I	30.08. - 02.09.2016
	UK III	06.09. - 09.09.2016
	OK II	13.09. - 16.09.2016
	OK IV	05.10. - 08.10.2016
	UK II	22.11. - 25.11.2016
	OK I	29.11. - 02.12.2016
	OK III	05.12. - 08.12.2016
	Prüfung*	09.12. - 10.12.2016
	UK III	13.12. - 16.12.2016

Ausbildungs-
 leitung: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT,
 Ausbildungsleiter MTE

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
 (Prüfung*) 240,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)
 UE: 40 (pro Kurs) *keine UE für Prüfung
 F-Punkte: 40 (pro Kurs) *keine UE für Prüfung

2.4 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
Manuelle Therapie in Kiel

Seit vielen Jahren bietet die Bockey und Neuer GbR-Akademie für Manuelle Therapie unter der Leitung von Philipp Bockey und Jan Neuer an ihrem Standort in Münster erfolgreich die Ausbildung in Manueller Therapie an. In neuer Kooperation mit dem IFK gibt es den Ausbildungsgang nun auch in Kiel. Die Ausbildung unterteilt sich in drei Abschnitte mit jeweils sechs Wochenenden, wobei insgesamt vier Wochenenden in den Lehrabschnitten 2 und 3 optional buchbar sind.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine:	MT 1 1	11.09. - 13.09.2015
	MT 1 2	13.11. - 15.11.2015
	MT 1 3	18.12. - 20.12.2015
	MT 1 4	29.01. - 31.01.2016
	MT 1 5	26.02. - 28.02.2016
	MT 1 6	15.04. - 17.04.2016
	1. Zw.-Prüfung	20.05. - 22.05.2016
	Wdh.-Prüfung	01.07. - 03.07.2016
	Termine und Inhalte für den	
	2. und 3. Lehrabschnitt auf Anfrage	

Ausbildungs-
 leitung: Jan Neuer, PT, MT (IFOMT), Profisportbetre-
 uung | Philipp Bockey PT, MT (IFOMT) |
 Markus Behrens PT, MT (IFOMT)

Ort: Kiel

Kosten (pro Kurs): 240,00 EUR (M) | 260,00 EUR (NM)
 UE: 22 (pro Kurs)
 F-Punkte: 22 (pro Kurs)

2.5 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
Manuelle Therapie in Leonberg

Wir bieten über 20 Jahre Lehrerfahrung in einem praxiserfahrenen, zertifizierten Lehrteam. Diese mindestens 2-jährige MT-Ausbildung wird für eine aufbauende, Primärkontakt orientierte, Osteopathie-Fortbildung anerkannt. Dadurch können Sie in nur 3 Jahren die „IFK-Fortbildung Osteopathie“ in Anlehnung an die WHO-Standards absolvieren. Die Reihenfolge der Kurse ist verbindlich. Der Abstand zwischen den einzelnen Kursen soll mindestens 3 Monate betragen. Die Fortbildung sollte innerhalb von 4 Jahren abgeschlossen werden. Die Abschlussprüfung kann frühestens nach 2 Jahren erfolgen.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund und MTT/KGG-GK 1 (20 UE)

Termine:	W4	06.11. - 09.11.2014
	E1	21.11. - 23.11.2014
	E3	12.12. - 14.12.2014

Prüfung	16.01. - 17.01.2015
E1	06.02. - 08.02.2015
E2	13.02. - 15.02.2015
W3	13.03. - 15.03.2015
E1	27.03. - 29.03.2015
W1	15.05. - 17.05.2015
E4	11.06. - 14.06.2015
E2	26.06. - 28.06.2015
W2	04.09. - 06.09.2015
W4	11.09. - 13.09.2015
W1	25.09. - 27.09.2015
E1	02.10. - 04.10.2015
E1	20.11. - 22.11.2015
E3	04.12. - 06.12.2015
E2	18.12. - 20.12.2015

Refresher-Rabatt: 30%. Quereinstieg nach Prüfung der Voraussetzungen möglich.

Ausbildungs-
 leitung: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT,
 Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Leonberg

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
 (4-tägige Kurse)
 250,00 EUR (M) | 285,00 EUR (NM)
 (3-tägige Kurse und Prüfungskurs)
 UE: 40 (pro Kurs) (4-tägige Kurse)
 30 (pro Kurs) (3-tägige Kurse
 und Prüfungskurs)
 F-Punkte: 40/30 (pro Kurs/außer Prüfungskurs)

Kursreihenfolge Zertifikatsausbildung:
 E1/E2/W1/W2/E3/W3/E4/W4/MTT/KGG-GK1/Zertifikats-
 prüfung. Der MTT-GK1 kann zwischen den einzelnen Kursen
 absolviert werden. Ein MTT-GK2 (Autostabilisationstraining,
 Kraft, Schnelligkeit, spezifische Ausdauer) kann optional zur
 Erlangung der Abrechnungsbefugnis Position 20507
 KG-Gerät belegt werden: s. S. 44 MTT/KGG-GK1+2.
 Eintägige Gasthörerschaften sind nach vorheriger Anmeldung
 kostenlos möglich.

2.6 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11
Manuelle Therapie in Soltau

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Prüfungsvoraussetzung: Schriftlicher Befund.

Termine:	E1	13.11. - 16.11.2014
	W2	20.11. - 23.11.2014
	Prüfung*	27.11. - 30.11.2014
	WM	04.12. - 07.12.2014
	EM	08.01. - 11.01.2015
	WM	05.02. - 08.02.2015
	W1	12.02. - 15.02.2015
	W3	12.03. - 15.03.2015
	W2	23.04. - 26.04.2015
	Prüfung*	07.05. - 10.05.2015
	E1	14.05. - 17.05.2015
	E2	21.05. - 24.05.2015
	WM	25.06. - 28.06.2015
	W3	09.07. - 12.07.2015
	W1	16.07. - 19.07.2015
	EM	24.09. - 27.09.2015
	WM	08.10. - 11.10.2015
	E1	05.11. - 08.11.2015
	E2	19.11. - 22.11.2015
	Prüfung*	03.12. - 06.12.2015

Mehr Informationen zu den
 IFK-Fortbildungen finden Sie unter:
www.ifk.de

Ausbildungsleiter: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT

Dozententeam: Kirsten Börms OMT, Fachlehrerin MT | Anna Prylowski, M.Sc., OMT, Fachlehrerin MT (cand.) | Steffen Geißler, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT (cand.) | Michael Scherff, OMT, Fachlehrer MT | André Wolter, OMT, Fachlehrer MT | Michael Richter, M.Sc., OMT

Ort: Soltau

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 330,00 EUR (NM)
 UE: 34 (pro Kurs) | *22
 F-Punkte: 34 (pro Kurs) | *22

2.6 Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11 Klinikurse/Refresher-Kurse

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Vorkurs mind. MT W1.

Termine: 22.11. – 23.11.2014 LWS/Becken/BWS
 21.02. – 22.02.2015 HWS/Kopfgelenke/
 Fußgelenke
 28.03. – 29.03.2015 LWS/BWS/ISG
 02.05. – 03.05.2015 Ellenbogen/
 Schultergelenke/
 Kiefergelenk
 17.10. – 18.10.2015 HWS/Kopfgelenke/
 BWS
 14.11. – 15.11.2015 Handgelenk/
 Fußgelenk/Kniegelenk

Kursleiterin: Sabine Geier, MSc., PT, OMT

Ort: Seevetal

Kosten (pro Kurs): 100,00 EUR (M) | 126,00 EUR (NM)
 UE: 15 (pro Kurs)
 F-Punkte: 15 (pro Kurs)

2.7 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept

Einführung in das Maitland®-Konzept (Level 1)
 Management von Bewegungsdysfunktionen im Bewegungs-
 apparat im Bio-psychozialen Denkmodell

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Termine: Teil I 21.10. – 25.10.2015 und
 Teil II 10.02. – 14.02.2016 und
 Teil III 20.04. – 24.04.2016 und
 Teil IV 08.06. – 12.06.2016

Referent: Thomas Horre, M.Sc. PT, OMT-DVMT®, IMTA-
 Senior-Teacher

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 1.980,00 EUR (M) | 2.280,00 EUR (NM)
 UE: 213 (gesamt)
 F-Punkte: 213 (gesamt)

Die Anmeldung kann nur gleichzeitig für alle vier Teile abgegeben werden. Teilnehmer sollten in diesem Kurs eigene Patienten nach rechtzeitiger, vorheriger Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle vorstellen!

2.7 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept

Aufbaukurs Manuelle Therapie nach dem Maitland®-Konzept (Level 2a)

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. 4-wöchige Teilnahme an Grundkurs Manuelle Therapie Maitland (Level 1).

Termine: Teil I 19.01. – 23.01.2015 und
 Teil II 26.05. – 30.05.2015

Referenten: Prof. Dr. Harry von Piekartz, IMTA Senior-
 Teacher | Rolf Walter, B.Pt., OMT, Fach-
 lehrer MT, IMTA Senior-Teacher

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 1.230,00 EUR (M) | 1.350,00 EUR (NM)
 UE: 107 (gesamt)
 F-Punkte: 107 (gesamt)

2.8 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 McKenzie

Mechanische Diagnose und Therapie nach McKenzie (MDT)
 Kurs A-LWS. Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren
 Inhalte finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder
 im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 11.04. – 14.04.2015

Referent: Georg Supp, PT, Dip. MDT, Senior Instructor
 McKenzie Institut International

Ort: Bochum

Kosten: 430,00 EUR (M) | 459,00 EUR (NM)
 UE: 28 (à 60 Minuten Unterricht) und
 4 (à 60 Minuten Selbststudium)

F-Punkte: 36
 Folgende Reihenfolge ist zwingend: A-B-C-D

2.8 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 McKenzie

Mechanische Diagnose und Therapie nach McKenzie (MDT)
 Kurs B - HWS/BWS
 Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden
 Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet
 unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Absolviertes Kurs A.

Termin: 22.08. – 25.08.2015

Referent: Georg Supp, PT, Dip. MDT, Senior Instructor
 McKenzie Institut International

Ort: Bochum

Kosten: 430,00 EUR (M) | 459,00 EUR (NM)
 UE: 28 (à 60 Minuten Unterricht) und
 4 (à 60 Minuten Selbststudium)

F-Punkte: 36
 Folgende Reihenfolge ist zwingend: A-B-C-D

2.8 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 McKenzie

Mechanische Diagnose und Therapie nach McKenzie (MDT),
 Kurs C - Problemlösung, LWS/untere Extremität
 Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie
 in der IFK-Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
 Absolvierte Kurse A + B.

Termin: 08.12. – 11.12.2014

Referent: Jörg Schellbach, Dip. PT, MT, Dip. MDT
 Ort: Bochum

Kosten: 421,00 EUR (M) | 451,00 EUR (NM)
 UE: 28 (à 60 Minuten Unterricht) und 4 (à 60
 Minuten Selbststudium)

F-Punkte: 36 (pro Kurs)
 Folgende Reihenfolge ist zwingend: A-B-C-D

2.9 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 MULLIGANconcept® „Mobilisation with movement“ (Modul 1+2)

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie
 in der IFK-Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 13.11. – 15.11.2014 (altes Konzept)
 15.05. – 17.05.2015 (Modul 1)
 06.06. – 08.06.2015 (Modul 2)
 14.11. – 16.11.2015 (Modul 1)
 Modul 3 auf Anfrage.

Referent: Dr. Claus Beyerlein, PT, OMT-DVMT,
 MManipTh (Curtin University Perth/AUS),
 akkred. Mulligan Instruktor (MCTA), Dipl.-
 Sportwissenschaftler
 Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 370,00 EUR (M) | 400,00 EUR (NM)
 UE: 27 (pro Kurs)
 F-Punkte: 27 (pro Kurs)

Kursaufbau: Mulligan Modul 1 (Einführung, HWS, Obere
 Extremität) | Mulligan Modul 2 BWS/LWS, Untere Extremität) |
 Mulligan Modul 3 (Refresher/Prüfung)

2.9 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 MULLIGANconcept® „Mobilisation with movement“ Aufbaukurs (Modul 3)

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in
 der IFK-Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 12.02. – 14.02.2015

Referent: Dr. Claus Beyerlein, PT, OMT-DVMT,
 MManipTh (Curtin University Perth/AUS),
 akkred. Mulligan Instruktor (MCTA), Dipl.-
 Sportwissenschaftler

Ort: Bochum

Kosten: 330,00 EUR (M) | 370,00 EUR (NM)
 UE: 27
 F-Punkte: 27

2.10 DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Die Beschreibung der Fortbildung sowie deren Inhalte finden Sie in der IFK-Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. MT-I-Zertifikat. MT-Absolventen anderer Weiterbildungsstätten werden maximal 260 Unterrichtseinheiten anerkannt. Fehlende Unterrichtsinhalte müssen nachgeholt werden.

Termine: 22.01. – 25.01.2015 HWS
28.05. – 31.05.2015 Visceral 1
17.10. – 20.10.2015 Visceral 2
31.10. – 01.11.2015 Prüfung*
12.11. – 15.11.2015 BWS

Ausbildungsleiter: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT

Dozententeam: Kirsten Börms, OMT, Fachlehrerin für MT/OMT | André Wolter, OMT, Fachlehrer für MT/OMT | Sylvian Homik, OMT, Fachlehrer für OMT | Michael Richter, M.Sc., OMT, Fachlehrer für OMT | Dipl.-Ing. Bettina Thiel | Prof. Dr. Harry v. Piekartz | Dr. med. Tobias Schmidt, MT

Ort: Hamburg

Kosten (pro Kurs): 300,00 EUR (M) | 350,00 EUR (NM)
UE: 34 (pro Kurs)*11
F-Punkte: 34 (pro Kurs)

Kursreihenfolge: Pelvis, LWS, BWS, HWS, wissenschaftliches Arbeiten, Modul Visceral 1 und 2, MTT1 u. MTT2, Technik, Abschlussprüfung OMT. Die Reihenfolge der OMT-Kurse ist beliebig. Der Technikkurs kann erst nach Absolvierung aller OMT/MTT-Kurse belegt werden.

2.10 DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Kurs für Wissenschaftliches Arbeiten

In diesem Modul wird das Verständnis für wissenschaftliches Arbeiten vermittelt. Dabei sind das kritische Lesen und Beurteilen von Studien anhand unterschiedlicher Evaluierungsskalen (z. B. Pedro, CONSORT) ein wesentlicher Bestandteil. Dieses Wissen wird mittels Hausaufgaben gefestigt und vertieft. Am Ende der Ausbildung besitzt jeder Teilnehmer die Fähigkeit zur Durchführung einer eigenen Studie sowie das anschließende Verfassen eigener Literatur, mindestens in Form der OMT-Abschlussarbeit anhand der gelehrten Kriterien.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. MT-I-Zertifikat.

Termine: WA I 17.01. – 18.01.2015
WA II 28.02. – 01.03.2015
WA III 28.11. – 29.11.2015

Referent: Dipl.-Ing. Bettina Thiel

Ort: Hamburg

Kosten (pro Kurs): 180,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)
UE: 18 (pro Kurs)
F-Punkte: 18 (pro Kurs)

Mehr Informationen zu den IFK-Fortbildungen finden Sie unter: www.ifk.de

2.10 DFOMT-OMT-Fortbildungen in Hamburg Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

DFOMT-Mentored Clinical Practice (MCP)

Das MCP ist ein individuelles Mentoring des Physiotherapeuten durch fachlich versierte Mentoren während seiner Befundung und Behandlung von Patienten unter der Berücksichtigung des „clinical reasoning“. Der Schwerpunkt hierbei ist die richtige praktische Umsetzung der patientenzentrierten Anwendung aller Aspekte der OMT. Weitere Informationen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Weiterbildung zum DFOMT-OMT.

Ausbildungsleitung: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer MT
André Wolter, OMT, Fachlehrer MT

Kosten (pro Tag): individuell ca. 100,00 EUR

2.11 Manuelle Therapie MTT (DFOMT) in Soltau Info: Jeanette Prüfer 0234 97745-11

Training im Sport kann nicht unreflektiert in die MTT übernommen werden. Vielmehr verlangt der Patient eine Berücksichtigung seines körperlichen, psychischen sowie sozialen Ist-Zustands und vor allem seiner aktuellen Pathologie. Unter Einbeziehen der Abläufe von Wundheilung und Schmerzmechanismen, mit den einhergehenden strukturellen und funktionellen Veränderungen wird ein individuelles Trainingsmanagement zur Prophylaxe und Rehabilitation erstellt. Mit einbezogen werden hierbei verschiedene Techniken sowie Prinzipien aus der OMT.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: MTT I 30.04. – 03.05.2015
MTT II 01.10. – 04.10.2015

Dozententeam: Martin Thiel, M.Sc., OMT, Fachlehrer für MT/OMT | Sylvian Homik, OMT, Fachlehrer für OMT

Ort: Soltau

Kosten (pro Kurs): 300,00 EUR (M) | 350,00 EUR (NM)
UE: 34 (pro Kurs)
F-Punkte: 34 (pro Kurs)

2.12 Manual Therapy Education Advanced Level Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Aufbauend auf der Zertifikatsausbildung von Manual Therapy Education entwickelt das Advanced Level (ehemals MOMT) ein fortgeschrittenes, forschungsgestütztes und auf den aktuellen IFOMPT-Richtlinien beruhendes Niveau evidenzinformierter Manueller Therapie. Weitere Informationen finden Sie in der aktuellen Fortbildungsbroschüre oder im Internet unter www.ifk.de

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikatsausbildung MT (bei Abschluss bei einem anderen Weiterbildungsinstitut ist die individuelle Absprache mit der IFK-Geschäftsstelle notwendig).

Termine: 10.02. – 14.02.2015 Zervikale Dysfunktion I
10.08. – 14.08.2015 Zervikale Dysfunktion II

Kursleiter: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | Klaus Orthmayr, MManip Th (AU), Fachlehrer MT, Ausbildungsleiter MTE | weitere Referenten Monika Hümme-link, M.Sc., PT, u. a.

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 5-Tages-Kurse:
375,00 EUR (M) | 425,00 EUR (NM)
UE: 5-Tages-Kurse = 45 (pro Kurs)
F-Punkte: 5-Tages-Kurse = 45 (pro Kurs)

2.13 Triggermanipulation und Athromuskuläre Programmierung (TAP) Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug. Diese beiden manuellen Techniken gehören zu den wirksamsten Anwendungen in der Physiotherapie. Anhand ausgewählter praxisrelevanter Pathologien wird aufgezeigt, wie diese Techniken effektiv angewendet und verzahnt werden können und wo deren Grenzen liegen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 21.11. – 23.11.2014 oder
27.03. – 29.03.2015 oder
18.09. – 20.09.2015

Ort: Bochum

Termine: 23.01. – 25.01.2015 oder
24.07. – 26.07.2015 oder
11.12. – 13.12.2015

Ort: Leonberg

Kursleiter: Thomas Widmann, univ. MAS, IMT, Doz. PT, Fachlehrer MT | Abdou Laye-Gueye, PT, MT, Sport-PT, Dipl.-Sportwiss.

Kosten (pro Kurs): 312,00 EUR (M) | 384,00 EUR (NM)
UE: 30 (pro Kurs)
F-Punkte: 30 (pro Kurs)

2.14 Craniomandibuläre Dysfunktion Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

CranioConcept®-Lehrgang: Physiotherapie am Kauorgan
CranioConcept®-Ausbildungsziele: Integration verschiedener Untersuchungs- und Behandlungskonzepte in eine ganzheitliche Betrachtungsweise zur Behandlung der Craniomandibulären Dysfunktionen (CMD). Ziel: Erfolgreiches physiotherapeutisches Management der Craniomandibulären Dysfunktion in Zusammenarbeit mit der Zahnmedizin.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Von Vorteil wäre eine berufliche Praxiserfahrung von mindestens 2 Jahren.

Termine: Advanced-1: 20.02. – 22.02.2015
Advanced-2: 08.05. – 10.05.2015
Basic: 01.05. – 03.05.2015
Advanced-1: 17.07. – 19.07.2015
Advanced-2: 18.09. – 20.09.2015
Basic: 09.10. – 11.10.2015
Advanced-1: 22.01. – 24.01.2016
Advanced-2: 15.04. – 17.04.2016

Ort: Hannover

Termine: Advanced-2: 21.11. – 23.11.2014
Basic: 17.04. – 19.04.2015
Advanced-1: 10.07. – 12.07.2015
Advanced-2: 16.10. – 18.10.2015

Ort: München

Termine: Basic: 25.09. – 27.09.2015
Advanced-1: 20.11. – 22.11.2015

Ort: Bochum

Dozenten: Prof. Matthias Fink | MU Dr., Univ. Prag
Eugen Rašev Ph. D. | Matthias Löber, PT,
OMT | Daniel Schulz, PT, OMT | Prof. Harald
Tschernitschek | Dr. Reza Amir | Prof.
Bahram Mohammadi | u. a.

Kosten (pro Kurs): Physiotherapeuten
395,00 EUR (M) | 445,00 EUR (NM)
Ärzte/Zahnärzte
540,00 EUR (M) | 565,00 EUR (NM)

UE: 25 (pro Kurs)
F-Punkte: 25 (pro Kurs)

Sämtliche Module (Basic, Advanced-1, Advanced-2) müssen
einzeln gebucht werden. Die ausgeschriebenen Kursreihen sind
als Vorschläge zu betrachten.

2.16 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Orofaziale Schmerzen – Klinisches Management temporomandi- bulärer und kraniozervikaler Dysfunk- tionen

Schmerzen in Verbindung mit Strukturen der Kopf-, Gesichts-
und Nackenregion werden interdisziplinär diagnostiziert und
therapiert. Insbesondere Patienten mit Kiefergelenks- und
Kopfschmerzen werden zur konservativen Therapie überwie-
sen. Dieser Kurs entwickelt ein physio-/ manualtherapeu-
tisches Assessment, inwieweit die Symptome und körper-
lichen Zeichen eines Patienten muskuloskeletal bedingt sind
und ermöglicht in Theorie und Praxis eine spezifische thera-
peutische Intervention.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil II: 11.11. – 14.11.2014 oder
Teil I: 13.01. – 16.01.2015 oder
Teil II: 23.06. – 26.06.2015 oder
Teil I: 17.10. – 20.10.2015

Referent: Torsten Kristant, PT, MT, Fachlehrer MT, Aus-
bildungsleiter MTE | evtl. Gastreferenten

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 340,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)
UE: 30 (pro Kurs)
F-Punkte: 30 (pro Kurs)

MTT/KG-Gerät

3.1 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

KGG-Gerätegestützte Krankengymnastik in Hattingen

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiterführung
therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation und Prä-
vention. 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen praxis-
nahen und wissenschaftlichen Bezug.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Kurs 1
Teil I 14.02. – 15.02.2015 und
Teil II 21.02. – 22.02.2015

Mehr Informationen zu den
IFK-Fortbildungen finden Sie unter:
www.ifk.de

Kurs 2
Teil I 20.06. – 21.06.2015 und
Teil II 27.06. – 28.06.2015
Kurs 3
Teil I 24.10. – 25.10.2015 und
Teil II 31.10. – 01.11.2015

Referenten: Kursleiter des Teams des WidmannSeminars:
Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS,
Fachlehrer MT | Klaus Koch, PT, Sport-PT,
Fachlehrer MT | Abdou Laye-Gueye, PT, MT,
Sport-PT, Dipl. Sportwiss. | Marc Langer, PT,
MT, Sport-PT, u. a.

Ort: Hattingen
Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)

UE: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)
F-Punkte: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)
Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar.

3.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

KGG-Gerätegestützte Krankengymnastik in Göttingen

In diesem Kurs lernen Sie mit Patienten an medizinischen
Trainingsgeräten unter Berücksichtigung von Trainingslehre
und Biomechanik individuell und alltags bezogen zu arbei-
ten, Trainingspläne zu erstellen und dem Patienten zu ver-
mitteln, dass das Arbeiten mit Trainingsgeräten Spaß
machen kann und nichts mit stumpfem „Gewicht-Heben“
zu tun hat.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Kurs 1
Teil I 21.02. – 22.02.2015 und
Teil II 07.03. – 08.03.2015
Kurs 2
Teil I 26.09. – 27.09.2015 und
Teil II 10.10. – 11.10.2015

Referent: Hansjörg Ehlert, M.Sc., Sportwissenschaftler,
PT, MT

Ort: Göttingen

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M) | 380,00 EUR (NM)

UE: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)
F-Punkte: 40 (Teil I/II jeweils 20) (pro Kurs)
Die Kursteile I und II sind nur zusammenhängend buchbar.

3.3 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Medizinische Trainingstherapie- Gerätegestützte Krankengymnastik (KGG)

Medizinisches Training dient der konsequenten Weiter-
führung therapeutischer Interventionen zur Rehabilitation
und Prävention. 25 Jahre Lehrerfahrung garantieren einen
praxisnahen und wissenschaftlichen Bezug.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: GK1 20.11. – 21.11.2014 und
GK2 22.11. – 23.11.2014 oder
GK1 18.06. – 19.06.2015 und
GK2 20.06. – 21.06.2015 oder
GK1 22.10. – 23.10.2015 und
GK2 24.10. – 25.10.2015

Ort: Berlin

Termine: GK1 23.04. – 24.04.2015 und
GK2 25.04. – 26.04.2015 oder
GK1 05.11. – 06.11.2015 und
GK2 07.11. – 08.11.2015

Ort: Leonberg

Referenten: Thomas Widmann, univ. MAS, IMT, Doz. PT,
Fachlehrer MT | Klaus Koch, PT, DMT, Sport-
PT, Fachlehrer für MT | Abdou Laye-Gueye, PT,
MT, Sport-PT, Dipl.-Sportwiss., ehem.
Leichtathletik-Nationaltrainer | Marc Langer,
Doz. PT, MT, Sport-PT, Fachlehrer für MT

Kosten (je Kursteil): 160,00 EUR (M) | 190,00 EUR (NM)
UE: 20 (je Kursteil, GK 1 und GK 2)
F-Punkte: 20 (je Kursteil, GK 1 und GK 2)

BG- und EAP-Zulassungen durch aufbauende POT-Kurse möglich.

Manuelle Lymphdrainage

4.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungstherapie

Das Lymphologic®-Team führt seit 16 Jahren die Weiterbildung
Manuelle Lymphdrainage/Komplexe Physikalische Entstauungs-
therapie (ML/KPE) erfolgreich durch. Der Unterrichtsstoff wird
durch den Einsatz moderner Medientechnik einprägsam und
anschaulich vermittelt. Auch nach erfolgreich beendeter Prüfung
stehen wir Ihnen jederzeit für Fachfragen zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Masseur/med. Bademeister.

Termine: Kurs 1*
Teil I 25.02. – 08.03.2015 und
Teil II 29.04. – 10.05.2015
* Mo. und Di. sind unterrichtsfrei

Kurs 2**
Teil I 31.08. – 11.09.2015 und
Teil II 19.10. – 30.10.2015
** Wochenenden sind unterrichtsfrei

Referenten: Lymphologic® med. Weiterbildungs GmbH
Oliver Gültig und Team

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 1.300,00 EUR (M) | 1.400,00 EUR (NM)
UE: 170 (pro Kurs)
F-Punkte: 170 (pro Kurs)

4.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Refresher Manuelle Lymphdrainage

Der Refresher umfasst alles Neue aus der Lymphologie,
inklusive des manuellen Trainings und den praxisfreund-
lichen Kompressionsverbänden mit neuen Materialien.
Zusätzlich zeigen wir Ihnen die Möglichkeiten einer kurzen
und gezielten Dokumentation auf und helfen Ihnen bei der
Lösung besonderer therapeutischer Probleme (z. B.
Kopflymphödem, Brustlymphödem, Genitallymphödem etc.).
Die Wochenendfortbildung beinhaltet Kompressionsmaterial,
das nach dem Kurs in Ihr Eigentum übergeht.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Masseur/med. Bademeister, Weiterbildung Manuelle
Lymphdrainage, MLD/KPE.

Termin: 13.06.– 14.06.2015
 Referenten: Lymphologie® med. Weiterbildungs GmbH
 Oliver Gültig und Team
 Ort: Bochum
 Kosten: 150,00 EUR (M) | 170,00 EUR (NM)
 UE: 15
 F-Punkte: 15

Prävention

5.1 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 **Autogenes Training Grundstufe**

In der Ausbildung wird die Vermittlung der Grundstufe des AT gelehrt. Beim AT wird mit eigenen suggestiven (d. h. selbst beeinflussenden) Kräften körperliche und seelische Entspannung hervorgerufen. Sie leiten die Übungen dabei an, die gefühlsmäßige und körperliche Ebene mit Autosuggestionen zu verbinden.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 13.04. – 15.04.2015 oder
 29.09. – 01.10.2015

Referenten: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie, Entspannung-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagement-Trainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
 UE: 32 (pro Kurs)
 F-Punkte: 30 (pro Kurs)

5.2 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 **Aquagymnastik**

Aquagymnastik fördert schonend die Beweglichkeit der Gelenke, da der Bewegungsapparat im Wasser entlastet wird. Sie eignet sich hervorragend zum Regenerationstraining nach Verletzungen und hat einen festen Platz im Bereich der Prävention, Rehabilitation und Kuration. Aquagymnastik lindert Beschwerden bei Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Osteoporose und wird bei Rheuma und Asthma sowie bei Schwangeren, Älteren, Untrainierten und Übergewichtigen eingesetzt.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 14.11. – 15.11.2014 oder
 24.04. – 25.04.2015 oder
 06.11. – 07.11.2015

Referentin: Alexandra Drauwe, PT

Ort: Wuppertal

Kosten (pro Kurs): 160,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)
 UE: 16 (pro Kurs)
 F-Punkte: 16 (pro Kurs)

5.3 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 **Betrieb in Bewegung**

Da die Gesundheit von Arbeitnehmern zunehmend an Bedeutung gewinnt, sollten sich Physiotherapeuten diesen Markt als zusätzliche Einnahmequelle sichern. Der IFK hat ein praxisnahes Konzept zur Umsetzung von Maßnahmen der BGF ent-

wickelt. Zielgruppen sind sowohl Arbeitnehmer in industriell-handwerklichen Bereichen als auch an Büroarbeitsplätzen.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Gültige KddR-Rückenschullehrer-Lizenz. Die Teilnahme an diesem Kurs ist nur für IFK-Mitglieder und deren Angestellte möglich.

Termine: 13.12. – 15.12.2014 oder
 24.03. – 26.03.2015 oder
 06.06. – 08.06.2015 oder
 12.12. – 14.12.2015

Ort: Bochum

Termin: 20.11. – 22.11.2015
 Ort: Berlin

Termin: 19.10. – 21.10.2015
 Ort: Leipzig

Referenten: Julia Dördelmann, B.Sc. (Physiotherapy) | Alexandra Drauwe, PT | Referenten des Schuder-Lehrteams

Kosten (pro Kurs): 320,00 EUR (M)
 UE: 24 (pro Kurs)
 F-Punkte: 22 (pro Kurs)

5.4 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 **Einweisung in das IFK-Präventionskonzept „Bewegungs-Weltreise“**

Im Vordergrund des Konzepts steht das Schaffen eines gesundheits- und bewegungsfördernden Umfelds für Kinder. Das Präventionskonzept besteht aus den drei Bausteinen Kinder-, Lehrer- und Elternschulung, die in Theorie und Praxis ausführlich besprochen werden. Das Konzept im Setting Grundschule basiert auf aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen aus diesem Bereich.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Die Teilnahme an diesem Kurs ist nur für IFK-Mitglieder und deren Angestellte möglich.

Termin: 23.03.2015 weitere Termine auf Anfrage

Referentin: Brigitte Heine-Goldammer, PT

Ort: Bochum

Kosten: 70,00 EUR (M)
 UE: 6

5.5 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 **KddR-Rücken-Gesundheit Kinder: Bewegungs- und Haltungsförderung**

Durch diese Weiterbildung werden Sie befähigt, Präventionsangebote für Kinder nach neu gestaltetem KddR-spezifischen Gesundheitsförderungs-Konzept anzubieten. Die Arbeit im Setting „Bewegte Schule“ steht hierbei im Vordergrund. Sie erwerben die Kompetenz, eigenständig und mitgestaltend bei Projekten in der kindlichen Lebenswelt tätig zu werden.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt u. eine zum Zeitpunkt des Kurses gültige Rückenschullizenz nach KddR.

Termine: 08.12. – 10.12.2014 oder
 03.07. – 05.07.2015
 Ort: Chemnitz

Termin: 15.06. – 17.06.2015
 Ort: Bochum

Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams

Fachliche Leitung: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Kosten (pro Kurs): 235,00 EUR (M) | 270,00 EUR (NM)
 UE: 28 (pro Kurs)
 F-Punkte: 28 (pro Kurs)

5.6 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 **Nordic Walking Grundkurs**

In der Nordic Walking-Basisausbildung geht es um die gesundheitsbezogene Vermittlung von Nordic Walking. Dabei stehen vor allem die funktionell-orthopädischen Gesichtspunkte und die Ortho-Med-Technik des DWI im Vordergrund. Außerdem wird ein Pro und Contra von Nordic Walking diskutiert. Anhand einer Modellstunde wird das wissenschaftlich evaluierte Nordic Walking-Konzept des DWI vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 16.04. – 17.04.2015 oder
 20.08. – 21.08.2015

Referentin: Magdalena Michaelis, Dipl.-Sportwissenschaftlerin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 195,00 EUR (M) | 215,00 EUR (NM)
 UE: 16 (pro Kurs)
 F-Punkte: 16 (pro Kurs)

Refresher

Schwerpunkt der Fortbildung ist die Überprüfung der eigenen Technik durch eine Videoanalyse sowie das Erkennen und Korrigieren von Fehlern. Aufbauend auf die Nordic Walking Basisausbildung werden weitere Übungsbeispiele und eine themenbezogene Modellstunde vermittelt sowie Fragen und Probleme bei der eigenen Durchführung von Nordic Walking Kursen besprochen.

Teilnahmevoraussetzung:
 Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nordic Walking Basisausbildung.

Termin: 04.09.2015

Referentin: Magdalena Michaelis, Dipl.-Sportwissenschaftlerin

Ort: Bochum

Kosten: 99,00 EUR (M) | 109,00 EUR (NM)
 UE: 8
 F-Punkte: 8

5.7 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 **Pilates Mattenausbildung in der Physiotherapie**

Die Fortbildung richtet sich an Physiotherapeuten, die das Polestar Pilates Konzept in ihrer Einrichtung erfolgreich umsetzen möchten. Die Pilates Mattenübungen in ihrer direkten Anwendung im Bereich Prävention und Rehabilitation in drei Niveaus. Indikationsspezifische Trainingsplanung und Gruppenplanung, -didaktik und -durchführung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Nachweis über 25 Stunden Pilates Trainingserfahrung vor oder zwischen den Kursteilen. Kursteil 2: Teilnahme am Kursteil I, Kursteil 3: Teilnahme an den Kursteilen I und II.

Termine: Teil I:
14.02. – 15.02.2015
Teil II:
06.06. – 07.06.2015
Teil III:
04.09. – 06.09.2015 *

Ort: Berlin

Termine: Teil I:
28.03. – 29.03.2015 oder
11.07. – 12.07.2015
Teil II:
27.06. – 28.06.2015 oder
19.09. – 20.09.2015
Teil III:
01.05. – 03.05.2015 oder
07.08. – 09.08.2015* oder
12.12. – 14.12.2015*

Ort: Bochum

Termine: Teil I:
16.05. – 17.05.2015
Teil II:
25.07. – 26.07.2015
Teil III:
23.10. – 25.10.2015*

Ort: Leipzig

Teil I:
11.04. – 12.04.2015
Teil II:
18.07. – 19.07.2015
Teil III:
09.10. – 11.10.2015*

Ort: Leonberg

Referenten: Instruktoren der Polestar GmbH

Kosten (pro Kursteil I oder II jeweils):
240,00 EUR (M) | 270,00 EUR (NM)

Kosten (pro Kursteil III*):
310,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
UE: 20 (jeweils Teil I und II) | 28 (Teil III*)
F-Punkte: 20 (jeweils Teil I und II) | 28 (Teil III*)

5.8 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Präventionscoach Diabetes mellitus Typ 2

Die Fortbildung hat das Ziel, Physiotherapeuten für das Thema Diabetes mellitus Typ 2 zu sensibilisieren und zum Präventionsexperten für diese Erkrankung zu machen. Im Rahmen der Diabetes mellitus Typ 2 Prävention bilden die Bewegung und die Ernährung die Basis für eine nachhaltige Minimierung eines Erkrankungsrisikos. Die bereits erfolgreich etablierten Präventionsmaßnahmen wurden zusammen mit einer Diätassistentin und Diabetesberaterin entwickelt.

Die Fortbildung zum Präventionscoach Diabetes mellitus Typ 2 beinhaltet neben den möglichen Maßnahmen aus dem Handlungsfeld Bewegung auch einen Einblick in die Grundlagen der Ernährungstherapie.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 22.11. – 23.11.2014 oder
18.04. – 19.04.2015 oder
07.11. – 08.11.2015

Referenten: Peter Engels, Dipl. Physiotherapeut, MT | Susanne Hochstrat, Ernährungsberaterin, Diabetesberaterin/DGE

Ort: Krefeld

Kosten (pro Kurs): 299,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
UE: 20 (pro Kurs)
F-Punkte: 20 (pro Kurs)

5.9 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Progressive Muskelrelaxation (PMR)

PMR ist ein Entspannungsverfahren, das an der Willkürmuskulatur ansetzt. Relaxation steht für Entspannung. Progressiv bedeutet, dass der Entspannungszustand Schritt für Schritt aufgebaut wird. Durch die Entspannung der Willkürmuskulatur werden ein tiefgreifendes körperliches Ruhegefühl und dadurch eine mentale Gelassenheit erreicht.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 02.03. – 04.03.2015 oder
01.09. – 03.09.2015

Referentin: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie, Entspannungs-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagementtrainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
UE: 32 (pro Kurs)
F-Punkte: 30 (pro Kurs)

5.10 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Rückenschulinstruktoren-Fortbildung (KddR-Lizenz)

Die Rückenschulinstruktur-Ausbildung wird nach den neuen Richtlinien und Qualitätsstandards der Konföderation der deutschen Rückenschulen (KddR) durchgeführt. Zur Erhaltung der Rückengesundheit stehen hierbei der salutogenetische Gedanke sowie biopsychosoziale Aspekte im Vordergrund. Es werden viele Praxisbeispiele gezeigt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Vor Beginn der Rückenschulinstruktoren-Ausbildung ist es empfehlenswert, zwei Hospitationen á 1 UE in einer Rückenschule zwei verschiedener Leistungserbringer beizuwohnen und den Inhalt, die Methodik und den Verlauf mittels eines Hospitationsberichtes zu dokumentieren.

Termine: 15.12. – 20.12.2014 oder
09.03. – 14.03.2015 oder
07.11. – 12.11.2015

Ort: Bochum

Termine: Teil 1
04.09. – 06.09.2015 und
Teil 2
18.09. – 20.09.2015

Ort: Chemnitz*

* Der Kurs in Chemnitz kann nur zusammenhängend gebucht werden.

Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams

Fachliche Leitung: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Kosten (gesamt):
(pro Kurs) 430,00 EUR (M) | 510,00 EUR (NM)
UE: 60 (gesamt/pro Kurs)
F-Punkte: 60 (gesamt/pro Kurs)

5.11 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Rückenschul-Refresher Übungskurs

In diesem Übungskurs erlernen Sie eine Vielzahl an Übungsmöglichkeiten mit und ohne Kleingeräten, um wirklich effektiv und zeitgemäß Rückenschulkurse anleiten zu können. Die Übungsbeispiele zielen alle auf die Förderung der körperlichen Leistungsfähigkeit, wie Beweglichkeit, Kraft, Ausdauer, Koordination, Kondition, Gleichgewicht, Reaktionsfähigkeit hin.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt und eine zum Zeitpunkt des Refreshers gültige Rückenschullizenz nach KddR.

Termin: 13.02. – 14.02.2015
Ort: Chemnitz

Termine: 16.12. – 17.12.2014 oder
07.11. – 08.11.2015

Ort: Bochum

Referent: Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Feldenkrais in der Rückenschule

Dieser Kurs erweitert Ihr Spektrum als Rückenschullehrer. Es werden Inhalte der Feldenkrais-Methode gezeigt, welche speziell in der Rückenschule angewendet werden können. Hierbei stehen die „Bewusstheit durch Bewegung“ und die Auseinandersetzung mit dem Selbstbild an erster Stelle.

Termin: 11.03. – 12.03.2015
Ort: Bochum

Termine: 03.11. – 04.11.2014 oder
05.12. – 06.12.2015

Ort: Chemnitz

Referent: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer

Kosten (pro Kurs): 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)
UE: 15 (pro Kurs)
F-Punkte: 15 (pro Kurs)

5.12 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Sturzprävention im Alter Grundkurs

Stürze und sturzbedingte Verletzungen bei alten Menschen sind ein aktuelles Thema. Der Grundkurs widmet sich der Sturzprävention durch Bewegungs- und Verhaltensschulung. Besonders das variantenreiche Üben sowohl mit Einzelpersonen als auch mit Gruppen wird erarbeitet. Zusätzlich nimmt die Kurskonzeption einen wichtigen Stellenwert in diesem Kurs ein.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt

Mehr Informationen zu den
IFK-Fortbildungen finden Sie unter:

www.ifk.de

Termine: 13.03. – 15.03.2015 oder
11.09. – 13.09.2015
Ort: Bochum

Termin: 20.11. – 22.11.2015
Ort: Berlin

Termin: 23.03. – 25.03.2015
Ort: Leipzig

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler,
Trainer für Sturzrehabilitation

Kosten (pro Kurs): 245,00 EUR (M) | 275,00 EUR (NM)
UE: 30 (pro Kurs)
F-Punkte: 30 (pro Kurs)

Aufbaukurs

Der Aufbaukurs erweitert das erworbene Wissen zur Sturzprävention. Dabei stehen Angebote zur Sturzprävention für in Institutionen lebende Senioren im Vordergrund. Es werden Erkrankungen und Möglichkeiten der Sturzprävention bei speziellen Zielgruppen betont. Neben der Erweiterung des Übungsspektrums wird ein Falltraining erarbeitet.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Grundkurs Sturzprävention im Alter.

Termine: 16.05. – 17.05.2015 oder
03.10. – 04.10.2015

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler,
Trainer für Sturzrehabilitation

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 198,00 EUR (M) | 228,00 EUR (NM)
UE: 20 (pro Kurs)
F-Punkte: 20 (pro Kurs)

5.12 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
Training im Alter

Bewegung und Training im Alter sind entscheidende Faktoren für ein erfolgreiches Altern. Es gilt, Bewegungsangebote für Senioren an altersbedingte Veränderungen anzupassen. Diese Fortbildung vermittelt die Anpassungen der Trainingslehre auf den alternden Menschen und zeigt in Theorie und Praxis mögliche Bewegungsmodelle für die Zielgruppe.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 10.09.2015

Referent: Harald Jansenberger, Sportwissenschaftler,
Trainer für Sturzrehabilitation

Ort: Bochum

Kosten: 99,00 EUR (M) | 114,00 EUR (NM)
UE: 10
F-Punkte: 10

Allgemeine physiotherapeutische Kurse

6.1 Info: Laura Czerwinski: 0234 97745-18
Anatomie am Präparat I + II

Im Rahmen der Fortbildung führen differenzierte anatomische Studien zur Verbesserung der dreidimensionalen anatomischen

Kenntnisse und deren funktionellen Zusammenhänge. Zu den wichtigsten Inhalten zählen das muskuloskeletale System, das innere Organsystem, der fasziale abdominale und thoracale Halteapparat, das Mediastinum, Diaphragmen, der Schluckapparat sowie das Cranium, einschließlich des craniomandibulären Bereichs. Außerdem sind das Blutgefäßsystem, das Lymphsystem sowie das Nervensystem Gegenstand der Fortbildung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Pröp. I 25.04.2015
Pröp. II 25.07.2015

Referenten: Prof. Dr. med. Rolf Dermietzel und Team

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)
F-Punkte: 10 (pro Kurs)

6.2 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46
Atemtherapie bei Mukoviszidose und anderen obstruktiven Lungenerkrankungen

Inhalt dieses Grundkurses ist das gesamte physiotherapeutische Behandlungsspektrum des obstruktiven Patienten. Schwerpunkt ist das grundlegende Verständnis und die Anwendung der Autogenen Drainage (J. Chevallier). Theoretisches und praktisches Arbeiten (an sich selbst/an Patienten) wechseln sich ab. Erfahrung in der Arbeit mit Lungenpatienten ist erwünscht aber nicht Voraussetzung.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Berufserfahrung mit obstruktiven Lungenpatienten wünschenswert.

Termine: Kurs 1
Teil I 08.11. – 09.11.2014 und
Teil II 24.01. – 25.01.2015 und
Teil III 18.04. – 19.04.2015
Kurs 2
Teil I 31.10. – 01.11.2015 und
Teil II 23.01. – 24.01.2016 und
Teil III 09.04. – 10.04.2016

Referentinnen: Sabine Jünemann-Bertram, Chevallier-Lehrtherapeutin | Judith Prophet, Chevallier-Lehrtherapeutin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 559,00 EUR (M) | 628,00 EUR (NM)
UE: 58 (pro Kurs)
F-Punkte: 58 (pro Kurs)

6.3 Info: Laura Czerwinski: 0234 97745-18
Bildgebende Untersuchungsverfahren I+II

In diesem Kurs wird die Anatomie, Pathologie und soweit möglich funktionelle Bedeutung von MRT-, CT-, Röntgenbildern und anderer bildgebender Verfahren erläutert. Eine standardisierte Inspektion und Interpretation der Bilder soll dazu befähigen, Abweichungen von der Norm, insbesondere Kontraindikationen, zu erkennen und ggf. von Artefakten abzugrenzen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: BUV I: 16.05.2015 BUV II: 17.05.2015
Ort: Bochum

Termine: BUV I: 21.02.2015 BUV II: 22.02.2015
Ort: Leonberg

Referenten: Dr. med. Marc Trefz | Dr. med. Rolf Hansen

Kosten (pro Kurs): 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)
F-Punkte: 10 (pro Kurs)

6.4 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
Demenz erkrankte Menschen in der physiotherapeutischen Behandlung I

Grundlagen zum Krankheitsbild und Gestaltung der Physiotherapie bei Menschen mit Demenz

Therapieziele können bei Menschen mit Demenz aufgrund von kognitiven Störungen oftmals nicht mehr erreicht werden. Dieses Seminar bietet zunächst theoretischen Input zum Krankheitsbild Demenz. Darauf aufbauend werden praxisbezogene Grundlagen zu Kommunikation und Interaktion mit Betroffenen vermittelt, um die Physiotherapie dem Krankheitsbild entsprechend gestalten und Therapieziele erreichen zu können.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 15.11.2014 oder
01.03.2015 oder
05.09.2015

Referentin: Sabine Nolden, Dipl.-Sozialarbeiterin,
exam. Krankenschwester

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 90,00 EUR (M) | 110,00 EUR (NM)
UE: 8 (pro Kurs)
F-Punkte: 8 (pro Kurs)

6.5 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
Demenz erkrankte Menschen in der physiotherapeutischen Behandlung II
Therapie- und Behandlungsmöglichkeiten –
Praktischer Teil

Diese Fortbildung soll Physiotherapeuten ein Basis-Rüstzeug an die Hand geben. Es werden Ihnen Assessment- und Therapiemöglichkeiten und Konzepte vorgestellt, die direkt nach Beendigung des Seminars individuell in die Praxis umgesetzt werden können.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 20.05.2015 oder
27.10.2015

Referentin: Eva Jendroszek,
Dipl. Gesundheitswissenschaftlerin,
Feldenkraispädagogin, Physiotherapeutin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 140,00 EUR (M) | 160,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)
F-Punkte: 10 (pro Kurs)

6.6 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 977 45-24
erego® Training, Propriozeptives Stabilitätsmanagement – Wirbelsäule und Gelenke effektiv sichern

Dieser Kurs bietet Ihnen praktikable Lösungen zur Stabilisierung der Wirbelsäule und der peripheren Gelenke. Natürliche Stabilisationsmuster der Muskulatur werden angebahnt. Die gezeigten Übungsprogramme sind auf einfache Weise in Ihre Patienten-

arbeit zu integrieren, um nachhaltig Schmerzsyndrome zu verringern und die Funktion der Gelenke zu verbessern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 04.06. – 05.06.2015

Referenten: Lehrer des ATLAS-Rückenschul-Teams

Fachliche Leitung: Matthias Fenske, PT, MT, Rückenschullehrer, Feldenkraislehrer | Markus Frey, PT, MT, Rückenschullehrer, Sport-PT

Ort: Bochum

Kosten: 180,00 EUR (M) | 200,00 EUR (NM)

UE: 20

F-Punkte: 20

6.7 Ernährung und Heilung

Info: Laura Czerwinski: 0234 97745-18

Unsere Ernährung liefert uns alles was wir für ein gesundes Leben benötigen. Tut sie das heute wirklich noch? Das Seminar beleuchtet die heutigen Probleme und was unser Organismus wirklich benötigt. Physiologische Wechselwirkungen zwischen physiotherapeutischen Interventionen und einseitiger Ernährung sollen beleuchtet werden. Das Seminar ist auch Bestandteil der IFK-Osteopathie-Fortbildung und beschäftigt sich deshalb mit Ernährung und Heilung im Kontext osteopathischer Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 18.04. – 19.04.2015

Ausbildungs- Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT, leitung: Fachlehrer MT und Lehrteam

Ort: Leonberg

Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)

UE: 20

6.8 Feldenkrais-Methode in der physiotherapeutischen Behandlung

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

Grundkurs

Die Feldenkrais-Methode ist eine Form körperorientierter Selbsterfahrung. Über das Entdecken gewohnheitsmäßiger Bewegungsmuster erfahren wir die Belastungen unserer Muskeln und Gelenke. Neue Bewegungskombinationen und -varianten werden entwickelt, um Alternativen zu den gewohnten Handlungen zu eröffnen. Die Bewegungen werden wieder geschmeidig.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 16.03. – 19.03.2015 oder

02.11. – 05.11.2015

Aufbaukurs

Der Aufbaukurs soll den Teilnehmern der Grundkurse die Möglichkeit bieten, ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu erweitern und zu vertiefen. Auf der Basis der bisherigen Erfahrungen werden weitere Techniken der Arbeit mit der Feldenkrais-Methode vorgestellt und ausprobiert.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Feldenkrais – Grundkurs oder eine andere mindestens 4-tägige (31 Unterrichtseinheiten) Feldenkraisfortbildung.

Termin: 16.11. – 19.11.2014

Referent: Thomas Schlote, PT, Feldenkraislehrer

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 360,00 EUR (M) | 390,00 EUR (NM)

UE: 31 (pro Kurs)

F-Punkte: 31 (pro Kurs)

6.9 Harninkontinenz

Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

Grundkurs

Menschen jeden Lebensalters und Geschlechts können von Kontinenzstörungen betroffen sein. Das Spektrum reicht von der angeborenen Unreife, über die im Laufe des Lebens Erworbenen, bis hin zum postoperativen Erscheinungsbild. Dieser Kurs will mit seinem ganzheitlichen Konzept die Grundlagen zur Behandlung von inkontinenten Frauen und Männern vermitteln.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 09.05. – 12.05.2015

Referent: Phillip Grosemans, Dipl.-PT, Osteopath, HP

Ort: Bochum

Kosten: 315,00 EUR (M) | 345,00 EUR (NM)

UE: 33

F-Punkte: 33

6.10 Hippotherapie

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Hippotherapie wirkt positiv auf Spastik, Ataxie und Parese. Die einzigartige Wirkung der Hippotherapie: Hemmung/ Lockerung bei gleichzeitiger physiologischer, gangtypischer Bahnung/ Aktivierung des Rumpfes und des Körperabschnitts Becken rechtfertigt den hohen Aufwand der Hippotherapie.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Empfehlenswert sind Kenntnisse im neurologischen oder pädiatrischen Bereich sowie Erfahrung im Umgang mit Pferden.

Termine: Teil I 30.09. – 04.10.2015 * und

Teil II 06.04. – 10.04.2016 * und

Prüfung 02.07.2016**

Referentinnen: Sabine Lamprecht, M.Sc., PT | Annette Soehle | Ingrid Meier-Bärwald | Inge Henkelüdeke

Ort: Holzmaden

Kosten (pro Kursteil): *600,00 EUR (M) | *650,00 EUR (NM)

**100,00 EUR

UE: 84 + Prüfung (gesamt/pro Kurs)

Der Kurs kann nur zusammenhängend gebucht werden.

6.11 K-Taping® Pro

Info: Laura Czerwinski: 0234 97745-18

Neben einem einleitenden Theorie-Teil wird die K-Taping® Ausbildung zum größten Teil in praktischen Anwendungsbeispielen durchgeführt. Dabei erarbeiten die Teilnehmer die Krankheitsbilder in gegenseitiger Anwendung unter Anleitung und Kontrolle des Instructors. Der Instruktor gibt die Erfahrungen der international arbeitenden K-Taping® Academy an die Teilnehmer weiter.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Anatomische Kenntnisse.

Termine: 10.11. – 12.11.2014 oder
20.04. – 22.04.2015 oder
11.07. – 13.07.2015 oder
16.11. – 18.11.2015

Referenten: Instrukoren der K-Taping®-Academy

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 470,00 EUR (M) | 550,00 EUR (NM)

UE: 30 (pro Kurs)

6.12 Körper- und Organsprachen für Physiotherapeuten

Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29

KSP 1:

Erkennen-Verstehen-Anwenden, – Verkörperte Botschaften
Der Körper kennt keine Zufälle. Die Körperstruktur ist Ausdruck der physischen, emotionalen und geistigen Verfassung. Dem geschulten Auge bieten sich in Haltungen, den ersten Bewegungen, dem ersten Wort, Mimik und Gestiken, kurz: den ersten sieben Kontaktsekunden, eine Flut von verwertbaren Informationen, die eine neue Dimension physiotherapeutischen Arbeitens eröffnet.

Termin: 02.02. – 03.02.2015

KSP 2:

Erkennen-Verstehen-Anwenden – Die Anatomie des EGO
Kommunikation ist die Zukunft der Physiotherapie. In diesen Seminaren ergänzen sich modernes psychodynamisches, osteopathisches und kommunikatives Wissen zu einer anwendbaren Synthese, die neue Wege in der physiotherapeutischen Behandlung des Gesamtsystems Mensch ermöglicht. Symptome dienen als Wegweiser, Erkrankungen werden zu Chancen.

Termin: 18.05. – 19.05.2015

KSP 3:

Erkennen-Verstehen-Anwenden – Die Sprachen der Organe und mehr. „Integration“ (KSP 3) verbindet die Essenzen aus Körper- und Organsprachen mit der praktischen körpertherapeutischen Anwendung am Patienten. In Live-Behandlungen wird die alltägliche Anwendbarkeit des KSP Prinzips demonstriert, patientenzentrierte Lösungswege aufgezeigt und erklärt, wie Psychodynamiken, viszerale und manuell-osteopathische Techniken sich harmonisch ergänzen.

Termin: 21.09. – 22.09.2015

Teilnahmevoraussetzung (gilt für KSP 1, 2 und 3):

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Referent: Bernhard Voss, PT

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 210,00 EUR (M) | 240,00 EUR (NM)

UE: 18 (pro Kurs)

6.13 Kurse der GmAR

Info: GmAR: 0911 966182189

Die Gesellschaft medizinischer Assistenzberufe für Rheumatologie e. V. (GmAR) wurde 1983 in Nürnberg gegründet. Sie ist eine internationale wissenschaftliche Organisation von Physiotherapeuten/Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Masseuren u. v. m. Eine wesentliche Aufgabe der GmAR besteht in der Fort- und Weiterbildung auf dem Gebiet der Rheumatologie. Da der Anspruch an die Therapie auf diesem Gebiet aufgrund dieses sehr facettenreichen Krankheitsbildes sehr hoch ist, ist eine Spezialisierung der Therapeuten unumgänglich. Um auch nach außen hin und für die Patienten diese Spezialisierung auf dem Gebiet der Rheumatologie transparent zu gestalten und einen qualitativ hohen Weiterbildungsstandard zu demonstrieren, haben wir ein Weiter-

bildungskonzept entwickelt, das in zahlreichen Modulen das umfangreiche Wissen und die notwendigen Praxisvoraussetzungen für diese Spezialisierung vermittelt. Die Termine entnehmen Sie dem jeweiligen Veranstaltungskalender, unter Tel.: 0911 96618218 oder auch dem Internet unter www.gmar.info.

Kursdaten, Informationen und Anmeldung unter:
Gesellschaft für medizinische Assistenzberufe für Rheumatologie e. V. (GmAR) im RTZ Nürnberg, Schweinauer Hauptstraße 12 | 90441 Nürnberg

6.14 Info: Laura Czerwinski: 0234 97745-18
Labor und Medikation

Sie erhalten einen Einblick in die gebräuchlichsten Medikamente und deren Wirkungen und Nebenwirkungen. Viele unserer Patienten nehmen Medikamente, die auch auf physiotherapeutische Therapieinterventionen Einflüsse ausüben. Es ist daher nötig ein Grundverständnis für die Wechselwirkungen der medikamentösen und physiotherapeutischen Behandlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Systematisch, übersichtlich und begleitet von labortechnischen Parametern werden die verschiedenen Medikamentengruppen besprochen. Das Seminar ist auch Bestandteil der IFK-Osteopathie-Fortbildung und beschäftigt sich deshalb mit dem Thema Labor und Medikation im Kontext osteopathischer Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 14.11. - 15.11.2015

Referentin: Kathrin Frenzel, Apothekerin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
UE: 20
F-Punkte: 20

6.15 Info: Laura Czerwinski: 0234 97745-18
Marnitz-Therapie

Von Dr. H. Marnitz entwickeltes komplexes Therapiekonzept, zur gezielten Behandlung bei Schmerzzuständen, degenerativen Veränderungen, nach Traumata sowie bei orthopädischen/chirurgischen Begleitbeschwerden bei onkologischen Patienten. Gut einsetzbar als gezielte Weichteilbehandlung in Kombination mit der Manuellen Therapie oder der Manuellen Lymphdrainage.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 10.07. - 12.07.2015 und
Teil II 15.08. - 16.08.2015

Referentin: Johanna Blumenschein, PT,
Marnitz Instruktorin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kursteil): Teil I 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)
Teil II 190,00 EUR (M) | 210,00 EUR (NM)

UE: Teil I 30/Teil II 20
F-Punkte: Teil I 30/Teil II 20

6.16 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
Myofasziale Release Techniken

Die myofaszialen Weichteiltechniken gehören zu den wichtigsten Grundlagen der modernen Manualtherapie. Sie behandeln im komplexen Weichbereich und nutzen das schonende release Phänomen in der Therapie der Bewegungseinschränkungen. Sie stellen einen wichtigen Teil der Behandlungsmöglichkeiten nicht nur bei Funktionsstörungen des Bewegungsapparates ohne größere organische Beteiligung dar, sondern auch bei Coxarthrose, Epicondylalgie, Kopfschmerzen sowie bei vielen akuten und chronischen Schmerzsyndromen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 24.01. - 26.01.2015
Ort: Bochum

Termin: 16.10. - 18.10.2015
Ort: Leipzig

Referent: MU.DR./Univ. Prag Eugen Rašev, Ph.D.,
Facharzt für Rehabilitation und Physikalische
Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für
Rehabilitation und Physiotherapie der Karls-
Universität

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)
UE: 24 (pro Kurs)
F-Punkte: 24 (pro Kurs)

6.17 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
Spezifische Dehnungstechniken (nach Janda) in der Schmerztherapie
Systematisierung nach Janda,
5 wichtigste Dehn-Techniken

Eine erfolgreiche Schmerztherapie im Bewegungssystem setzt die Kenntnis der Ursachen der Muskeldysbalancen voraus. Prof. Janda hat die Tonusdysbalancen in 5 Gruppen eingeteilt. Jede Ursache des veränderten Muskeltonus benötigt eine völlig andere Technik. Moderne Dehn-Techniken normalisieren ganz gezielt die Reizschwelle der Muskeln, eine spezielle Technik kann sogar die Bindegewebselastizität beeinflussen. Im Kurs werden 5 spezielle Dehn-Techniken praktisch geübt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 17.11. - 19.11.2014 oder
23.08. - 25.08.2015

Referent: MU.DR./Univ. Prag Eugen Rašev, Ph.D.,
Facharzt für Rehabilitation und Physikalische
Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für
Rehabilitation und Physiotherapie der Karls-
Universität

Ort: Leipzig

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 320,00 EUR (NM)
UE: 24 (pro Kurs)
F-Punkte: 24 (pro Kurs)

6.18 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
Stabilisierendes faszilierendes Taping,
sensomotorisches Taping

In der Schmerztherapie am Bewegungsapparat spielen exterozeptive und propriozeptive Hautreize eine entscheidende Rolle. Durch das Kinesiotaping kann man die posturale Stabilisierung im Bewegungsapparat in vielen Fällen wesentlich verbessern, die Trophik (Weichteilmernährung), Stereognosie i. S. der Körperwahrnehmung und manchmal sogar die Lymphzirkulation ebenso. Diese Besserung äußert sich durch Schmerzfreiheit, bessere Koordination etc.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 31.01. - 01.02.2015

Ort: Leipzig

Referent: MU.DR./Univ. Prag Eugen Rašev, Ph.D.,
Facharzt für Rehabilitation und Physikalische

Medizin, externer Dozent des Lehrstuhls für
Rehabilitation und Physiotherapie der Karls-
Universität

Kosten (pro Kurs): 186,00 EUR (M) | 226,00 EUR (NM)
UE: 18 (pro Kurs)
F-Punkte: 18 (pro Kurs)

6.19 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24
Muskuloskeletaler Ultraschall (MSU)

Die Ultraschalldiagnostik wird heute von fast allen medizinischen Fachdisziplinen genutzt. Der Nutzen von Echographie, auch Muskuloskeletaler Ultraschall (MSU) genannt, gewinnt in der Physiotherapie immer mehr an Bedeutung. Mit diesem Kurs erweitern Sie Ihre Fachkompetenz im Bereich Diagnostik, Therapieüberwachung und Nachsorge.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Teil I 08.10. - 09.10.2015 und
Teil II 05.11. - 06.11.2015 und
Teil III 07.01. - 08.01.2016

Referent: Marc J. H. Schmitz, M. A.

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 580,00 EUR (M) | 640,00 EUR (NM)
UE: 54 (gesamt)
F-Punkte: 54 (gesamt)

6.20 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11
Neurorehabilitation
bei Multipler Sklerose

Dieser Kurs eröffnet neue Perspektiven in der Behandlung von MS Patienten. Er vermittelt neue evidenzbasierte Erkenntnisse der Neurorehabilitation und deren praxisnahe Umsetzung im Therapiealltag. Therapie, Sport, Selbsthilfe: das sind die Säulen der Therapie bei Patienten mit MS. Je nach Symptomatik wird ein individuelles, technikkübergreifendes Konzept vorgestellt. Ein umfassendes Skript und viele Videobeispiele runden diesen Kurs ab.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 09.10. - 10.10.2015

Referentin: Sabine Lamprecht, M.Sc.,
Neurorehabilitation PT

Ort: Bochum

Kosten: 165,00 EUR (M) | 195,00 EUR (NM)

UE: 15
F-Punkte: 15

6.21 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29
Osteoporose
Grundkurs

Die Folgeerscheinungen der Osteoporose können weit über die zerstörenden Phänomene der rein somatischen Struktur hinaus bis in den biopsychosozialen Kontext der Betroffenen hineinreichen. Es werden neue evidenzbasierte Erkenntnisse und deren praxisorientierte Umsetzung in der Behandlung von Osteoporose-Patienten (auch in Gruppen) vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	15.02.2015 oder 25.10.2015
Ort:	Bochum
Referentin:	Eva Jendroszek, PT, Dipl.-Gesundheits- und Sportwissenschaftlerin
Kosten:	140,00 EUR (M) 160,00 EUR (NM)
UE:	10 (pro Kurs)
F-Punkte:	10 (pro Kurs)

Aufbaukurs

In der Theorie wird Fachwissen von Osteoporose, Prävention, Ernährung und Schmerzentstehung vermittelt. In der Praxis werden Entspannungstechniken, pädagogisch psychologische Aspekte der Arbeit mit Gruppen, Antisturztraining und Funktionstraining geübt. Zusätzliche Informationen über Aufbau von Osteoporoseorganisationen und Selbsthilfegruppen werden vermittelt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.
Nachweis über Vorkurs (10 UE).

Termin:	26.10.2015
Referentin:	Eva Jendroszek, PT, Dipl.-Gesundheits- und Sportwissenschaftlerin
Ort:	Bochum
Kosten:	140,00 EUR (M) 160,00 EUR (NM)
UE:	10 (pro Kurs)
F-Punkte:	10 (pro Kurs)

6.22 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Palliative Care für Physiotherapeuten

Die Physiotherapie ist neben der ärztlichen, pflegerischen und psychosozialen Versorgung ein wichtiger Baustein in der umfassenden Begleitung von Palliativpatienten. Die Basis der Physiotherapie in der Palliativmedizin und Hospizarbeit wird in ihren Grundzügen vermittelt. Wenn Sie die Möglichkeiten der Physiotherapie kennenlernen möchten, die Palliativmedizin als Haltung verstehen wollen, dann heißen wir Sie in dieser Fortbildung herzlich willkommen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	Teil I 21.02. – 22.02.2015 und Teil II 18.04. – 19.04.2015
Referenten:	Dr. med. Axel Munker, Leitender Arzt Abt. für Schmerztherapie und Palliativmedizin Barbara Herzog, PT
Ort:	Bochum
Kosten:	475,00 EUR (M) 495,00 EUR (NM)
UE:	40

Der Kurs besteht aus 2 Teilen und kann nur zusammenhängend gebucht werden.

6.23 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Physiotherapeutische Maßnahmen bei Schwindel/Vestibulartraining

Schwindel ist ein sehr häufiges Leitsymptom für Erkrankungen unterschiedlicher Ursache. Einige Schwindelerkrankungen lassen sich gut bis sehr gut physiotherapeutisch behandeln, wie der paroxysmale Lagerungsschwindel. Grundlage einer erfolgreichen Behandlung sind aber Kenntnisse der Anatomie sowie der unterschiedlichen Pathologien.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	17.01.2015 oder 11.04.2015 oder 13.09.2015
Ort:	Bochum
Termine:	17.11.2014 oder 13.10.2015
Ort:	Leipzig
Referent:	Thomas Paul Sierla, PT
Kosten (pro Kurs):	90,00 EUR (M) 110,00 EUR (NM)
UE:	9 (pro Kurs)
F-Punkte:	9 (pro Kurs)

6.24 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11 Problem- und zielorientierte Physiotherapie bei Parkinson-Syndromen

Mit ca. 250.000 Parkinsonerkrankten in Deutschland bietet sich für den Physiotherapeuten ein weites Betätigungsfeld. Allerdings ist die Kenntnis der unterschiedlichen Parkinson-Syndrome und ihrer vorherrschenden Symptomatik wichtig, um das vorrangige Problem zu erkennen und gemeinsam mit dem Patienten, bei oft begrenzter Therapiezeit, gezielt behandeln zu können.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	23.11.2014 oder 29.03.2015 oder 29.11.2015
Ort:	Bochum
Termine:	19.11.2014 oder 12.10.2015
Ort:	Leipzig
Referent:	Thomas Paul Sierla, PT
Kosten (pro Kurs):	90,00 EUR (M) 110,00 EUR (NM)
UE:	9 (pro Kurs)
F-Punkte:	9 (pro Kurs)

6.25 Info: Laura Czerwinski: 0234 97745-18 Psychosomatik, Immunsystem und Hormonsystem

Positive Therapieergebnisse sind nur auf der Basis einer ausgeprägten psychoimmunologischen Funktion des Organismus zu erreichen. Das Seminar soll die Funktionsweisen dieser Systeme, dessen Einwirkungen auf das physiotherapeutische Konzept und Wechselwirkungen beleuchten. Eine wichtige Rolle hierbei spielt das Hormonsystem. Viele externe Einflüsse können unsere Hormonbalance nachhaltig stören und zu somatischen Dysfunktionen führen. Das Seminar ist auch Bestandteil der IFK-Osteopathie-Fortbildung und beschäftigt sich deshalb mit dem Thema Psychosomatik, Immunsystem und Hormonsystem im Kontext osteopathischer Techniken.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine:	18.04. – 19.04.2015 oder 12.12. – 13.12.2015
Ort:	Bochum
Termin:	03.10. – 04.10.2015
Ort:	Leonberg
Ausbildungsleitung:	Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, IMT, Fachlehrer MT und Lehrteam

Kosten (pro Kurs): 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
UE: 20 (pro Kurs)

6.26 Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46 Physiotherapie mit Kindern

In allen Fachbereichen der Physiotherapie gilt: Kinder sind keine kleinen Erwachsenen. In diesem Kurs können Sie das notwendige Handwerkszeug vertiefen. Der Kurs soll Klarheit darüber verschaffen, wo die Ursachen kindlicher Problematiken liegen und wie diese phantasievoll und kindgerecht therapiert werden können.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin:	19.10. – 21.10.2015
Referentin:	Hedda Zeitzen, PT, Bobath-Therapeutin
Ort:	Bochum
Kosten:	240,00 EUR (M) 265,00 EUR (NM)
UE:	26
F-Punkte:	26

6.27 Info: Laura Czerwinski: 0234 97745-18 Sektoraler Heilpraktiker Berufs- und Gesetzeskunde

Die Fortbildung „Sektoraler Heilpraktiker – Berufs- und Gesetzeskunde“ soll dazu beitragen, die vom Bundesverwaltungsgericht festgestellte Ausbildungslücke der Physiotherapieausbildung in rechtlichen Fragen zu schließen. Damit leistet die Fortbildung einen Beitrag, die Erteilung einer sektoralen Heilpraktikererlaubnis gegebenenfalls nach Aktenlage zu ermöglichen, sofern die übrigen Voraussetzungen erfüllt sind. Vermittelt werden Kenntnisse und Fähigkeiten in der Berufs- und Gesetzeskunde, vor allem rechtliche Grenzen sowie Grenzen und Gefahren diagnostischer und therapeutischer Methoden bei der nicht-ärztlichen Ausübung der Heilkunde. Ferner werden die Inhalte weiterer Rechtsvorschriften, deren Anwendung im Interesse des Patientenschutzes notwendig sind, vorgestellt.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termine:	24.11.2014 oder 05.02.2015 oder 30.04.2015 oder 27.08.2015* oder 26.11.2015 (*einschl. Repetitorium)
Referenten:	RA Dr. Klaus Erfmeyer RA Cornelia Kurtz
Ort:	Bochum
Kosten:	100,00 EUR (M) 130,00 EUR (NM)
UE:	10 13,5* (*einschl. Repetitorium)

Diagnostik und Indikationsstellung

Diese Fortbildung vermittelt Kenntnisse über die Abgrenzung der heilkundlichen Tätigkeit als Physiotherapeut gegenüber der den Ärzten und den allgemeinen Heilpraktikern vorbehaltenen Tätigkeit. Daneben werden Fähigkeiten hinsichtlich der eigenverantwortlichen Diagnostik von Erkrankungen und Verletzungen, die im physiotherapeutischen Alltag relevant sind, vermittelt. Dies schließt die Kenntnis von Folgezuständen und möglichen Komplikationen mit ein. Der Fokus liegt dabei in der Vermittlung von Fähigkeiten zur Indikationsstellung für physiotherapeutische Maßnahmen und dem Risikoscreening zur Gefahrenabwehr inklusive der Kenntnis möglicher Therapiealternativen, Nebenwirkungen und Komplikationen, multiprofessioneller Behandlung

und der Maßnahmen zur Integration in die Gesellschaft. Dabei sind auch die Fähigkeit zur Interpretation von Fremdbefunden sowie die Erkennung von Krankheitsbildern relevant, die nicht von einem Heilpraktiker mit der Erlaubnis beschränkt auf das Gebiet der Physiotherapie behandelt werden dürfen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut. Achtung: Die Bundesländer fordern gem. § 2 der Ersten Durchführungsverordnung zum Heilpraktikergesetz ein Mindestalter von 25 Jahren für die Erteilung der sektoralen Heilpraktikererlaubnis.

Termine: 16.03. – 20.03.2015 oder
07.12. – 11.12.2015
Ort: Bochum

Termin: 17.08. – 21.08.2015
Ort: Osnabrück

Referent: Prof. Dr. Christoff Zalpour, u. a.

Kosten (pro Kurs): 400,00 EUR (M) | 470,00 EUR (NM)
UE: 50 (pro Kurs)
F-Punkte: 50 (pro Kurs)

6.28 Info: Gabriele Weuthen: 0234 97745-29 Stressmanagement-Trainer

Als „Stressmanagement-Trainer“ beraten Sie Gruppen und Einzelpersonen zum Thema Stressmanagement und Stressbewältigung. Sie benötigen dazu ein Verständnis für die physiologischen und psychologischen, individuell verschiedenen Auswirkungen von Stress sowie Kenntnisse über Bewältigungsstrategien.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Vorkenntnisse im Bereich Autogenes Training oder Progressive Muskelrelaxation sind unbedingt erforderlich und werden vorausgesetzt.

Termine: 04.11. – 06.11.2014 oder
09.05. – 11.05.2015 oder
06.11. – 08.11.2015

Referentin: Grazyna Ostermann, HP Psychotherapie, Entspannungs-/Gesundheitspädagogin, Stressmanagementtrainerin, Coach | Ausbildungsteam AHAB-Akademie GmbH

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 290,00 EUR (M) | 340,00 EUR (NM)
UE: 30 (pro Kurs)
F-Punkte: 30 (pro Kurs)

Sportphysiotherapie

7.1 Info: Laura Czerwinski: 0234 97745-18 Sportphysiotherapie

DOSB anerkannte Weiterbildung in Kooperation mit dem EDEN-REHA Fortbildungszentrum in Donaustauf. Für IFK-Mitglieder steht ein begrenztes Kontingent an Kursplätzen in dieser Weiterbildung des EDEN-REHA Fortbildungszentrums zur Verfügung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut.

Termine: Teil I 28.01. – 04.02.2015 und
Teil II: 15.04. – 22.04.2015 oder

Teil I: 08.07. – 15.07.2015 und
Teil II: 16.09. – 23.09.2015

Referenten: Dr. Gerhard Ascher | Dr. Jürgen Eichhorn |
Dr. Max Kääh | Klaus Eder, PT | Helmut Hoffmann | Stefan Schwarz H.-P. Meier |
Bastian Arnold

Ort: Donaustauf

Kosten (pro Kursteil): 790,00 EUR (M)
UE: 75 (pro Kursteil)/150 (insgesamt, 2 Kursteile)

Nur für IFK-Mitglieder buchbar. – Bitte legen Sie Ihrer Anmeldung eine Mitgliedsbescheinigung des IFK bei. Anmeldeschluss: eine Woche vor Kursbeginn. Die Kursausschreibung und die Vergabe der Fortbildungspunkte für diesen Kurs erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters. Anmeldung und Information unter: Eden Reha GmbH, Frau Steinbach & Herr Benjamin Eder, Lessingstraße 39-41, 93093 Donaustauf, Tel.: 09403 3821 (Mo. bis Fr. 9.00-15.00 Uhr), Fax: 09403 3811, E-Mail: fortbildung@eden-reha.de

7.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Golf-Physio-Trainer (EAGPT)®

Der Originalkurs – europaweit einzigartig. Lehrtools (Eigenentwicklungen) u. a. 3D Golf-Physio-Trainer Animation: Findet Anwendung in den Aus- und Fortbildungen der PGA of Germany, Universität Paderborn (Department Sport), Certified by European Association GolfPhysioTherapy e. V.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 23.04. – 26.04.2015 oder
01.10. – 04.10.2015

Ort: München/GC Gut Häusern

Termine: 19.03. – 22.03.2015 oder
17.09. – 20.09.2015

Ort: Köln/Trainerakademie Univ.

Termin: 01.05. – 03.05.2015

Ort: CH-Rheinfelden/
Golf Medical-Clinic Rheinfelden

Referent: Dieter Hochmuth, DOSB Sportphysiotherapie (Liz.), Golf-Physio-Trainer Head-Instructor

Kosten (pro Kurs): 940,00 EUR (M) | 990,00 EUR (NM)
inkl. CD Arbeitskript, Driving Range Nutzung, Pausensnacks
UE: 35 (pro Kurs)
F-Punkte: 35 (pro Kurs)

Die Vergabe der UE und F-Punkte erfolgt nicht durch den IFK, sondern unter der alleinigen Verantwortung des Veranstalters.

Osteopathische Techniken

8.1 Info: Laura Czerwinski: 0234 97745-18 Fortbildung Osteopathie

3-jährige Fortbildung Osteopathie aufbauend auf dem gemeinsamen Curriculum zur Weiterbildung Osteopathie des IFK und der Ärztevereinigung für Manuelle Medizin (ÄMM) in Anlehnung an die WHO-Standards zur Osteopathie. Die klassische Osteopathie und Manuelle Therapie/Medizin finden so einen gemeinsamen Weg, der den Teilnehmern viele Vorteile verspricht.

Die Fortbildung umfasst nach den Standards der WHO insgesamt 1.000 Stunden, aufgeteilt in theoretische und praktische Unterrichtseinheiten. In den 1.000 Stunden sind bereits 260 Stunden für die Zertifikatsweiterbildung MT berücksichtigt, so dass zusätzlich noch 740 Stunden zu absolvieren sind. Die Fortbildung fußt gleichermaßen auf dem aktuellen wissenschaftlichen Stand der Manuellen Therapie/Medizin wie der Osteopathie. Sie umfasst neben den klassischen osteopathischen Verfahren (parietale, viszerale und cranosacrale Osteopathie) viele Themen, die das professionelle Therapiemanagement perfekt abrunden (Psychologie, Labor, Ernährung etc.). Die Fortbildung ist in fünf flexible Module unterteilt: Modul Z: MT Zertifikatsweiterbildung, Modul B: klassisches parietales, viszerales und cranosacrales Basiswissen, Modul S: osteopathisches Spezialwissen, Modul K: klinische Anwendung, Modul RW: rechtliche und wissenschaftliche Inhalte. Nach Absolvierung aller Module schließt die Fortbildung mit einer Abschlussprüfung ab. Die Kurse der Module B und K werden von der ÄMM und dem IFK gegenseitig anerkannt und können bei der ÄMM oder dem IFK belegt werden.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Zertifikat in Manueller Therapie/Medizin.

Termine: StE 15.11. – 17.11.2014
und 09.02.2015***
Präp2 22.11.2014
C3 05.12. – 07.12.2014 **
EO 12.12. – 14.12.2014 **
KIK C 09.01. – 11.01.2015 **
P1 24.01. – 26.01.2015 ***
FM 06.02. – 08.02.2015 ***
HiK 1 06.03. – 08.03.2015 ***
PKo 14.03. – 15.03.2015 *
PIH 18.04. – 19.04.2015 *
Präp1 25.04.2015
BUV I 16.05.2015
BUV II 17.05.2015
V3 05.06. – 07.06.2015 **
KiK P 12.06. – 14.06.2015 **
P2 03.07. – 05.07.2015 ***
Präp2 25.07.2015
KiK V 28.08. – 30.08.2015 **
BR 05.09. – 06.09.2015 *
HiK 2 09.10. – 11.10.2015 ***
P3 16.10. – 18.10.2015 ***
LabMed 14.11. – 15.11.2015 *
EO 27.11. – 29.11.2015 **
HiK 3 04.12. – 06.12.2015 ***
PIH 12.12. – 13.12.2015 *

Ort: Bochum
Termine: P2 28.11. – 30.11.2014 ***
C1 16.01. – 18.01.2015 **
V1 30.01. – 01.02.2015 **
BUV I 21.02.2015
BUV II 22.02.2015
V1 06.03. – 08.03.2015 **
EH 18.04. – 19.04.2015 *
C2 01.05. – 03.05.2015 **
P1 05.06. – 07.06.2015 ***
C2 03.07. – 05.07.2015 **
V2 10.07. – 12.07.2015 **
V2 21.08. – 23.08.2015 **
PIH 03.10. – 04.10.2015 *
EO 30.10. – 01.11.2015 **
P2 13.11. – 15.11.2015 ***
C3 27.11. – 29.11.2015 **
Ort: Leonberg

IFK-Ausbildungs-

leiter: Thomas Widmann, PT, MT, univ. MAS, Fachlehrer MT, KGG, Anatomie und Lehrteam

Kosten (pro Kurs): 110,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
 210,00 EUR (M)* | 250,00 EUR (NM)*
 240,00 EUR (M)** | 280,00 EUR (NM)**
 280,00 EUR (M)*** | 310,00 EUR (NM)***
 370,00 EUR (M)*** | 410,00 EUR (NM)****
 UE: 10, 20*, 24**, 30***, 40****(gesamt 740)

8.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Viszerale Manipulation 1+2

Viszerale Manipulation 1:

Originalkonzept von Jean-Pierre Barral. Praxisnahes Konzept, seit 25 Jahren bewährt. Leicht integrierbar in die tägliche Arbeit am Patienten. Sanfte Therapie der inneren Organe.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 12.01. – 16.01.2015

Viszerale Manipulation 2:

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. Viszerale Manipulation 1 und praktische Erfahrungen mit den Behandlungstechniken.

Termine: 30.11. – 04.12.2014 oder
 03.10. – 07.10.2015

Ort: Bochum

Referenten: Barral Institut Deutschland

Kosten (pro Kurs): 545,00 EUR (M) | 585,00 EUR (NM)

UE: 48 (pro Kurs)

8.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

CranioSacrale Therapie I + II

Kurs I:

Originalkonzept, weltweit in über 54 Ländern angewandt, vom Entwickler autorisiert und seit über 20 Jahren speziell auf europäische Bedürfnisse modifiziert. Sofortige Anwendbarkeit in allen Stufen der täglichen Praxis durch einen einmaligen praxisorientierten Aufbau aller Kurse.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 16.02. – 20.02.2015 oder
 06.07. – 10.07.2015

Kurs II

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt. CranioSacrale Therapie I und praktische Erfahrungen mit den Behandlungstechniken.

Termin: 31.10. – 04.11.2015

Referenten: Upledger Institut Deutschland

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 545,00 EUR (M) | 585,00 EUR (NM)

UE: 48 (pro Kurs)

F-Punkte: CST I 10 (pro Kurs)

8.4.2 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Cranio-Sacral-Therapie (Royster)

Cranio-Sacrale Entspannungstechniken – Evaluation und Behandlung der Schädelknochen

Diese 2-Tages-Fortbildung beschäftigt sich mit dem Cranialen Membranen-System. Sie werden Befundungs- und Entspannungstechniken kennenlernen und Strategien für die Behandlung von Patienten mit Kopfschmerzen, Schwindel, Tinnitus, einige Formen von Lernschwierigkeiten und

Depression an die Hand bekommen. Der Praxis- und Übungsanteil ist sehr hoch, so dass der Teilnehmer die erlernten Techniken direkt am nächsten Tag in der Praxis einsetzen kann.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 04.07. – 05.07.2015 oder
 29.08. – 30.08.2015

Referenten: Dr. (USA) Richard M. Royster, Arzt für Naturheilkunde, Psychotherapeut, Akupunktur- und Massagetherapeut, Ausbilder in Cranio-Sacral-Therapie, Hakomi-Ausbildung in Loving Presence und/oder Lehrer aus dem Team des Richard Royster-Instituts (RRI).

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 239,00 EUR (M) | 299,00 EUR (NM)

UE: 16 (pro Kurs)

8.4.3 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Cranio-Sacral-Therapie (Royster)

Myofasciale Entspannungstechniken

An diesem praxisorientierten Wochenende erhalten Sie einen ersten Einblick in die Cranio-Sacral-Therapie. Sie lernen die Bausteine des Cranio-Sacral-Systems kennen, spüren den Cranio-Sacral-Rhythmus und lernen die transversalen Fascien sanft und effektiv zu behandeln. Zusätzlich lernen Sie unterschiedliche Stillpoint-Techniken, die sich gut in Ihren Praxisalltag integrieren lassen und Ihre therapeutischen Möglichkeiten erweitern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 08.08. – 09.08.2015

Referenten: Dr. (USA) Richard M. Royster, Arzt für Naturheilkunde, Psychotherapeut, Akupunktur- und Massagetherapeut, Ausbilder in Cranio-Sacral-Therapie, Hakomi-Ausbildung in Loving Presence und/oder Lehrer aus dem Team des Richard Royster-Instituts (RRI).

Ort: Bochum

Kosten: 239,00 EUR (M) | 299,00 EUR (NM)

UE: 16

PhysioBalance

9.1 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Aromamassage

Wohlbefinden durch sanfte Massage mit ätherischen Ölen. Die Verwendung von Pflanzenessenzen zur Steigerung des Wohlbefindens und des seelischen Gleichgewichts war schon bei den antiken Kulturen bekannt. Die frühen Menschen lebten im Einklang mit der Natur und ihr Geruchssinn war sehr ausgeprägt.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 14.08. – 16.08.2015

Referent: Norbert Rother, PT

Ort: Bochum

Kosten: 395,00 EUR (M) | 450,00 EUR (NM)
 UE: 22

9.2 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Hot Stone, Schokomassage, Kräuterstempelmassage, finnische Salzmassage, russische Honigmassage

Der Einsatz von heißen Steinen bei der Behandlung müder Muskulatur hat eine lange Tradition. In Asien kannte man ähnliche Verfahren schon vor mehr als 2000 Jahren. Diese wiederentdeckte Anwendung wird in der heutigen Zeit sehr effektiv eingesetzt. Gerade bei Stress, Verspannungen und Müdigkeit können Wärme und Massage solche Entspannungsdefizite ausgleichen.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 14.02. – 15.02.2015 oder
 05.12. – 06.12.2015

Referent: Norbert Rother, PT

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)

UE: 15 (pro Kurs)

9.3 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Klangschalenmassage

Dieser Grundkurs in Klangschalenmassage dient in erster Linie der Entspannung. Der Körper, bzw. seine kleinste Einheit die Zelle, gehen in Resonanz mit den mittels Klangschalen erzeugten Frequenzen. Gerade in unserer „Stress-Zeit“ erreicht man mit der Anwendung von Klangschalen schnell und auf sehr angenehme Art eine tiefe Entspannung.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 22.08.2015

Referent: Emil Pfundstein, PT, HP

Ort: Bochum

Kosten: 108,00 EUR (M) | 120,00 EUR (NM)

UE: 9

9.4 Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Qi Gong/Taiji in der Physiotherapie

„In Ruhe sei wie die Kiefer, in Bewegung sei wie die Wolken und das Wasser.“ Den Alltagsstress einfach abfließen lassen. Ein wenig mehr Ruhe und Gelassenheit erlangen und mit sich und der Natur in Einklang kommen. Immer mehr Menschen sind auf der Suche nach Maßnahmen zur Stressbewältigung und zur Verbesserung ihrer Entspannungsfähigkeit. Dieser Workshop bietet eine Einführung in die Grundlagen des Qi Gong, dem aktiven Teil der Traditionellen Chinesischen Medizin, zum Selbsterfahren und zur Weitergabe an Patienten in einfachen Sequenzen der Körperarbeit und der Atemtherapie. Durch den ganzheitlichen Ansatz bietet sich Qi Gong für verschiedene Krankheitsbilder an.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: 08.11.2014 oder
 24.10.2015

Referentin: Drdhadavi Karin Blümke, PT, MT, Qi Gong und Taijiquan Lehrerin

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 85,00 EUR (M) | 105,00 EUR (NM)

UE: 10 (pro Kurs)

Tierphysiotherapie

10.1 Fortbildung zum Pferdeosteoo- / physiotherapeuten

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Tierarzt und Physiotherapeut - Partner in der Therapie ist das Motto des DIPO. Neben dem Kern der Osteopathie, mit den Händen strukturelle Blockaden an Muskeln, Sehnen, Gelenken und Faszien, etc. zu beheben, beinhaltet die Ausbildung auch die Kranio Sakrale Therapie sowie viszerale Behandlungsmöglichkeiten. Zwei weitere Bausteine sind die klassische Reitlehre und die Sattellekunde. Sowohl der Reiter als auch der Sattel können ein Störfaktor für das Pferd sein das daraufhin Asymmetrien und Lahmheiten entwickelt. Hier sind Physiotherapeuten besonders prädestiniert, denn sie können sowohl den Reiter als auch das Pferd behandeln. Eine Entwicklung des DIPO in diesem Zusammenhang ist die Pferd-Sattel-Reiter-Analyse.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Tierarzt oder Arzt. Bis zur Abschlussprüfung muss das Longierabzeichen der Klasse V vorliegen.

1. Kursjahr

Termine: Start Kurs A 29.08. - 30.08.2015
Start Kurs B 12.09. - 13.09.2015

Ort: Dülmen

Termin: Start Kurs 19.09. - 20.09.2015
Ort: Bopfinger

Referenten: DIPO Deutsches Institut für Pferdeosteopathie | Beatrix Schulte Wien

Kosten: 1. Kursjahr je Modul (1-6): 530,00 EUR (NM)
295,00 EUR für Erste-Hilfe-Kurs
2. Kursjahr je Modul (7-13): 530,00 EUR (NM)
IFK-Mitglieder erhalten 5 % Rabatt auf die Kursgebühr.

UE: 22 (pro Modul)

10.2 Fortbildung zum Hundeosteoo- / physiotherapeuten (HOP)

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Hüftdysplasie (HD), Bandscheibenvorfall und Kreuzbandriss beim Hund sind längst keine seltene Diagnose mehr. Das Verhalten des Hundes und seine Anatomie erfordern für eine gezielte Therapie aber besondere Kenntnisse. Deshalb hat das DIPO mit spezialisierten Tierärzten, Ethologen und Hundeosteotherapeuten diese Weiterbildung entwickelt. Durch die Zusammenarbeit mit dem veterinär-anatomischen Institut der Freien Universität Berlin, werden für den praktischen Anatomieunterricht Präparate der Vorder- und Hintergliedmaßen eingesetzt, an denen die Kursteilnehmer einzelne Strukturen palpieren können. Umfrangreiche viszerale und kraniosakrale Techniken sind ebenso Unterrichtsinhalte wie Ernährung und Training des Hundes.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut, Tierarzt oder Arzt.

Termin: Start Modul I: 05.09. - 06.09.2015

Referenten: DIPO Deutsches Institut für Pferdeosteopathie | Beatrix Schulte Wien

Ort: Dülmen

Kosten: je Modul (1-10) 415,00 EUR
IFK-Mitglieder erhalten 5 % Rabatt auf die Kursgebühr.

Praxismanagement

11.1 Forschungsmethoden in der Osteopathie

Info: Laura Czerwinski: 0234 97745-18

Osteopathie und Manuelle Medizin sind nach wie vor stark diskutierte alternative Formen der Intervention somatischer Störungen. Zur Untermauerung der therapeutischen Strategien bedarf es einer Vielzahl von, auf der Grundlage wissenschaftlicher Erkenntnisse, erstellten Forschungsarbeiten. Das Seminar vermittelt alle nötigen Kenntnisse zur reflektierenden Therapie und der Durchführung einer Studie.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 06.02. - 08.02.2015

Referentin: Prof. Dr. Katharina Scheel

Ort: Bochum

Kosten: 280,00 EUR (M) | 310,00 EUR (NM)
UE: 30

11.2 Konfliktlösung in der physiotherapeutischen Praxis

Info: Jeanette Prüfer: 0234 97745-11

Kommunikation ist die Basis für erfolgreiche Zusammenarbeit. Dies gilt in der physiotherapeutischen Praxis sowohl für den Kontakt mit Kunden als auch für die konstruktive Zusammenarbeit unter Kollegen und zwischen Kollegen und Vorgesetzten. Fehlt der wertschätzende, offene, klare und strukturierte Austausch, kommt es schnell zu Missverständnissen und Kränkungen. Unterschiedliche Erwartungen und Zielvorstellungen, die unausgesprochen bleiben, können zusätzlich zu Konflikten führen. Methoden: kurze theoretische Inputs, geführte Gruppenarbeit, systemische Aufstellungen, kreative Methoden, Beispiele aus der Praxis können aktiv eingebracht und bearbeitet werden.

Termin: 17.10. - 18.10.2015

Referentin: Ulrike Schunder, Diplom Sozialarbeiterin,
Psychotherapeutin HPG, Supervisorin DGSF

Ort: Bochum

Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
UE: 18

11.3 Praxisgründungsseminar I – Recht und Abrechnung

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Der Themenblock I soll das notwendige rechtliche Grundlagenwissen für eine geplante Selbstständigkeit in der Physiotherapie vermitteln. Es werden u. a. Hinweise zur Kassenzulassung, zu Gesellschaftsformen, zum Abschluss eines Mietvertrags, zur Beschäftigung von Personal, zur Praxisorganisation sowie zur Abrechnung ärztlicher Verordnungen geliefert.

Termin: 12.06.2015
Ort: Berlin

Termine: 20.02.2015 oder
30.10.2015
Ort: Bochum

Termine: 04.12.2014 oder
21.08.2015
Ort: Leipzig

Referenten: Katrin Volkmar (IFK, RA, Referat Recht)
Dr. Michael Heinen (IFK, Referat
Kassenverhandlungen und Wirtschaft)

Kosten (pro Kurs): 52,00 EUR (M) * | 62,00 EUR (NM)
* und deren Angestellte
UE: 6 (pro Kurs)

11.4 Praxisgründungsseminar II – Betriebswirtschaft

Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24

Der Schritt in die Selbstständigkeit will gut überlegt und geplant sein. Schon in der Vorbereitungsphase tauchen zahlreiche Fragen auf wie z. B.: In welcher Reihenfolge sollte ich vorgehen? Woher bekomme ich das notwendige Kapital? Ist es günstiger, eine Praxis zu übernehmen oder neu zu gründen? Wir beleuchten betriebswirtschaftliche Aspekte und beantworten versorgungs- und versicherungsrechtliche Fragen.

Teilnahmevoraussetzung:

Das Seminar wendet sich voraussetzungslos an alle, die sich selbstständig machen dürfen und wollen. Ist der Entschluss für die Selbstständigkeit in eigener Praxis noch nicht gefasst, empfiehlt sich der Besuch trotzdem, weil so das Angebot eines persönlichen Klärungsgesprächs ohne weitere zusätzliche Kosten genutzt werden kann.

Termin: 13.06.2015
Ort: Berlin

Termine: 21.03.2015 oder
31.10.2015
Ort: Bochum

Termine: 05.02.2015 oder
22.08.2015
Ort: Leipzig

Referenten: Raimund Ernst, M.A. |
Dipl.-Päd. Regine Klaes (pact Consult GmbH)

Kosten (pro Kurs): 45,00 EUR (M) * | 55,00 EUR (NM)
* und deren Angestellte
UE: 4 (pro Kurs)

11.5 Praxisübergabe und Altersnachfolge

Info: Alexandra Yilmaz: 0234 97745-46

Wer sich als Physiotherapeut selbstständig macht, denkt wie viele junge Menschen oft nicht an „die Zeit danach“ - den Ruhestand. Wie bei vielen Freiberuflern und Selbstständigen steht der Aufbau der eigenen Praxis im Mittelpunkt. Und insgeheim denkt man „wenn die Praxis läuft wird alles gut...“ Erst viel später stellt sich dann die Frage: Was ist meine Praxis eigentlich wert? Kann meine Praxis wirklich meine Altersvorsorge - oder ein Teil davon - sein? Was so euphorisch begann, endet dann manchmal sehr ernüchternd. Viele Praxen werden nicht verkauft, sondern am Schluss einfach geschlossen. Oftmals auch, weil nicht rechtzeitig die richtigen Schritte eingeleitet wurden, um die Praxis gezielt zu übergeben, und den Wert der Praxis zu sichern.

Teilnahmevoraussetzung:

Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Mehr Informationen zu den
IFK-Fortbildungen finden Sie
unter: www.ifk.de

Termine: 08.05.2015 oder
02.10.2015

Ort: Bochum

Referent: Johannes Gönnewein

Kosten (pro Kurs): 120,00 EUR (M) | 150,00 EUR (NM)
UE: 10 (pro Kurs)

11.6 Info: Laura Czerwinski: 0234 97745-18 Psychologie und Kommunikation

In der Fortbildung werden die Grundlagen der Kommunikation und des Johari-Fensters sowie das 4-Ebenen-Modell nach Schulz von Thun thematisiert. Weitere Inhalte stellen Rapport/Joining mit dem Patienten, Empathievermögen, situative, personelle und berufliche Kompetenz sowie verbale und nonverbale Kommunikation dar. Besondere Praxisrelevanz haben außerdem die Themen Reflexionsvermögen, Konfliktfähigkeit und Umgang mit Stresssituationen.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termin: 14.03. – 15.03.2015
Ort: Bochum

Referentin: Dagmar Meurer-Schepers

Kosten: 210,00 EUR (M) | 250,00 EUR (NM)
UE: 20 (pro Kurs)

11.7 Info: Jaclyn Gaedigk: 0234 97745-24 Richtige Vorbereitung für den Steuerberater – Zahlen in Bewegung

Mögen Sie die Vorbereitungen für den Steuerberater nicht gerade gerne? Brauchen Sie aber zeitnah Ihre Zahlen? Dann kann dieses Seminar sehr hilfreich sein. Die Referentin unterstützt seit 3 Jahrzehnten die Heilberufe-Sparte und hat gute Tipps und Ideen für Sie, wie Sie sich das Leben leichter machen können. Denn: Je mehr Vorbereitung, desto geringere Steuerberatungskosten. Eine zeitnahe Bearbeitung ermöglicht schnelle Reaktion auf Veränderungen in der BWA.

Zielgruppe:
Das Seminar richtet sich insbesondere an selbstständige „Einsteiger“ und Rezeptionsfachkräfte/Büroorganisationsfachkräfte.

Termine: 05.12.2014 oder
23.10.2015

Referentin: Angelika Doppel

Ort: Bochum

Kosten (pro Kurs): 75,00 EUR (M) | 99,00 EUR (NM)
UE: 6 (pro Kurs)

11.8 Info: Laura Czerwinski: 0234 97745-18 Statistik und Ethik in der Osteopathie

Die sehr guten osteopathischen Wirkungen stehen unbestritten im Raum. Wodurch und mit welcher Nachhaltigkeit diese erzielt werden können ist allerdings in vielen Bereichen noch unklar. Mit diesem Seminar versuchen wir, Sie in die Lage zu versetzen, auf wissenschaftlichem Niveau Ihre Behandlungen zu reflektieren und so aufzuarbeiten, dass es zur Untermauerung unserer therapeutischen Interventionen dienlich ist. Zudem werden Grenzbereiche moralisch vertretbarer Behandlungstechniken, Wertevorstellungen im administrativen Arbeitsalltag und im Kontext der Thera-

piemittelwahl, Macht in der Therapie vermittelt. Außerdem dient das Seminar der Vorbereitung auf die Abschlussarbeit in Osteopathie. Die Berücksichtigung ethischer Aspekte spielt hierbei eine besondere Rolle.

Teilnahmevoraussetzung:
Staatliche Anerkennung als Physiotherapeut oder Arzt.

Termine: Statistik 15.11. – 17.11.2014 und
Ethik 09.02.2015

Referentin: Prof. Dr. Katharina Scheel

Ort: Bochum

Kosten (gesamt): 370,00 EUR (M) | 410,00 EUR (NM)
UE: 40 (gesamt)

Der Kurs besteht aus 2 Teilen und kann nur zusammenhängend gebucht werden.

IQH-Fortbildungen

12.1 Info: Dennis Kühler: 0234 97745-36 Workshopreihe Qualitätsmanagement

Das Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) bietet interessierten Heilmittelbringern ein QM-System an, dessen Inhalte ihnen im Rahmen eines zweitägigen Workshops vermittelt werden. Bereits vor dem Beginn des Workshops erhalten die Teilnehmer die Dokumentation zum QM-System (Handbuch, Prozessbeschreibungen etc.). Anhand dieser Dokumentation werden die Arbeitsabläufe der Praxis durchleuchtet und im erforderlichen Umfang optimiert.

Als IQH-Mitgliedspraxis haben Sie anschließend die Möglichkeit, eine durch das IQH gelenkte Selbstbewertung durchzuführen. Nach erfolgreicher Durchführung sind Sie berechtigt, sich eine Bescheinigung über die Konformität Ihres QM-Systems mit den Vorgaben des IQH-Excellence-Systems auszudrucken.

Termine: Workshop II: 17.04. – 18.04.2015 oder
Workshop III: 23.10. – 24.10.2015

Ort: Bochum

Termin: 20.02. – 21.02.2015
Ort: Hannover

Termin: 10.07. – 11.07.2015
Ort: Berlin

Referent: Dr. Eckard Becker

Kosten (pro Workshop): 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)
UE: 18 (pro Workshop)
F-Punkte: 18 (pro Workshop)

Mehr Informationen zu
den IFK-Fortbildungen
finden Sie unter:
www.ifk.de

Aufbaukurs Qualitätsmanagement II:

Aufbauend auf dem ersten Workshop wird die Praxis auf eine freiwillige Zertifizierung gemäß DIN EN ISO 9001:2008 und auf die Vergabe des IQH-Qualitätszeichens vorbereitet. Zusätzlich wird das Thema Arbeitsschutz unter Managementsystem-Aspekten beleuchtet, so dass Sie den Arbeitsschutz mit in die (gemäß den Regeln der MAAS-BGW dann von der BGW geförderten) Zertifizierung einfließen lassen können.

Termine: Workshop I: 17.01.2015 oder
Workshop II: 12.06.2015 oder
Workshop III: 15.01.2016
Ort: Bochum

Termin: 08.05.2015
Ort: Hannover

Termin: 25.09.2015
Ort: Berlin

Referent: Dr. Eckard Becker

Kosten (pro Workshop): 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM)
UE: 9 (pro Workshop)
F-Punkte: 9 (pro Workshop)

12.1 Info: Dennis Kühler: 0234 97745-36 Workshopreihe Qualitätsmanagement in Kurorten

Heilmittelpraxen, die ambulante Vorsorgeleistungen nach § 23 Abs. 2 SGB V im Kurort erbringen, sind seit Inkrafttreten der „Vereinbarung nach § 137 d Abs. 3 SGB V“ zum 1. September 2010 verpflichtet, ein (einrichtungs-)internes Qualitätsmanagement (QM) in ihrer Praxis einzuführen. Darin sind grundsätzliche Anforderungen an ein QM-System festgelegt worden, die das auf Grundlage der DIN EN ISO 9001:2008 erstellte QM-System des Instituts für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH) erfüllt.

Termin: 02.03. – 03.03.2015

Ort: Bochum

Referentin: Andrea Höltervenhoff

Kosten: 380,00 EUR (M) | 460,00 EUR (NM)
UE: 19
F-Punkte: 19



Auf die tägliche Praxis abgestimmte Fortbildung

CranioSacrale Therapie, Viszerale Manipulation, CranioMandibular Concept, HerzZentrierte Therapie, CranioSacrale Therapie für Pferde, Strain and Counterstrain, Muscle Energy Technique, Spinale Mobilisation, Ganzheitlich Osteopathische Techniken und Osteopathische Techniken nach Sutherland.



Upledger Institut Deutschland
Gutenbergstraße 1 Eingang C • 23611 Bad Schwartau
Telefon 0451-47 99 50 • Fax 0451-47 99 5-15 • www.upledger.de

Neue Kurse ab 2015

Pferdeosteopathie
Pferdephysiotherapie
Hundeosteopathie
NEU Hundephysiotherapie



Kursangebote
in Berlin, BW
und NRW,

DIPO

DEUTSCHES INSTITUT FÜR
PFERDE-OSTEOPATHIE

D 48249 Dülmen Hof Thier zum Berge
Tel.: 02594 78227-0 Fax: 02594 78227-27
e-Mail: info@osteopathiezentrum.de

www.osteopathiezentrum.de

Anzeigenschluss

Ausgabe 1/2015

28. November 2014

Die Penzel-Therapie – AKUPUNKT-MASSAGE nach Penzel.



Kurse 2014
Heyen, Husum, Leipzig,
Meckenheim

Individuelle Weiterbildungsförderung in allen Bundesländern möglich! Wir bescheinigen Fortbildungspunkte.



EUROPÄISCHE PENZEL-AKADEMIE®
D-37619 Heyen/Bodenwerder - www.apm-penzel.de

Die aktuellen Termine für 2015 sind da!
Info + Reservierung 0 55 33 / 97 37 - 0

KSHOPS 2014/15 + IQH-WORKSHOPS 2014/15 + IQH

Workshopreihe Qualitätsmanagement I

Inhalt: ■ Grundlagen ■ Führung und Mitarbeiter/innen ■ Prozesse, Messung und Analyse ■ Kontinuierliche Verbesserung ■ Self-Assessment, Ergebnisanalyse, Bewertung und Entscheidung

Termine Bochum

Workshop II: 17.04. - 18.04.2015
Workshop III: 23.10. - 24.10.2015

Termin Hannover

Workshop I: 20.02. - 21.02.2015

Termine Berlin

Workshop I: 10.07. - 11.07.2015

Referent: Dr. Eckhard Becker

Kosten pro Workshop: 420,00 EUR (M) | 526,00 EUR (NM)

Unterrichtseinheiten: 18 (pro Workshop)

Fortbildungspunkte: 18 (pro Workshop)



Institut für Qualitätssicherung in der Heilmittelversorgung e. V. (IQH)

E-Mail: info@iqhv.de
www.iqhv.de

Aufbaukurs Qualitätsmanagement II

Inhalt: ■ Wiederholung und Vertiefung ausgewählter Aspekte des IQH-Excellence-Systems zur Vorbereitung auf die Zertifizierung ■ Grundlagen, Prozesse und Maßnahmen eines systematischen Arbeitsschutzes in Anlehnung an die MAAS-BGW ■ Kontinuierliche Verbesserung, Self-Assessment, Ergebnisanalyse, Bewertung und Entscheidung unter besonderer Berücksichtigung des Integrierten Managementsystems (Qualitätsmanagement, Arbeitsschutz) ■ Das externe Zertifizierungsverfahren

Termine Bochum

Workshop I: 17.01.2015
Workshop II: 12.06.2015
Workshop III: 15.01.2016

Termin Hannover

Workshop I: 08.05.2015

Termine Berlin

Workshop I: 29.09.2015

Referent: Dr. Eckhard Becker

Kosten pro Workshop: 210,00 EUR (M) | 263,00 EUR (NM)

Unterrichtseinheiten: 9 (pro Workshop)

Fortbildungspunkte: 9 (pro Workshop)

pt-anzeigen

Bonn

Gut eingeführte Praxis für Physiotherapie, Massage und Fußpflege, 100 qm, zu handelsüblichen Konditionen zu verkaufen. 2009 kernsaniert, komplett eingerichtet.

Telefon: 0172 2595024

Physiotherapiepraxis

in Pforzheim bestens eingeführte Praxis, 160 qm, mit festem Kundenstamm zu marktüblichen Konditionen zu verkaufen.

Kontakt: kg-praxis@gmx.de

IFK-kontakt

Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.
 Gesundheitscampus-Süd 33 | 44801 Bochum | www.ifk.de
 Tel.: 0234 97745-0 | Fax: 0234 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Geschäftsführung

- Dr. Frank Dudda
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Julia Krüger (Referentin des Geschäftsführers)
Telefon 97745-48 | Telefax 97745-548 | E-Mail: krueger@ifk.de

■ Sekretariat

- Martina Bierbrodt
Telefon 97745-25 | Telefax 97745-525 | E-Mail: bierbrodt@ifk.de

■ Presse-/Öffentlichkeitsarbeit

- Thomas Majchrzak
Telefon 97745-40 | Telefax 97745-540 | E-Mail: maichrzak@ifk.de

■ Wissenschaft

- Patrick Heldmann
Telefon 97745-61 | Telefax 97745-561 | E-Mail: heldmann@ifk.de

■ Referat Kassenverhandlungen + Wirtschaft

- Dr. Michael Heinen (Referatsleiter)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-527 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Andrea Henning (Mahnwesen, Rechnungswesen)
Telefon 97745-42 | Telefax 97745-542 | E-Mail: henning@ifk.de
- Ulrike Kraus (Rechnungswesen)
Telefon 97745-13 | Telefax 97745-513 | E-Mail: kraus@ifk.de
- Dennis Kühler (Mitgliederberatung)
Telefon 97745-60 | Telefax 97745-560 | E-Mail: kuehler@ifk.de
- Irmhild Ribbe (Mitgliederberatung)
Telefon 97745-27 | Telefax 97745-535 | E-Mail: ribbe@ifk.de
- Anja Schlüter (Mitgliederberatung, Anzeigen, Regionalausschüsse)
Telefon 97745-14 | Telefax 97745-514 | E-Mail: schluetter@ifk.de
- Anja Stauffenberg (Mitgliederberatung)
Telefon 97745-47 | Telefax 97745-547 | E-Mail: stauffenberg@ifk.de

■ Referat Recht

- Ulrike-Christin Borgmann (Referatsleiterin)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-525 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Birgit Hansch (Zulassungswesen)
Telefon 97745-16 | Telefax 97745-516 | E-Mail: hansch@ifk.de
- Anja Helling (Rechtsberatung)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Nadine Keimling (Zulassungswesen, Mitgliederverwaltung)
Telefon 97745-41 | Telefax 97745-541 | E-Mail: keimling@ifk.de
- Katrin Volkmar (Rechtsberatung)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de

■ Auszubildende

- Jenny Caspari
Telefon 97745-43 | Telefax 97745-45 | E-Mail: caspari@ifk.de
- Tim Fedrau
Telefon 97745-39 | Telefax 97745-45 | E-Mail: fedrau@ifk.de
- Janine Sikorski
Telefon 97745-38 | Telefax 97745-45 | E-Mail: sikorski@ifk.de

■ Referat Fortbildung + Veranstaltungen

- Dr. Björn Pfadenhauer (Referatsleiter)
Telefon 97745-0 | Telefax 97745-45 | E-Mail: ifk@ifk.de
- Laura Czerwinski
Telefon 97745-18 | Telefax 97745-518 | E-Mail: czerwinski@ifk.de
- Jaclyn Gaedigk
Telefon 97745-24 | Telefax 97745-524 | E-Mail: gaedigk@ifk.de
- Jeanette Prüfer
Telefon 97745-11 | Telefax 97745-511 | E-Mail: pruefer@ifk.de
- Matthias Wagner
Telefon 97745-38 | Telefax 97745-538 | E-Mail: wagner@ifk.de
- Gabriele Weuthen
Telefon 97745-29 | Telefax 97745-529 | E-Mail: weuthen@ifk.de
- Alexandra Yilmaz
Telefon 97745-46 | Telefax 97745-546 | E-Mail: yilmaz@ifk.de

■ IQH

- Dennis Kühler (Mitgliederberatung)
Telefon 97745-36 | Telefax 97745-536 | E-Mail: info@iqhv.de

**Bundesverband selbstständiger
Physiotherapeuten – IFK e. V.**

**Gesundheitscampus-Süd 33
44801 Bochum
Telefax: 0234 977 45-45**

E-Mail: fortbildung@ifk.de

Wichtig: Bitte vermerken Sie unbedingt, wie die

Bezahlung erfolgen soll!

Die Kursgebühr werde ich spätestens 3 Wochen – ggf. sofort – vor Kursbeginn auf das Konto:

IBAN DE75430601290305106500

BIC GENODEM1BOC

bei der Volksbank Bochum Witten überweisen.

SEPA-Lastschriftmandat:

Hiermit ermächtige ich den IFK, die Kursgebühren einmalig von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Die Kursgebühr wird ca. 3 Wochen vor Kursbeginn abgebucht. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Gläubiger-Identifikationsnummer:

DE93ZZZ00000327416

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen.

Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name | Vorname (Kontoinhaber)

Straße | Hausnummer

Postleitzahl | Ort

BIC (8- bzw. 11-stellig)

IBAN (Ländercode (2), Prüfziffer (2), Bankleitzahl (8), Kontonummer (10, fehlende Stellen vorne z. B. mit Nullen auffüllen))

Datum, Ort und Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name: _____

Vorname: _____

Geburtsdatum: _____

Straße | Haus-Nr.: _____

PLZ | Ort: _____

Telefon (tagsüber): _____

Die verbilligte Kursteilnahme kann neben den ordentlichen Mitgliedern des IFK nur Angestellten ermöglicht werden, die dem IFK als Fördermitglied angehören und in einer IFK-Mitgliedspraxis tätig sind. Die Vergabe der Teilnehmerplätze erfolgt nach Posteingang.

Ich bin

- 1. ordentliches IFK-Mitglied
- 2. IFK-Fördermitglied in einer unter 1. genannten Praxis
- 3. IFK-Fördermitglied
- 4. Nichtmitglied

Hiermit melde ich mich zu folgendem Kurs verbindlich an:

Kurs: _____

am: _____

in: _____

Referent/in: _____

ggf. Vorkurs absolviert am: _____

Praxisstempel

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich mit der Aufnahme meiner persönlichen Daten (Name, Anschrift, Telefonnummer, ggf. E-Mail-Adresse) in eine vom IFK erstellte Kurs-Teilnehmerliste einverstanden. Ebenfalls bin ich ausdrücklich mit der Weiterleitung dieser Liste an die anderen Kursteilnehmer zwecks Kontaktaufnahme zur Bildung von Fahrgemeinschaften einverstanden.

Datum

Unterschrift

Bitte beachten Sie: Abmeldungen von der Fortbildung sind nur schriftlich möglich und erhalten erst durch die schriftliche Bestätigung des IFK Gültigkeit. Bis 30 Tage vor Kursbeginn ist ein Rücktritt kostenlos möglich. Vom 29.-21. Tag vor Kursbeginn wird eine Mindestgebühr in Höhe von 25,00 EUR erhoben bzw. 50 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Vom 20.-8. Tag vor Kursbeginn beträgt die Mindestgebühr 25,00 EUR bzw. 35 % der Kursgebühr werden zurückerstattet. Ab dem 7. Tag vor Kursbeginn ist die Kursgebühr in voller Höhe (100 %) fällig. Maßgeblich ist das Datum des Posteingangs in der Geschäftsstelle. Bei Nichtteilnahme an Fortbildungen ist die Kursgebühr in voller Höhe fällig.

Ich bitte hiermit um Aufnahme in den Bundesverband selbstständiger Physiotherapeuten – IFK e. V.

ab:

als: (Bitte Zutreffendes ankreuzen)

1. Ordentliches Mitglied ^(1|2)

- a) freiberuflich tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 31,00 Euro)
- b) freiberuflich tätiger Physiotherapeut in einem der fünf neuen Bundesländer (Monatsbeitrag 23,00 Euro)

2. **Außerordentliches Mitglied** ^(2|3)
juristische Person mit Kassenzulassung zur Abgabe physiotherapeutischer/krankengymnastischer Leistungen (Monatsbeitrag 31,00 Euro)

3. **Fördermitglied I** ⁽¹⁾
angestellt tätiger Physiotherapeut (Monatsbeitrag 8,00 Euro), ermäßigte Kursteilnahme wird nur Fördermitgliedern gewährt, die in der Praxis eines ordentlichen/außerordentlichen Mitglieds tätig sind

4. **Fördermitglied II** ⁽⁴⁾
Schüler/Studenten in der Ausbildung an staatlich anerkannten Physiotherapieschulen bzw. an grundständigen oder dualen Studiengängen (beitragsfrei)

5. **Fördermitglied III** ⁽⁵⁾
der Physiotherapie nahestehende Person (Monatsbeitrag 3,00 Euro)

Der Bezug des Fachmagazins „physiotherapie“ ist in den Mitgliedsbeiträgen enthalten.

abonnement

Hiermit bestelle ich das Fachmagazin „physiotherapie“ (6 Ausgaben/Jahr) zum jährlichen Bezugspreis von 33,00 Euro inkl. Versand und MwSt. ab der nächsten Ausgabe für ein Jahr. Sollte ich das Abonnement nicht 3 Monate vor Ablauf dieser Frist kündigen, verlängert es sich jeweils um ein weiteres Jahr.

Name | Vorname

Straße

PLZ | Ort

Ort | Datum

Unterschrift

Bitte deutlich lesbar ausfüllen!

Name | Vorname

Geburtsdatum

PLZ | Ort

Straße | Haus-Nr.

Telefon (tagsüber)

Telefax

E-Mail

Internet

Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich ausdrücklich damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten – zum Zwecke der automatisierten Verarbeitung – durch die EDV in der IFK-Mitgliederdatei gespeichert werden.

Ort | Datum

Unterschrift

IK-Nummer:

(geplantes) Zulassungsdatum:

- 1) Bitte staatliche Anerkennung als Physiotherapeut/in beifügen.
- 2) Bitte Zulassungsbescheid oder Nachweis über die freiberufliche Tätigkeit beifügen.
- 3) Bitte staatliche Anerkennung des fachlichen Leiters beifügen.
- 4) Bitte Schul-/Studienbescheinigung beifügen.
- 5) Bitte Bescheinigung über den Grund der (gegenwärtigen) Nicht-Tätigkeit beifügen.

Praxisstempel

Erteilung eines SEPA-Lastschriftmandats

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE93ZZZ0000327416

- Hiermit ermächtige ich den IFK, den **Mitgliedsbeitrag** ab dem halbjährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

- Hiermit ermächtige ich den IFK, den **Bezugspreis** des Fachmagazins „physiotherapie“ jährlich von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom IFK auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen.

Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Name | Vorname

PLZ | Ort

Straße | Hausnummer

BIC

IBAN

Ort | Datum

Unterschrift



Messe München
International

Connecting Global Competence

FORTSCHRITT FÜR EINE GESUNDE ZUKUNFT.



**DAS PERFEKTE ZUSAMMENSPIEL AUS SPORT UND MEDIZIN.
5.-8. FEBRUAR 2015 AUF DER ISPO MUNICH.**

Profitieren Sie von der weltweit einzigartigen Fusion aus Sport und Healthcare: ISPO Health & Fitness vereint internationale Spitzenkräfte aus Sport, Medizin und der Gesundheitsindustrie, um die Zukunft zu diskutieren und wegweisende Trends in neue Synergien zu verwandeln. Worauf warten Sie noch? Erschließen Sie im Dialog mit Experten aus aller Welt neue Märkte und entwickeln Sie zukunftsweisende Geschäftsmodelle. Direkt auf der ISPO MUNICH und 365 Tage im Jahr auf ispo.com
SPORTS. BUSINESS. CONNECTED.

ISPO.COM



Mitteilung an den Arzt
 ICD-10-Code
 Feiertagsverwaltung
 Selektionsmodul
 Elektronische Akte
 Einnahme-Überschuss-Rechnung
 Kassenbuch
Dokumentations-Assistent
 Auswertung
 Benutzerverwaltung mit Passwortschutz
Terminplanung
 Seriendruck
 Mahnwesen
 Selbstzahlerleistungen
 Rehasport
 Mitarbeiterstatistik
Software
 Preis-/Tarifverwaltung
 Ressourcenplanung
 Abrechnung
 Warteliste
 Ausdruck der Behandlungstermine
Raumplanung
 Kostenträgerdatei
 Rezeptverwaltung
 Textverarbeitung
 Maschienenlesbare Abrechnung
 Statistik
THErapieORGanisation
 Verträge
 zusätzliche Adressverwaltung
Fristen- und Frequenzprüfung
 Heilmittelprüfung
 Netzwerklizenz
 Urlaubsverwaltung
 Abrechnung mit Privatpatienten
 Patientenverwaltung
 Telefon-Assistent
THEORG auf der MEDICA
in Düsseldorf, 12. - 15.11.2014,
Halle 4, Stand J26.
 Weitere Informationen finden Sie unter www.theorg.de
 Zuzahlung mit Quittungsdruck
 automatische Terminsuche
 Provisionsabrechnung
 Abrechnung mit einer Abrechnungsgesellschaft
 Offene-Posten-Verwaltung
 Mitarbeiter- / Therapeutenverwaltung
 Ärzteverwaltung
Kursverwaltung
Online-Terminreservierung
 Lesen der Versicherten-Chipkarte
 Muster- und Serienbriefe

SOVDWAER GmbH
 Franckstraße 5
 71636 Ludwigsburg
 Tel. 0 71 41 / 937 33-0
 info@sovdwaer.de
 www.sovdwaer.de

THEORG

Software für THErapieORGanisation